Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

1 Cent — Chicago, Montag, den 3. Dezember 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 29. Jahrgang. — Nr. 286.

Betreffs Waffenstillstands.

Trotzky warnt protestirende Alliirte und Amerika vor Einmischung.

Angeblicher Kosakensieg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 30. Nov. (Verspätet.) Der russische Oberkommandirende Krylenko veröffentlicht folgenden Bericht über den nach den deutschen Linien gesandten Vertreter:

„Unter Vorantritt eines Trompeters, der eine weiße Flagge trug, überquerten wir die Linie. 900 Fuß vor dem deutschen Drahtverhau kamen uns deutsche Offiziere entgegen. Um 5 Uhr wurden wir mit verbundenen Augen zu einem deutschen Bataillonsstab geleitet, wo wir unser Beglaubigungsschreiben zwei deutschen Generalstabsoffizieren überreichten.

Die Verhandlungen wurden in französischer Sprache geführt. Unser Vorschlag, Verhandlungen für einen Waffenstillstand an allen Fronten der kriegführenden Länder zu beginnen, um später Frieden zu schließen, wurde sofort dem Divisionsstab ausgehändigt und von dort telegraphisch dem Stabschef der östlichen Fronten sowie dem Oberkommandirenden der deutschen Heere übermittelt.

Um 6:20 Uhr wurden wir in einem Automobil nach dem Pfarrhaus an der Straße Dünaburg-Ponevieséh gebracht, wo uns der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Hoffmeister empfing und uns mitteilte, daß unser Vorschlag an das Oberkommando abgegangen sei und eine Antwort wahrscheinlich in 24 Stunden eintreffen werde. Um 7:50 Uhr war jedoch die erste Antwort des Generalstabchefs bereits eingetroffen. Sie kündigte an, daß man auf unsere Vorschläge eingehe und die Festsetzung der Einzelheiten für die nächste Zusammenkunft dem General von Hoffmeister und den Parlamentären überlasse. Nach einem Meinungsaustausch und weiteren telegraphischen Anweisungen des Generalstabchefs erhielten wir um Mitternacht von General v. Hoffmeister eine schriftliche Antwort auf unsere Vorschläge. Da unsere Zuschrift in russischer Sprache geschrieben war, wurde die deutsche Antwort in deutscher Sprache geschrieben. Sie lautete:

„Der Chef der deutschen Ostfront ist bereit, mit dem russischen Oberkommando in Verhandlungen zu treten. Der Chef der deutschen Ostfront ist von dem deutschen Oberkommandirenden ermächtigt, Verhandlungen für einen Waffenstillstand zu führen. Der Chef der russischen Heere wird ersucht, eine Kommission zu ernennen und sie mit schriftlicher Vollmacht nach dem Hauptquartier des Kommandirenden der deutschen Ostfront zu entsenden. Der deutsche Kommandeur wird seinerseits gleichfalls eine Kommission mit besonderen Vollmachten ernennen.

„Tag und Stunde der Zusammenkunft sollen von dem russischen Oberkommandirenden festgesetzt werden. Es wird gefordert, daß der deutsche Kommandeur rechtzeitig benachrichtigt werde, um einen Sonderzug für diesen Zweck bereitstellen zu können. Es muß bekannt gegeben werden, an welchem Teil man die Front zu überschreiten beabsichtigt. Der Kommandeur der deutschen Ostfront wird der russischen Kommission den nötigen Apparat zur Verfügung stellen, so daß sie mit ihrem Oberkommando in Verbindung bleiben kann. — (Gezeichnet) v. Hoffmeister."

„Die russischen Parlamentäre haben beschlossen, den Knotenpunkt der Linie Dünaburg-Wilna zu wählen, von wo die russischen Vertreter nach dem deutschen Hauptquartier in Brest-Litowsk geführt werden sollen. Als Zeit gewählt wurde die Mittagsstunde des 19. November (alten Stils, 2. Dezember neuen Stils.) Gleichzeitig teilte man uns mit, daß man, falls nicht herausgefordert, nicht feuern, und auch die Fraternisirung mit dem Feinde einstellen werde. Nachdem uns wieder die Augen verbunden worden waren, wurden wir nach unseren Linien zurückgebracht."

Amsterdam, Holland, 3. Dez. Eine Depesche aus Sofia meldet:

B u l g a r i e n hat beschlossen, im Einklang mit seinen Verbündeten ebenfalls Verhandlungen mit Rußland zu eröffnen. Der Ministerpräsident Radoslawow kündigte dies in aller Form im Parlament an.

St. Petersburg, 3. Dez. Die Waffenstillstandskonferenz ist tatsächlich im Deutschen Hauptquartier zu Brest-Litowsk zusammengetreten; doch waren bis heute Nachmittag noch keine diesbezügliche Einzelheiten in Erfahrung zu bringen.

London, 3. Dez. Eine Depesche aus Stockholm sagt, daß Wladimir Schneur, eins der Bolschewiki-Delegaten auf der Friedenskonferenz zu Brest-Litowsk, letzten März, vierzehn Tage vor dem Ausbruch der Revolution, in St. Petersburg als angeblicher deutscher Spion verhaftet worden sei. Nach der Revolution erlangte er gleich vielen Anderen seine Freiheit wieder.

Im September war er in England und gab sich als Mitglied einer geheimen Organisation für die Wiederherstellung der Monarchie in Rußland aus. Gleichzeitig organisirte er unter den russischen Anarchisten in London Bolschewiki-Komites.

London, 3. Dezember. Die russische, nach dem Sturz des Zaren eingesetzte Regierung, die dann von den Bolschewiki aus dem Sattel gehoben wurde, hat sich Petersburger Depeschen zufolge wieder bemerkbar gemacht. Sie hat einen Aufruf erlassen, in dem sie erklärt, sie sei die allein rechtmäßißige Regierung, und fordern deshalb die Bevölkerung auf, den Bolschewiki nicht zu gehorchen. Ferner heißt es in der Botschaft, Kerensky und seine Mitarbeiter hätten alle Vorkehrungen getroffen, eine konstituirende Versammlung einzuberufen, dann aber sei die Auflehnung der Bolschewiki gekommen. Trotzdem wird in dem Aufruf dazu geraten, dem Zusammentreten der kürzlich erwählten Versammlung nichts in den Weg zu legen. Zum Schluß wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Mitglieder der Kerenskyschen Regierung, die verhaftet worden waren, in Freiheit gesetzt wurden. Der Korrespodent der „Daily Mail" bemerkt dazu, die Kerenskysche Regierung habe es nur ermöglichen können, Geld für staatliche Bedürfnisse aufzubringen, und daß seit der Erhebung der Bolschewiki, die frühere Regierung die Abdankungsgesuche von Kerensky, General Verkhovski und Admiral Verderevski erhalten habe.

Petersburg, 3. Dezember. Allen Zeitungen, die den Aufruf der früheren Regierung veröffentlicht haben, ist das weitere Erscheinen verboten worden. Ihr Druckpressen usw. wurden mit Beschlag belegt.

Kopenhagen, 3. Dez. (Ueber London) Eine noch unbestätigte Depesche aus schwedischer Quelle meldet, General Kaledines Kosacken — etwa 100,000 Mann stark — hätten Rostow am Don genommen und rückten jetzt auf Moskau los.

Berlin, 3. Dez. (Ueber London.) Amtlich wird hier gemeldet:

Eine russische Deputation ist beim Kommando des Prinzen Leopold von Bayern eingetroffen, um einen allgemeinen Waffenstillstand zu vereinbaren.

Ein britisches Flugzeug-Abwehrgeschütz in Tätigkeit.

(Copyright by Underwood & Underwood.) „Copic Service Co."

Eine sehr bemerkenswerte Silhouette-Photographie, die während der Kämpfe um Broodseynde aufgenommen wurde. Das Geschütz ist auf das Flugzeug hoch am Himmel gerichtet; rechts wird ein Geschoß weitergereicht.

Auch Amerika protestirt!

St. Petersburg, 3. Dez. Der amerikanische Botschafter Francis beauftragte dem Militärattachee des Botschafteramtes, in ähnlicher Weise wie die diplomatischen Vertretungen der Alliirten gegen die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland zu protestiren. Der amerikanische Protest konnte nicht gleichzeitig mit dem der Alliirten vorgelegt werden, da sich der letztere auf den Londoner Vertrag vom August 1914 stützte, den die Ver. Staaten nicht mit unterzeichneten. Botschafter Francis hat sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß der Beistand, den die Ver. Staaten Rußland angedeihen ließen, als Grundlage das ausdrückliche und oft wiederholte Einverständniß hatte, daß Rußland den Krieg fortsetzen werde.

Der Auslandminister Trotzky beantwortete den Protest mit folgender Warnung:

„Die Regierung kann nicht gestatten, daß diplomatische und militärische Agenten der Alliirten sich in die inneren Angelegenheiten unseres Landes einmischen und zum Bürgerkrieg aufzureizen suchen. Weitere Schritte in dieser Richtung werden die schwersten Verwicklungen bringen, für welche die Regierung jetzt die Verantwortung ablehnt."

Was Ludendorf erwartet.

Amsterdam, 3. Dez. Der Korrespondent der Wiener Neue Presse berichtete über eine Unterredung, die er mit dem Generalquartermeister und obersten Berater des Feldmarschalls v. Hindenburg, dem General Ludendorff hatte, wie folgt: Ich glaube nicht, daß der Krieg in unentschiedener Weise, sondern für die Zentralmächte günstig zum Abschluß kommen wird. Es scheint, als ob die Russen zuerst geneigt sein werden, Frieden zu schließen, weil ich nicht sagen will, daß ich die Maßnahmen der Bolschewiki als ein Friedensanerbieten betrachte. Das kann eben nur eine ganz sicher gestellte Regierung machen, die die Macht besitzt, mit uns getroffene Vereinbahrungen im Innern und nach Außen hin durchzuführen. Einen Waffenstillstand mit Rußland können wir natürlich jederzeit schließen, einen allgemeinen aber nicht. Durch ihn würde auch die Tauchboottätigkeit beeinträchtigt werden, während andrerseits die Zentralmächte Lebensmitteln oder dergleichen nicht erhalten würden. Deshalb müßte ein solcher Waffenstillstand von kurzer Dauer sein, wenn die militärische Lage nicht darunter leiden soll.

General Ludendorff erklärte des Weiteren, die russische Revolution sei nicht nur ein Glücksfall für die Zentralmächte gewesen, sondern ein natürliches Ergebniß der Kriegführung. Der moderne Krieg sei ein Völkerkrieg, und nicht nur ein solcher der Heere und er hört auf, nachdem ein feindliches Volk geschlagen ist. Entscheidende Schlachten gäbe es heute nicht mehr, sie haben nur Einfluß auf das ganze nationale System Der Korrespondent teilte dann noch mit, er hätte den Eindruck gewonnen, als ob Hindenburg und Ludendorff einen Frieden wünschen, durch den Sicherheit und Beständigkeit so viel als möglich gewährleistet werden, einen Frieden, durch den gesicherte Ganzen geschaffen und freie ökonomische Tätigkeit zu Lande und zu Wasser ermöglicht werden. Bezüglich der russischen Armee sei der Feldmarschall Hindenburg der Ansicht, daß von ihr militärische Tätigkeit in größerem Maßstabe nicht mehr zu erwarten ist, möglich sei es jedoch, daß irgend ein Despot vielleicht der Großfürst Nicholas, die Macht an sich reißen und die kriegsmüde russische Armee ermutigen wird, zu einen letzten Streich auszuholen.

Spionagegesetz übertreten?

August Trabold den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Weil er in einer Wirtschaft einen der Gäste aufgefordert haben soll, nicht in die Armee einzutreten, da der deutsche Kaiser doch in sechs Monaten in den Vereinigten Staaten sein werde ist heute August Trabold, ein Nr. 5430 Haddon Avenue wohnhafter Lithograph, unter der Anklage, das Spionagegesetz übertreten zu haben, von Bundeskommissär Foote unter $3000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden. Er befand sich am Abend des 26. November in M. Bradys Wirtschaft, Nr. 1161 Nord Crawford Ave., als einer der Gäste, Frank J. Martin, Nr. 1131 N. Lockwood Ave., ihm gegenüber die Bemerkung machte, daß er demnächst dem Rufe zu den Fahnen Folge leisten werde. Er soll ihm dann mit der besagten Angabe davon abgeraten haben. Bei den heutigen Verhandlungen stellte er dieses auf das Entschiedenste in Abrede. Er führte aus, daß er zwar ein überzeugter Sozialist sei, in seinen Ansichten aber durchaus nicht Deutschland zuneige, sondern das dortige monarchische System geradezu verabscheue.

Sein Verteidiger wies darauf hin, daß er, obgleich seit mehr als 20 Jahren hier im Lande, ein sehr mangelhaftes Englisch spricht, und daß deshalb sehr wohl ein Mißverständniß vorliegen könne, der Kommissär hielt das vorliegende Beweismaterial aber für stark genug, um die Ueberweisung an die Großgeschworenen zu rechtfertigen.

Trabold ist aus Deutschland gebürtig, aber amerikanischer Bürger und Grundbesitzer.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

He da! Aufgewacht!
Nur noch 21 Tage bis Weihnachten!

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend kälter, Mindestluftwärme etwas unter dem Gefrierpunkt. Heute Abend mäßig starker Nordwind, morgen Ostwind.

Illinois: Bewölkt heute Abend, im nördlichen Teil kälter. Morgen unbeständig.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend kälter.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt und kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt und kälter heute Abend, im nördlichen Teil Schneegestöber. Morgen teilweise bewölkt und kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.

Sonnenaufgang, morgen: 7:02.

Mondaufgang: Heute Abend 9:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	42	3 Uhr Morgens	42
4 Uhr Nachm.	42	4 Uhr Morgens	41
5 Uhr Nachm.	42	5 Uhr Morgens	40
6 Uhr Nachm.	42	6 Uhr Morgens	40
7 Uhr Abends	42	6:30 Uhr Morg's.	39
8 Uhr Abends	41	7 Uhr Morgens	40
9 Uhr Abends	40	8 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	40	9 Uhr Morgens	39
11 Uhr Abends	40	10 Uhr Vorm.	39
12 Uhr Mittern'cht.	41	11 Uhr Vorm.	38
1 Uhr Morgens	41	12 Uhr Mittags	38
2 Uhr Morgens	41		

Aus Lagune gezogen.

Aus der Lagune im Douglas Park wurde heute die Leiche der 43 Jahre alten Frau Veronica Linka, 2820 West 21. Straße, gezogen. Die polizeiliche Untersuchung zwecks Feststellung, wie die Frau ins Wasser geriet, ist im Gange.

Kongreß eröffnet.

Zu seiner zweiten großen Kriegstagung zusammengetreten.

Etat von fast 14 Milliarden!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 3. Dez. Zur Mittagsstunde heute wurden beide Häuser des 65. Kongresses zur zweiten Kriegstagung eröffnet.

Für die Führung der Regierung und Betreibung des Krieges während des Rechnungsjahres 1919 verlangt das Schatzamt, in seinen heute dem Kongreß unterbreiteten Voranschlägen, 13½ Milliarden Dollars! Das ist der größte Etat in der Geschichte der Nation!

Zu runder Ziffer wurden 11 Milliarden Dollars für den K r i e g a l l e i n gefordert. Nur ein Teil dieser Summe wird durch Besteuerung aufgebracht; das Uebrige muß durch Freiheitsbondsausgaben kommen.

Wenn man einen Posten von 150 Millionen Dollars abzieht, welche als jährlicher Beitrag zu einem Tilgungsfonds für die Abtragung der alten Bundesschuld bestimmt ist, sowie etwa 330 Millionen Dollars, welche von Posteinnahmen in das Schatzamt abgeführt werden, so bleiben noch immer Netto-Voranschläge in Höhe von $13,018,725,595, von denen man erwartet, daß der Kongreß sie bewilligt.

Niemals zuvor hatte man vom Kongreß mehr als 2 Milliarden verlangt; nur wenige Jahre vor dem Kriege galt eine gesammte Forderung von 900 Millionen an den Kongreß als beispiellos!

Die neuen Voranschläge sind im Einzelnen:

Legislative $8,026,325; Exekutive $65,329,369; Gerichtswesen $1,396,190; Landbau $26,458,551; Auslandverkehr $6,535,072; Militär (Armee) $6,615,936,554; Flotte $1,014,077,503; Indianisches $12,255,210; Pensionen $157,060,000; Panamakanal $23,171,624; Oeffentliche Arbeiten (fast lauter Befestigungen) $3,504,918,055; Postdienst $331,818,345; Vermischtes $1,026,208,317; Ständige jährliche Bewilligungen $711,166,825; Zusammen (Cents überall ausgelassen) $13,504,357,940; Tilgungsfonds- und Posteinnahme-Abzug $485,632,345. Bleibt im Ganzen $13,018,725,595.

Die Forderungen für die Armee und Flotte sind natürlich die weitaus größten. Für den Signaldienst, welcher aber auch die ganze Bewilligung für die Armee der Luft einschließt, (die riesige Aeroplanflotte) werden $1,138,240,315 verlangt. Die Kriegsmunitionsforderung kommt auf 390 Millionen Dollars. Für Maschinengeschütze werden über 237 Millionen Dollars verlangt, für Panzermotorwagen etwa 75 Millionen.

Ueber die morgen erwartete Präsidentenbotschaft wird nur mitgeteilt, daß dieselbe noch länger sei, als gewöhnlich.

Truppenzug verunglückt; etwa 40 verletzt!

Rockford, Ill., 3. Dez. Infolge eines Weichenbruches — und nicht infolge eines amerikafeindlichen Komplottes, wie von mancher Seite erst vermutet worden war — verunglückte gestern Nacht bei Bartlett ein nach Rockford bestimmter Truppenzug. Es gab 39 Verletzte (nach anderer Angabe nur 23). Aber nur drei oder vier scheinen schwer verletzt zu sein. 800 Mann Soldaten waren auf dem Zug, außerdem auch Zivilisten, einschließlich mehrerer Frauen. Der Zug fuhr auf der Illinois Zentralbahn. Die Verletzten wurden nach dem Stützhospital zu Camp Grant gebracht.

Nach etwas späterer Meldung kommt die Gesammtzahl der Verletzten auf 42, und darunter sind 39 Soldaten. Unter den anderen ist eine Frau Stella Schneider.

(Bartlett liegt etwa 28 Meilen westlich von Chicago.)

Rockford, Ill., 3. Dez. Im Stützhospital des „Camp Grant" liegen folgende beim gestrigen Truppenzugunglück Verletzte:

John Kennedy, 5612 Sangamon Str., C h i c a g o; E. R. Holmbeck, 9323 Woodlawn Ave., C h i c a g o; Joseph Cilarkix, 8332 Kingstone Ave., C h i c a g o; Dan Kennedy, 6758 Langley Ave., C h i c a g o; A. R. Raymun, 2536 South 10. Ave, Minneapolis; John E. Hayward, 343, Salt Lake City, Utah; R. V. McCann, 344., 6441 Evans Ave., C h i c a g o; Albert Engell, 3016 Sheffield Ave., C h i c a g o; Corporal Wm. Roell, 5743 Süd Carpenter Str., C h i c a g o; Sergeant Schleichter, 1758 Wellington Ave., C h i c a g o; Sergeant E. E. Spades, C h i c a g o; F. H. Rohles, 7427 Nord Clark Str., C h i c a g o; Thomas P. Dillon, C h i c a g o; Peter Milkowski, C h i c a g o; Edward Wall, 340 Ost 47. Str., C h i c a g o; E. G. Tjouraki, 1801 Süd State Straße, C h i c a g o.

Rockford, Ill., 3. Dez. Zu der Liste der beim Unglück auf der Illinois-Zentralbahn verletzten Soldaten und Ambulanzleute sind noch folgende Chicagoer hinzuzufügen, die sich gleichfalls im Stützhospital des Camp Grant befinden:

Frank v. Wachtelhauser, B. Bessert (dieser ist Zivilist), James Coyle, Wm. J. Blatt, Sergeant L. J. Sevy, H. Serbage, Walter Schilling, A. J. Cole, Harold S. Thorsen, Ralph D. Krebaum, Norman E. Anderson, John Malley, Lewis Jenkins, J. F. Merriweather.

Außerdem noch sechs von anderen Städten.

6000 Briten gefangen.

Und 100 Kanonen seit letzten Freitag, sagt Berlin.

London meldet Rückeroberungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 3. Dez. (Ueber London) Das Deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag folgendes:

Seit Freitag haben die Deutschen 6000 Briten in der Cambrai-Region gefangen genommen und mindestens 100 Geschütze erbeutet!

Zwischen Inchy und dem Bourlonwalde wurde ein britischer Angriff zurückgeschlagen. Heftiges Kämpfen ist von La Vaquerie zu melden, wo die Deutschen 18 Maschinengeschütze erbeuteten.

An der Flandernfront nördlich von Paschendaele wurde ein starker britischer Angriff durch einen Gegenangriff abgeschlagen.

Berlin, 3. Dez. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldet unter dem Gestrigen:

„Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern mäßige Feuertätigkeit, die tagsüber andauerte, sich am Abend beiderseits Paschendaele zu größter Heftigkeit steigerte und die ganze Nacht hindurch fortgesetzt wurde.

„Nahe Cambrai dauerte der Kampf an. Im Abschnitt Inchy-Bourlon entwickelte sich nach den erfolgreichen Unternehmungen unserer Truppen am Nachmittag lebhaftes Artilleriegefecht. Westlich Moeuvres wurden feindliche Infanterieangriffe durch unser Feuer vereitelt. Der Ort Masnieres wurde vom Feinde gesäubert, und Gefangene wurden eingebracht.

„Der Feind unternahm mit frisch herangezogenen Kräften starke Gegenangriffe auf die ihm entrissenen Stellungen auf dem westlichen Scheldeufer. Wir warfen ihn nach wütendem Ringen, das bis in die Dunkelheit hinein dauerte, zurück. Indische Kavallerie, die von Epehy anritt, wurde niedergeschossen. Den gleichen Fehlschlag hatte der Feind mit seinen Infanterieangriffen zu verzeichnen, die er nach schwerem Bombardement auf unsere Stellungen westlich Vendhuile unternahm.

„Die gestrigen Kämpfe verursachten den Briten besonders schwere Verluste. Mehrere Hundert Gefangene fielen noch in unsere Hände. Im Schlachtgebiet wurden bisher 60 britische Geschütze und über 100 Maschinengeschütze erbeutet.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Nördlich Pinon lieferten unsere Sturmtruppen von einer erfolgreichen Unternehmung Gefangene ein. Westlich Briment schlug ein französischer Vorstoß fehl. Oestlich der Maas nur zeitweilige Wiederbelebung des Artilleriefeuers.

„Armeefront Herzog Albrecht von Württemberg: Beiderseits Altkirch gesteigerte Artillerietätigkeit."

London, 3. Dez. Die Briten melden, daß sie einen Teil eines Schützengrabens auf dem Hochgelände südwestlich vom Bourlonwalde an der Cambraifront, welcher ihm am Freitag verloren ging, wiederbesetzt hätten. Das Städtchen Masnieres, welches die Briten geräumt hatten, wurde gestern Nacht von britischer Artillerie beschossen.

London, 3. Dez. Das britische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front wie folgt: Feindliche Angriffe auf unsere Stellungen in der Nähe von Moeuvres, im Cambrai-Bezirk, wurden gestern Abend abgeschlagen. Während der Nacht wurden von uns mehrere kleinere Vorstöße im Gelände von Bourlon gemacht, wobei 12 Maschinengewehre erbeutet wurden, und auch mehrere Gefangene in unsere Hände fielen. Außer beiderseitiger lebhafter Artillerietätigkeit an der südlichen Front ist sonst nichts von Bedeutung zu berichten.

London, 3. Dez. Das britische Hauptquartier meldete gestern Abend von der nordfranzösischen Front:

„Eine kleinere Operation wurde Sonntag früh von einigen Bataillonen nordöstlich Ypern ausgeführt. Es wurden einige verschanzte Gebäude und starke Punkte auf dem Hauptrücken nördlich Paschendaele erobert und Gefangene gemacht.

„An der Schlachtfront von Cambrai wurden unsere Truppen in der letzten Nacht aus dem, durch die Ortschaft Masnieres gebildeten scharfen Winkel ohne feindliche Störung zurückgezogen. Heute früh beschoß der Feind noch immer die geräumte Ortschaft. Die an dieser Front in den letzten 24 Stunden unternommenen zehn feindlichen Angriffen wurden vollständig abgeschlagen.

„Kämpfe gab es in und um Connelieu. In der Nachbarschaft von La Vacquerie und Bovrealon wurden die am Nachmittag und Abend unternommenen Angriffe durch unser Gewehr- oder Maschinengeschützfeuer niedergebrochen oder von unserer Artillerie zerschmettert.

„In der Nachbarschaft von Woevres wurden Konzentrirungen feindlicher Infanterie von unserer Artillerie erfolgreich behandelt."

Frankreich, 3. Dez. Amerikanische Pioniere, welche in großer Zahl an der britischen Feld-Eisenbahn nahe Gouzaucourt arbeiteten, wurden durch die jüngste Umgehungsbewegung der Deutschen überrascht und entgingen nur mit knapper Not der Gefangenschaft. Sie kämpften sehr tapfer; mehrere fanden den Heldentod.

Paris, 3. Dez. Das französische Kriegsamt meldete heute Nachstehendes über die Kämpfe an der westlichen Front: Im Gelände von St. Quentin und nördlich vom Fosses-Wäldchen wurden feindliche Vorstöße auf unsere kleineren Posten zurückgeschlagen. Zwischen der Amiette und der Aisne, östlich von Reims, und auf dem rechten Ufer der Maas war während der Nacht das Geschützfeuer sehr bedeutend. An den übrigen Punkten der Front war es weniger lebhaft.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Wien, 3. Dez. (Ueber London und Amsterdam) Das österreichungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Ein neuer italienischer Angriff auf den Monte Pertica wurde zurückgeschlagen. Sonst noch nichts Neues aus Venetien."

Rom, 3. Dez. Aus dem italienischen Hauptquartier wird unter'm Gestrigen berichtet:

In den nördlichen Gebirgen dauert der Kampf heftig fort. Die Italiener stehen an den südlichen Abhängen entlang, und der Feind an den nördlichen, während die Berggipfel zwischen diesen Abhängen oft den Besitz wechseln! So wurde der Monte Pertica fünfmal vom Feinde genommen und von den Italienern wiedergenommen. Ebenso wütend, aber mit weniger Erfolg für den Feind, wurde zu Melletta gekämpft.

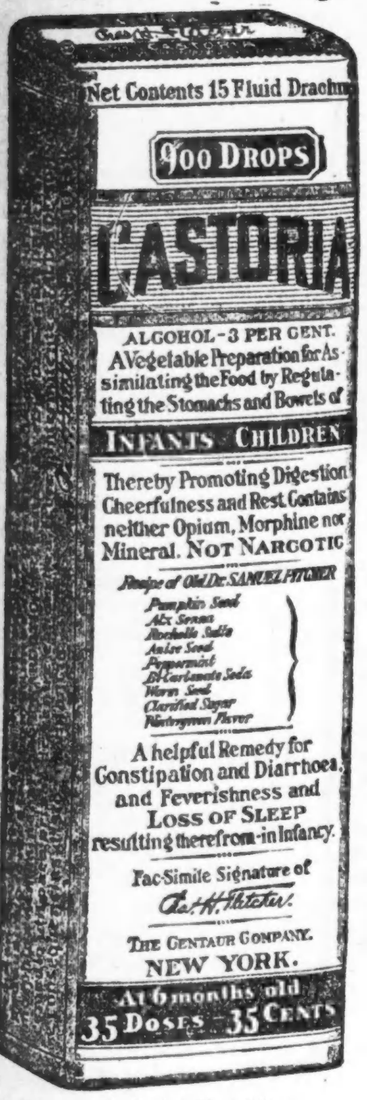
UMI

Redlichkeit im Annonzieren.

DAS ist ein Thema, von welchem wir heutzutage überall hören, weil so viele Leute dazu neigen, zu übertreiben. Aber hat Ihnen schon irgend ein Arzt gesagt, wir beanspruchten für Fletcher's Castoria übermässige Heilwirkung? Fragen sie doch einmal einen Arzt danach! Wir wollen nicht selbst antworten; wie die Antwort lauten wird, wissen wir schon.

Dass Castoria auch heute noch alle die Eigenschaften besitzt, welche von ihm in den ersten Tagen seiner Existenz behauptet wurden, beweisen sein ausgedehnterer Gebrauch, die Empfehlung hervorragender Aerzte und unsere Versicherung, dass sein Wert unverändert werde erhalten werden.

In manchen Geschäften findet man Nachahmungen von Castoria, und das nur mit Rücksicht auf das Castoria, welches Herr Fletcher geschaffen. Aber sie sind nicht das echte Castoria, welches Herr Fletcher in redlicher Weise annonziert und in redlicher Weise vor das Publicum gebracht hat und von dem er in redlicher Weise erwartet seine Belohnung zu erhalten.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder schreien nach

Fletcher's

CASTORIA

Auszuge aus Briefen von dankbaren Eltern an Chas. H. Fletcher

Mrs. John W. Derrick von Lexington, S. C., schreibt: "Meine Kinder verlangen nach Castoria, ich könnte nicht mehr ohne dasselbe sein."

Mr. und Mrs. J. A. Gaines von Ripley, Tenn., erklären: "Wir schliessen ein Bild unserer Baby's in der Hoffnung bei, dass es manche arme ermüdete Mütter veranlassen wird, Ihr Castoria zu probiren."

Mrs. J. G. Parman von Nashville, Tenn., sagt: "Die vollkommene Gesundheit meines Kindes ist Ihrem Castoria zu verdanken—der ersten und einzigen Medizin, welche es je genommen hat. Es ist nie mit einer Dosis zufrieden, sondern verlangt immer nacht mehr."

Mr. und Mrs. A. L. Johnson von Stevens Point, Wis., schreiben: "Als unser Baby zwei Wochen alt war, schrie es so viel, wir versuchten erst alles Mögliche, verschafften uns dann Castoria, und heute ist es stark und wohlgenährt. Wir Könnten nicht mehr ohne Castoria sein und sind Ihnen sehr dankbar."

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(69. Fortsetzung.)

XXI.

Nach dem Fort.

Es war am zweiten Tage nach Hawkins' Besuch der von ihm ins Leben gerufenen und begünstigten Irrenstation und in der zweiten Hälfte des Vormittags, als vor der Veranda des Strandhauses sich etwas regeres Leben entwickelte. Alle Männer, der Seminole an der Spitze, hatten sich zu einem größeren Ausfluge gerüstet; gesattelt und bepackt stand der Mustang, es brauchte nur noch Abschied von Flora genommen zu werden. Was zu dem heimlich geplanten Unternehmen erforderlich erschien, war dem geduldigen Tier aufgebürdet, nichts vergessen worden, was auch nur ein wenig zu einem günstigen Erfolg beitragen konnte. So wurde auch Wasp gezwungen, ungern, wie er sich von seiner jugendlichen Gebieterin trennen mochte, an dem abenteuerlichen Zuge teilzunehmen. Schweren Herzens und von bangen Ahnungen bestürmt, sah Flora die Freunde auf demselben Wege, welchen Dark mit seinem Pflegebefohlenen eingeschlagen hatte, hinter Baum und Strauch verschwinden; dann aber wuchsen ihre Besorgnisse zur wahren Angst. Eingedenk der ihr erteilten Ratschläge, zumal ohne Wasp, schickte sie sich an, Tür und Fenster zu verschließen und bis zum Eintreffen weiterer Nachrichten sich zu ihren Freunden nach der Stadt zu begeben. Zum letzten Mal schritt sie von Gemach zu Gemach, die Ordnung, in welcher sie Alles zurückließ, ihrem Gedächtniß gewissermaßen einprägend, und als sie dann auf die Veranda hinaustrat, stand Hawkins vor ihr.

In ihrer ersten Bestürzung vermochte sie kaum, seinen Gruß zu erwidern; umsomehr entging ihr, daß auch auf des Doktors Antlitz gewaltsam bekämpfte Unruhe sich ausprägte.

„Ich bin erstaunt," redete dieser sie erregt an, „da hörte ich von Besuchen, die hier eingetroffen seien, und beeilte mich, meine Dienste zu irgend welchen gemeinschaftlichen Schritten rücksichtlich meines verschwundenen Freundes anzubieten, und das Nächste, was ich erlebe, ist, daß das Strandhaus wie ausgestorben daliegt," und indem er in Floras Augen sah, verschärften hinter den zuckenden Lidern hervor seine Blicke sich eigentümlich.

Ueber Floras Antlitz hatte sich dunkle Glut ausgebreitet. Es konnte als Ausdruck der Befangenheit gelten, erzeugt durch den frei spähenden Blick Hawkins', aber auch als eine unbewußte Kundgebung peinlichen Erstaunens, sogar des Entsetzens, den Kapitän von Jemand verleugnet zu hören, der, nach Blackbirds glaubwürdigen Berichten, vor zwei Tagen erst in nahem, wenn auch nur mittelbarem Verkehr mit ihm gestanden hatte. Ueber Alles aber verwirrte sie der Zwang, zu Täuschungen ihre Zuflucht nehmen zu müssen, das Gefühl, einem scharfsinnigen Beobachter gegenüber solcher Aufgabe nicht gewachsen zu sein. Stotternd antwortete sie daher, indem sie die Blicke von Hawkins abzog: „Zwei Verwandte des Kapitäns waren hier, um Erkundigungen über ihn einzuziehen. Was ich ihnen mitteilen konnte, wissen sie; da entfernten die beiden Herren sich heute wieder."

Hawkins preßte die Lippen flüchtig aufeinander. Ein Blitz versteckter Wut schoß aus seinen zwinkernden Augen auf das liebliche Haupt. Er hätte ja nicht der geübte Beobachter menschlicher Regungen sein müssen, wäre ihm verborgen geblieben, daß Flora ihn hinterging, man also Ursache gefunden zu haben glaubte, ihm zu mißtrauen. Er verstand es indessen, sich zu beherrschen, und bemerkte wie in argloser Verwunderung: „Schon fort? Und heute? Da hätte ich ja in der Stadt von ihnen hören, ihnen wohl gar auf dem Wege dahin begegnen müssen."

„Sie wählten eine andere Richtung," versetzte Flora in ihrer Ratlosigkeit, „Blackbird versprach, ihnen einen kürzeren Weg zu zeigen."

„Und doch führt von hier aus der einzige Weg nach Einschiffungsstellen und Eisenbahnstationen durch unseren Ort," wendete Hawkins ein, und Floras wachsende Verwirrung gewahrend, fügte er erkünstelt sorglos hinzu: „Also der Seminole? Nun ja, der ist vertraut mit jedem Pfade auf Tagereisen im Umkreise; da mögen unter seiner Leitung die Herren etwas Zeit ersparen. Aber wo ist Kit Kotton? Ich setze voraus, man hat sie nicht gänzlich schutzlos hier gelassen?"

„Kit Kotton begleitete sie," hieß es mit unsicherer Stimme zurück, „er glaubte den Verwandten seines Herrn die kleine Aufmerksamkeit schuldig zu sein, und ich billigte seinen Entschluß."

„So kehrt er heute noch zurück?"

„Er wußte es selbst nicht genau."

„So, hm, meine teure Miß Flora," nahm Hawkins wieder zögernd das Wort und in seinen verschleierten Augen verdrängte heimlicher Triumph vorübergehend den Ausdruck tiefer Unruhe, „so wären sie gezwungen, die Nacht hier ganz allein zu verbringen? Nein, mein liebes Kind, das kann ich nimmermehr dulden, und geschähe es, so würde ich es vor meinem Freunde Melville nicht verantworten können. Nein, Sie müssen fort. Drüben steht mein Wagen; den besteigen Sie mit mir, und in einer halben Stunde sind Sie bei Ihren Freunden."

Flora, über das verräterische Treiben Hawkins' unterrichtet, schauderte bei dem Gedanken, an seiner Seite zu sitzen. Sie faßte sich indessen und antwortete mit notdürftiger Ruhe:

„Es ist meine Absicht, auf einige Tage nach der Stadt überzusiedeln; aber ich gehe lieber. Komme ich etwas später an, so erfreue ich mich dafür eines freundlichen Spazierganges."

„Nein, Miß Flora," erklärte Hawkins dringlicher und er ergriff des bebenden Mädchens Hand, „dergleichen dulde ich nicht, und müßte ich, um von Ihrer Sicherheit überzeugt zu sein, neben Ihnen einherfahren. Doch wo ist Wasp? Ich bin erstaunt, das getreue Tier nicht bei Ihnen zu sehen."

„Wasp?" fragte Flora, und wie nach ihm suchend sah sie um sich, „ah, ich entsinne mich: Kit Kotton nahm ihn mit. Der erzog ihn nämlich, da folgte er ihm gern."

Hawkins sah aufs Meer hinaus, um zu verheimlichen, daß er die Farbe wechselte. Bezweifelte er doch nicht länger, daß die Gesellschaft zu einem bestimmten, wohlüberlegten, für ihn selbst bedrohlichen Zweck ausgezogen war. Er klammerte sich indessen an die Hoffnung an, daß Dark, im Falle ihm der Besuch galt, zur Zeit sammt seinen Pflegebefohlenen das Fort verlassen habe, und Flora sich wieder zukehrend, versetzte er anscheinend wohlwollend: „Das Fehlen des Hundes ist ein anderer Grund, auf meinem Vorschlag zu bestehen. Ist es Ihnen also genehm, so rüsten Sie sich zum Aufbruch."

Flora, die keinen anderen Ausweg mehr sah, vielleicht auch in Erinnerung der gemeinschaftlich mit Frank überwachten unheimlichen Szene im nahen Gehölz, willigte nunmehr ein. Sie verschloß die Haustür, und den Schlüssel ihrer Verabredung mit Kit gemäß unterhalb des die Veranda begrenzenden Gitters in eine Fuge schiebend, erklärte sie sich bereit. Ihr war entgangen, daß, während sie sich bückte, Hawkins ihr Tun mit dem Ausdruck eines Geiers überwachte und das Versteck des Schlüssels mit einem tückischen Lächeln begrüßte.

Gleich darauf bestiegen sie den Wagen. Hawkins nahm Zügel und Peitsche aus den Händen des hinter der Bank auf einer Art Bock sitzenden Burschen, und dahin ging es in scharfem Trabe der Stadt zu.

* * *

Gregor, Frank und Kit Kotton hatten um diese Zeit bereits einen weiten Weg zurückgelegt. Durch Gehölze und über Wiesen, durch Moore und über Sümpfe hinweg führte der Seminole sie auf Pfaden, die, ursprünglich vom Wild gebrochen, oft streckenweise nur von einem scharfen Auge ermittelt werden konnte; auf Pfaden, von welchen man nur einen Schritt abzuweichen brauchte, um zu versinken und, wenn keine Hilfe zur Hand, elendiglich zu ersticken; auf Pfaden endlich, die allerdings die bedachtsam verteilte Last von Mann und Pferd trugen, unter derselben aber den moosbewachsenen Boden in weitem Umkreise in schwankende Bewegung setzten, ein sicheres Zeichen, daß nur eine verflizte, torfartige, mit Wurzelwerk durchzogene Grasnarbe die darüber Hinschreitenden von der schlammigen Tiefe trennte. Es war eine mühevolle Wanderung, allein sie wurde dadurch gefördert, daß zahlreiche Umwege erspart blieben, und die Nacht hatte sich noch nicht lange auf die Everglades gesenkt, als die vier Gefährten in der Entfernung einer guten Viertelstunde von dem Fort auf den alten Waldweg stießen.

Auch heute suchte Blackbird die kleine Lichtung auf, die er schon einmal zum Versteck für den Mustang wählte. Dort entledigten die Männer sich alles Dessen, wodurch sie in ihren Bewegungen hätten behindert werden können. Die Waffen wurden geprüft und handgerecht auf dem Körper geborgen, Kit Kotton nahm den Hund an eine Leine, und von dem Seminolen geführt begaben sich Alle auf den Weg zurück.

Es war nicht weit mehr von Mitternacht, als sie daselbst eintrafen und mit äußerster Vorsicht auf das Fort zuschlichen. Hatten sie zu ihrem Verdruß von dorther bereits Stimmen vernommen, welche von der Wachsamkeit der Bewohner zeugten, so überraschte sie noch mehr, hinter einer Biegung des Weges hervor ein hell loderndes Feuer zu entdecken, welches auf dem Vorplatz des Forts brannte. Außerdem bemerkten sie einen mit zwei Pferden bespannten Wagen, zwischen welchem und dem Hause mehrere nicht genau erkennbare Gestalten lebhaft vermittelten.

Ihr ursprünglicher Plan, unter harmlosem Vorwande Einlaß zu begehren und die erste Verwirrung der aus dem Schlaf Gestörten zu einem, wenn nötig, gewaltsamen Eindringen in die geöffnete Haustür zu benutzen, mußte natürlich als gescheitert betrachtet werden. Dagegen befestigte sich ihr Argwohn, daß trotz aller Vorsicht ihr Unternehmen verraten worden und die Bewohner des Forts nicht nur im Begriff, mit ihren Gefangenen zu flüchten, sondern auch darauf vorbereitet seien, etwaige Angriffe mit der Waffe in der Faust zurückzuweisen; wie hoch aber die gewiß beherzten Feinde sich bezifferten, wußt selbst der Seminole nicht. Auf alle Fälle schien die Hoffnung, ihren Zweck ohne einen ernsten Zusammenstoß zu erreichen, sich nicht erfüllen zu sollen.

Nach kurzer Beratung setzten sie indessen, jedes Geräusch sorgfältig vermeidend, ihren Weg auf das Feuer zu fort. Durch kleine Zwischenräume voneinander getrennt, war es ihnen erleichtert, den Schatten von Baum und Strauch zu halten, und endlich, als die Beleuchtung der Flammen sie verräterisch streifte, ihrem Ziel kriechend Zoll um Zoll näher zu rücken.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen Lendenschmerzen

Versuche Musterole. Ueberzeuge dich, wie schnell es hilft.

Du brauchst nur gerade Musterole kräftig einzureiben, und meist ist der Schmerz weg — ein köstliches, wohltuendes Behagen tritt an seine Stelle.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, angemacht mit Senföl. Brauche es statt Senfpflaster. Es macht keine Blasen.

Viele Aerzte und Krankenwärter brauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden dir gern erzählen, welche Dienste es tut gegen Rauhheit der Kehle, Halskatarrh, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelreißen, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung). Stets zuverlässig.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Macht Notwehr geltend.

Thomas Stokes der ihm von Thos. McGrath beigebrachten Schußwunde erlegen

Im Englewood Hospital starb gestern Thomas Stokes, Nr. 447 W. 41. Str., der, wie gestern berichtet, von Thomas P. McGrath, einem bekannten Politiker der Südseite, in dessen Billardhalle Nr. 454 Root Str. in die Brust geschossen worden war. McGrath, der sich selbst der Polizei stellte und sich noch in Untersuchungshaft befindet, macht geltend, daß er in Notwehr gehandelt habe. Wie er angibt, wurde seine Billardhalle während der letzten Wahl als Stimmplatz gebraucht, und Stokes soll damals versucht haben, zwei Wahlrichter anzugreifen, worauf er hinausgeworfen wurde. Seit dieser Zeit will McGrath mehrere Male gezwungen gewesen sein, Stokes den Eintritt in sein Lokal zu verweigern. Samstag Abend weigerte sich Stokes abermals, den Platz zu verlassen, und drohte McGrath tätlich anzugreifen, worauf dieser seinen Revolver zog und den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

Der vorigen Donnerstag Abend, wie berichtet, vom Detektivesergeanten Gustav Melcher von der Wache an der Hudson Ave. niedergeknallte Zimmermann Joseph Schraegel, Nr. 3344 N. Marshfield Ave., ist gestern Abend der Schußwunde erlegen. Den Angaben der Polizei gemäß war dem Schraegel, weil er angesäuselt war, in der Schankwirtschaft Nr. 743 W. North Ave. ein Glas Bier verweigert worden. Wutentbrannt eilte er nach Hause und holte einen Revolver. Als er blutlechzend die Wirtschaft beinahe erreicht hatte, vertrat ihm auf der Straße Melcher den Weg. Ohne einen Augenblick zu zögern, gab Schraegel einen Schuß auf den Beamten ab. Dieser erwiderte das Feuer und jagte dem Angreifer zwei Kugeln in den Leib.

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr littet an **Halsweh** bis ganz hinunter

TONSILINE

würde Euch schnell kuriren. 35c und 60c. Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.

Kurz und Neu.

* Ein drei Wochen alter Säugling weiblichen Geschlechts, der in der Vorhalle des Hauses Nr. 611 Ost 33. Str. ausgesetzt worden war, starb gestern im St. Vincent Findelhaus kurz nach seiner Einlieferung.

Leset die „Abendpost".

Diese Verkäufe für Dienstag

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Do Your Christmas Shopping Early—Please!

BARGAIN BASEMENT

Ein riesenhafter Einkauf von 1,200 neuen Kleidern

Bargain-Basement.

zu einer riesigen Ersparniß

Wir waren vom Glück begünstigt als wir 1200 neue Sammt und Serge-Kleider zu einem großen Rabatt kauften — und Ihr werdet es ebenso sein, wenn Ihr morgen in unser Bargain-Basement kommt und es Euch ermöglicht wird solche Kleider zu einem Preise zu kaufen, der eine beachtenswerte Ersparniß aufweist.

Die elegantesten Fassons dieser Saison sind vorhanden. In allen Größen und allen Haupt-Schattirungen. Vorhanden sind Bustle-Kleider, Coat-Kleider, geschneiderte Serge Kleider und hohe Taillenkleider für Mädchen. Auswahl zu ....

8.68 Sale in Bargain Basement

Eine große Partie Kleider kommt morgen früh um 8.30 in unserm Bargain Basement zum Verkauf. Um den Vorteil der ersten Auswahl zu genießen, komme man so zeitig wie möglich. Zu finden sind Werte bis zu $20. Zu 8.68.

Hüte zu 97c

Bargain-Basement.

Zum Ausverkauf offeriren wir 1.95 bis $3 Hüte zu 97c

Alle beliebten Fassons und die meisten derselben aus Lyons Seide-Velvet. Eine wundervolle Gelegenheit, einen schönen Dreß-Hut für wenig Geld zu kaufen. Zu diesem Preise sollte jeder am Dienstag verkauft werden, zu **97c**

Unterzeug

Bargain-Basement.

Verkäufer-Muster von Männerhemden und Beinkleidern, gerippte Baumwolle, auch fließgefüttert, (meistens Hemden), wert bis 60c — das Garment **39c**

Schwere Winter Union Suits für Männer—in naturalgrau gemischter Wolle; $3 wert, Garment zu... **2.67**

Männerhemden, mit gebügelten Manschetten, sort. gestreifte Percales, gute kleidsame Muster, Farben absolut echt; große Werte — zu nur **89c**

Weiche Männer-Hemden, Passe-Fasson, in sortirten Cloths. Auch hübsche seid. und baumwoll. Front Hemden — mit dazu passendem Körper, spez. Werte zu **1.35**

Zwei Sweater Coat Offerten

Bargain-Basement.

Sweater Coats für Männer und Damen, populäre Mode, extra schweres Gewicht, mit zwei Taschen besetzt; in Grau, Navy, dunklem Oxford und Heather, reg. 3.48, zu.. **2.48**

Sweater Coats für Männer u. Damen, Cardigan Stitch, mit großem Shawlkragen, in Maroon, grau, Navy und lohfarbig, mit zwei Taschen besetzt, reg. $2.48, zu nur **1.79**

Bade-Roben

Bargain-Basement.

Blanket Bad-Roben für Damen, gemacht aus echtem Beacon-Tuch, in guter Mode, mit großem Kragen, Tasche u. Cord; speziell offerirt zu **2.45**

Nacht-Gowns

Schwere Flannelette-Nacht-Gowns für Damen, mit bestickter doppelter Yoke, niedriger Hals, drei Viertel lange Aermel; reguläre und extra Größen; regulär $1.19; Dienstag zu **87c**

Handtaschen

Bargain-Basement.

Imitation Leder Club Bag, lohfarbig gefüttert, Messingschloß und Catches; speziell solange sie vorhalten, 14zöllig, 1.29; 18zöllig, zu **1.69**

Ivory-Spezialitäten — Fabrikanten-muster von weißen Ivory Celluloid-Waaren, reg. 25c u. 35c wt. speziell solange der Vorrat reicht, zu **19c**

Große Bargains in Leinen

Bargain-Basement.

Bettdecken — volle Größe gehäkelte Decken mit Marseilles Entwurf, schwere Sorte, gesäumt, fertig zum Gebrauch. Ein nützliches Geschenk für Euch selbst oder Andere; speziell für morgen offerirt, das Stück zu.................. **1.59**

Odds und Ends of Doylies, Dresser Scarfs, Centerpieces und fancy Leinen—alle sind zerknittert und beschmutzt, **zur ½ der markirten Preise.**

Hohlgesäumte und gezackte Dinner-Cloths, Größe 58 bei 58, finished fertig zum Gebrauch, gute Muster, soweit 400 Stücke reichen, zu **99c**

„Semi-made" Tee-Schürzen. Modelle zeigen, wie sie, wenn fertig, aussehen. Eine Gelegenheit, niedrig mark. Weihnachtsgeschenke zu kaufen **15c**

Taschentücher für Männer u. Damen, leicht zerknittert, aber fehlerlose Waaren. Männer, weiß, bohlgef.; Damen, gerollte Kante, Stück .. **4½c**

Rester von merzerisirtem und reinleinenem Tafel-Damast — ferner beschmutzte Tücher, offerirt zu **einem Viertel der markirten Preise.**

Blankets

Bargain-Basement.

Nashua wollener Nap Plaid Blankets—obgleich reine Baumwolle, sehen sie aus und fühlen sich an wie Wolle. Alle 1. Qual.; sind 66×80 Zoll groß — kommen in rosa, blau, grau od. lohfarb. Plaids; nur 2 Paar an jed. Kunden verkauft; morgen das Paar speziell für nur **3.19**

Ueberzieher-Verkauf

Bargain-Basement.

Eine sehr ungewöhnliche Offerte von Männer- und Jünglings-Ueberziehern in wollenen Mischungen — einfacher und Pinch-Rücken; warme Ueberzieher für den Wintergebrauch. In Größen von 33 bis 42 zu haben. $12.95 Werte, speziell, morgen zu..... **$10**

Männer-Arbeitshosen — in schweren Stoffen — Pepper and Salt Farbe; sehr haltbar; Größen 29 bis 42 Taillenmaß, zu................ **1.98**

Knaben-Mackinaws

Kniehosen für Knaben, Mischungen Streifen; auch feiner Corduroy — Größen bis 16 — $1.50 Werte.... **1.05**

Eine Räumung von etwa 285 Kleidungsstücken; alle sind aus schwerem, warmem Cloth gemacht, in grau, braun und roten Plaid, Patch-Taschen und Shawlkragen — Gürtel rund herum; Größen 5 bis 17; speziell für morgen zu nur **4.33**

Broadcloth

Bargain-Basement.

$3 reinwoll. Chiffon Broadcloths —schöner Seide-Finish, sponged und shrunk, fertig zum Gebrauch — eine große Auswahl von den neuesten Farben, sowie in schwarz; am Dienstag zu **1.95**

$1.50 farbige reinseidene Kleider-Satins; Yard breit, schwere reinseidene Qualität, die hervorragenden Straßen- u. Abend-Farben, sowie in schwarz; auch schön gestreifte Kleider-Satins, neue Moden; morgen die Yard..... **$1**

Fancy Nachtkleid-Flanell, schwere Qual., auf beiden Seiten gefließt, lange Fabrik-Enden; speziell, Yard zu **14½c**

Novelty Velour Flanelle, feiner Sammet Finish; Fabrikenden der 25c Sorten, morgen die Yard zu **14½c**

4 Pfd.-Rolle Comfort baumwoll. Watte, volle Comfort Größe, feine Qualität; nur 3 Rollen an jeden Kunden; Stück zu **95c**

Novelty Stiefel, 2.98

Bargain-Basement.

Ein wichtiger Verkauf

In diesem zeitgemäßen Verkauf offeriren wir mehr als 1000 Paar von den neuesten Damen-Stiefeletten, gemacht aus schwarzem Leder, braunem Leder und grauem Leder, Vamps mit Tuch-Oberteil. Viele neue Entwürfe in Louis- oder niedrigen Absätzen. Diese Schuhe sind gemacht, um für $4 und $4.50 verkauft zu werden, doch infolge unseres glücklichen Einkaufs unter'm Preise sind wir imstande, Euch am Dienstag die Auswahl von dieser Partie zu offeriren zu **2.98**

Extra! 2,500 Paar „Toe-fan" Trademark Strap Foot-hold Gummischuhe für Damen, in allen Größen; Standard 50c Qualitäten — für Dienstag zu **28c**

Das Wetter im November.

Vorwiegend warm und fast gar kein Regenfall.

Der Monat November war im Großen und Ganzen warm und trocken, heißt es im Monatsbericht des Wetteramtes, der heute der „Abendpost" zugegangen ist. Es war das in scharfem Gegensatz zum vorhergehenden Monat Oktober, dem kältesten Monat jenes Namens seit 1870. Die dritte Woche im November war besonders warm, und das Thermometer stieg am 17. auf 69 Grad. Ein paar kalte Tage waren zu verzeichnen, der 24. mit 22 Grad, aber die Kälte war nicht besonders stark. Dabei war der Monat trocken, es fielen nur 0.56 Zoll Regen, gegen 2.50 im Durchschnitt, und der Gesammtunterschuß seit Neujahr ist somit auf 7.43 Zoll unter den Durchschnitt gesunken. Es fielen 1.5 Zoll Schnee, am meisten, 1.2 Zoll, am 22. und 23. In der gleichen Zeit war der Wärmeunterschuß auf 445 Grad gewachsen. Der Luftdruck, auf die Seehöhe umgerechnet, war am höchsten, 30.66 Zoll, am 26., am niedrigsten, 29.37 Zoll, am 21., der Durchschnitt war 30.20. Nordwest war die vorherrschende Windrichtung. Die Gesammtmeilenzahl 7728, die höchste Windgeschwindigkeit am 21. uit 33 Meilen. Zwölf Tage waren klar, vierzehn bewölkt, vier teilweise bewölkt, und an sieben war Niederschlag in meßbarer Menge zu verzeichnen, an drei Tagen, 7., 9. und 10., starker Nebel.

Um Erkältung an einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker erstatten Geld zurück, wenn es nicht heilt. E. W. Grove's Unterschrift an jed. Schachtel. 30c. dez3mosr*—Anz.

— Nicht so arg. — Richter: Wie alt, mein Fräulein? — Fräulein (nach einigem Zögern): Achtundzwanzig. — Richter: Nun, sehen Sie, es ist ja noch lange nicht so arg, als ich's mir gedacht habe!

So 'n Dusel!

Zum zweiten Mal wird es Joe Elko aber nicht darauf ankommen lassen.

Joe Elko, 507 Süd Sangamon Str., ist von Natur sehr mißtrauisch, und von Banken mag er schon gar nichts wissen. Er hatte daher seine Ersparnisse in Höhe von $685 stets in einem Paar alter Schuhe versteckt. Als er nun gestern Vormittag nachsah, waren die Schuhe spurlos verschwunden, und mit ihnen der Mammon. Daß der Dieb von dem reichen Inhalt keine Ahnung hatte, ist daraus zu ersehen, daß, als die Schuhe, kurz nachdem Elko seinen Verlust der Desplaines Str.-Bezirkswache gemeldet hatte, in einem Trödlerladen im Hause 165 Süd Jefferson Str. von Detektives aufgestöbert wurden, das Geld noch unversehrt in ihnen gefunden wurde.

(Für die „Abendpost".)

Die Lizensirung der Schlachthausindustrie

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Herr van Hise, der Präsident der Staatsuniversität von Wisconsin, der als einer der bedeutendsten Nationalökonomen in den Ver. Staaten bekannt ist, beschäftigte sich vor kurzem in einem Magazinaufsatz mit der bevorstehenden (und inzwischen erfolgten) Lizensirung der Schlachthausindustrie; in diesem Artikel stellte Herr van Hise die Profite der Großschlächter in den Jahren 1914 und 1916 einander gegenüber; es ergab sich dabei folgendes:

Name der Firma	Reingewinn in 1914	1916	Plus des Reingewinns in 1916
Armour & Co.	$7,509,908	$20,464,000	$12,854,092
Swift & Co.	9,480,000	20,100,000	10,020,000
Morris & Co.	2,205,672	3,832,215	1,626,543
Wilson & Co.	1,511,528	4,913,873	3,402,345

Von insgesammt 20,707,108 Dollars im Jahre 1914 stieg der von diesen vier Großschlächtereien allein erzielte reine Gewinn oder Profit auf 49,310,088 Dollars im Jahre 1916; das ist eine Steigerung des reinen Gewinnes nach Abzug aller Unkosten um $28,602,980 oder um 143½ Prozent. Hatten schon früher die Großschlächter enorme Dividenden verteilt und zu allen möglichen Finanzmanövern gegriffen, um diese Dividenden nicht zu sehr in die Höhe gehen zu lassen, so sind die zuletzt verteilten Dividenden doch noch wieder bedeutend gestiegen und Armour & Co. z. B. konnten sich nicht anders mehr helfen, als eine Dividende von 400 Prozent auf das schon sehr stark verwässerte Kapital noch zu erklären.

Es ist selbstverständlich, daß, wie schon vorher ganz allgemein die Farmer im Lande, nunmehr auch das Volk, das einen unerhört hohen und immer weiter steigenden Preis für das Fleisch zu bezahlen hatte, in den Großschlächtern einen seiner schlimmsten und gefährlichsten Feinde erblickte. Und es ist ferner selbstverständlich, daß in der gegenwärtigen Zeit der unerhörten Verteuerung aller Lebensmittel und Bedarfsgegenstände die Regierung des Landes nicht länger mehr umhin konnte, das außerdem noch im Kriege sich befindliche amerikanische Volk durch wirksame Maßnahmen gegen eine schamlose Ausbeutung durch die Großschlächter zu schützen. Zu dem Zwecke beschloß die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde der Ver. Staaten, den gesammten Schlächtereibetrieb im Lande zu lizensiren und die Lizenserteilung an die Erfüllung bestimmter Bedingungen seitens der „Packer" zu knüpfen. Am 25. November hat Herr Joseph P. Cotton als Vorsitzender der Fleischabteilung der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, mit seinem Sitz in Chicago, bis dahin aber ein Rechtsanwalt im Osten des Landes, sein mit den Großschlächtern getroffenes Abkommen veröffentlicht.

* * *

Herr Cotton teilt die Schlachthausindustrie des Landes in zwei Klassen ein. Der einen gehören die ganz Großen, die sogenannten „Fleischbarone", an, nämlich Armour, Cudahy, Swift, Morris und Wilson & Co. In die andere Klasse kommen alle übrigen Schlachthausbetriebe im Lande. Von den fünf genannten Großschlächtereien der ersten Klasse erwartet die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde, daß sie dem militärischen Bedürfnisse des Landes gerecht werden; wörtlich heißt es in der Begründung zur getroffenen Entscheidung: „Auf ihnen ruht die Bürde, die große Masse der Fleischnahrungsmittel für unsere Verbündeten und unsere Armeen bereit zu stellen. Sie müssen Nationalagenturen für den Kriegsdienst werden. Von ihnen werden wir, neben der Unterstützung, die wir von den kleineren Schlächtereien fordern, von Monat zu Monat so viel Fleisch verlangen, wie benötigt wird, in solchen Mengen und zu solchen Preisen, wie von der Fleischabteilung der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde bestimmt werden wird. Aus diesen Erwägungen heraus — und aus keinem anderen Grunde — bilden die fünf großen Firmen eine Sonderklasse für sich."

Dieser Sonderklasse von Schlächtern ist es gestattet, einen Jahresprofit einzusacken, der 2½ Prozent des Gesammtumsatzes ihres Fleischgeschäftes ausmacht, mit der weiteren Bestimmung, daß ihr Reingewinn aber nicht über 9 Prozent des Kapitals hinausgehen darf, das im allgemeinen, einschließlich des geborgten Kapitales, zur Führung des Geschäftes benötigt wird. Es ist den Großschlächtern ein reiner Gewinn von neun Prozent nach Abzug aller Geschäftsunkosten gestattet; Steuern, Zinsen auf verausgabte Bonds und geliehenes Kapital sowie Dividenden dürfen hierbei jedoch nicht als Ausgaben verrechnet werden; nur wenn auf geliehenes Geld mehr als fünf Prozent Zinsen bezahlt werden müssen, kann diese Ausgabe als „Unkosten" in Rechnung gestellt werden. — Das Geschäft, auf das die 2½ Prozent des Gesammtumsatzes berechnet werden, umfaßt alle Fleischarten und Fleischprodukte, sowie Nahrungsmittel, die in der Hauptsache animalischen Ursprunges sind; es fällt darunter auch der Eisenbahnbetrieb mit Kühlwagen, der Betrieb von sonstigen Vermarktungseinrichtungen, sowie das Geschäft in Nebenprodukten, wie Häuten, Wolle, Fett, Knochen, Abfall und Tankage. Dagegen fallen in den Begriff dieses Geschäftes keine „Spezialgeschäfte" (Specialty business), wie z. B. die Herstellung von gegerbtem Leder, von Seife, von Leim und Kunstdünger.

Für diese Spezialgeschäfte der Herren Großschlächter darf der Reingewinn oder Profit nicht mehr als 15 Prozent des Anlagekapitals betragen; die Bestimmung des Anlagekapitals (Investments) erfolgt hierbei nach denselben Grundsätzen wie für die eigentliche Fleischindustrie. Die Freilassung eines derart hohen Reingewinnes aus dem Nebenbetrieb der Großschlächter rechtfertigt Herr Cotton erstens damit, daß es sich hierbei vielfach nicht um unumgänglich notwendige Artikel handle, um Sachen, die nicht der Kompetenz der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde unterstellt seien; zweitens damit, daß in diesen Gegenständen viele andere, unabhängige Firmen den Herren Großschlächtern Konkurrenz machten und noch größere Profite dabei einsteckten; und drittens mit dem Gedanken, daß die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde die Herstellung und Verarbeitung animalischer Produkte zu stimulieren versuche, ausgehend von der Erwägung, daß die Herstellung solcher Nebenprodukte schließlich zur Verbilligung des Fleisches mit beitragen müsse.

Aus dem Mitgeteilten müssen wir an der Bestimmung festhalten, daß die Großschlächter 2½ Prozent Profit sowohl auf das geborgte wie auf ihr eigenes Kapital berechnen können. Mit genaueren Worten: die Zinsen auf geborgtes Kapital bis zu 5 Prozent müssen zwar aus dem Profit bezahlt werden, dagegen sind Zinsen über 5 Prozent auf geborgtes Kapital als Ausgabe zu behandeln und werden nicht vom Profit abgezogen. Die Großschlächter können also mit schönem Nutzen Geld zu mehr als 5 Prozent borgen und dabei den Profit steigern; wir wissen zwar zur Zeit nicht, wieviel Geld die Herren geborgt haben, gehen aber nicht fehl in der Annahme, daß es sich hierbei um ganz bedeutende Summen handelt. Mit Ausnahme der genannten fünf Großen können die sogenannten kleinen Schlächter einen Jahresprofit machen, der 2½ Prozent ihres Gesammtumsatzes ausmacht; bei ihnen werden die Zinsen auf geborgtes Geld als Ausgabe verrechnet; die Höhe des Reingewinnes auf das arbeitende Kapital ist bei ihnen unbegrenzt; der Reingewinn kann also auch mehr als 9 Prozent ausmachen.

* * *

Die Herren Schlächter können sich über die Art und Weise, wie die Regierung ihre Lizensirung vornimmt, sicherlich nicht beklagen. Ein Reingewinn, der 2½ Prozent des gesammten Jahresumsatzes ausmacht, ist gewiß nicht zu verachten, und die Erlaubniß, neun Prozent auf das angelegte eigene wie geborgte Kapital als Profit einzusacken, sollte sicherlich die Schlachthausindustrie mächtig anregen. Natürlich garantirt die Bundesregierung den Schlächtern nicht mit nackten, dürren Worten einen solchen Profit von neun Prozent; sie gibt ihnen nur die Erlaubniß zur Einsackung eines solchen Gewinnes. Wenn auch nicht dem Namen nach, so handelt es sich hier praktisch aber doch um eine solche Garantie, denn im Sinne dieser Bestimmung im Lizensirungsabkommen zwischen Regierung und Schlächtern muß angenommen werden, daß die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde keine Einwände erheben wird, wenn die Schlächter den Marktpreis drücken, um billiger einkaufen und den zugestandenen Profit von 9 Prozent auf das Kapital einheimsen zu können.

Die landwirtschaftlichen Fachzeitungen des Landes, soweit sie uns bis jetzt zu Gesicht gekommen sind, betonen auch bereits mit starkem Nachdruck diesen Punkt. Wer die Entwicklung der Nahrungsmittellage in den Vereinigten Staaten genau verfolgt hat und gut orientirt ist, wird auch nicht an der Ueberzeugung vorbeikönnen, daß das Schlachthausgewerbe von der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde mehr als großmütig behandelt worden ist. Indessen dürfen wir nicht vorschnell urteilen! Die Lizensirung der „Packer" bot eine ganz neue Aufgabe; eine Aufgabe, für deren Lösung keinerlei Erfahrungsgrundsätze vorlagen. Die Großschlächtereien sind im Verlaufe de. Jahre Gegenstand einer Reihe eingehender Untersuchungen gewesen; diese Untersuchungen haben zum mindesten ergeben, daß die großen Schlächtereien riesige Betriebe sind, deren Regulierung ohne die genaueste Kenntniß ihres Geschäftsbetriebes einfach in zufriedenstellender Weise nicht erfolgen kann. In der gegenwärtigen Zeit ist dabei ferner zu bedenken, daß die Schlachthausindustrie eine absolut unentbehrliche und unersetzliche Funktion gerade in diesen Tagen im wirtschaftlichen Gefüge unserer Nation und im lebenden Organismus der Ver. Staaten zu erfüllen hat. Deshalb ist ohne weiteres zuzugeben, daß bei allen Maßnahmen der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, die in den Geschäftsbetrieb der Schlachthausindustrie eingreifen, der erste Grundsatz sein und bleiben mußte, diese wichtige und unentbehrliche Industrie in voller Leistungsfähigkeit zu erhalten. Dennoch aber wird sicherlich die bitterste Klage über die Folgen der getroffenen Vereinbarung laut werden, wenn nicht der Geschäftsbetrieb der Schlächtereien in allen Einzelheiten einer genauen Kontrolle unterstellt werden wird. Und zwar sollte diese Kontrolle nicht von der Bundesnahrungsmittelbehörde, die keine sachverständige Organisation dafür besitzt, ausgeübt werden, sondern von einer besonderen Körperschaft praktischer und theoretischer Sachverständiger, die die Durchführung der Lizensirung im Sinne ihrer ursprünglichen und einzigen Bestimmung überwachen und am Schusse des Geschäftsjahres erklären können, daß streng im Rahmen und in der Intention des Lizensirungsgesetzes die Schlachthausindustrie geführt worden ist. Eine solche Behörde wäre vielleicht am zweckmäßigsten noch in Angliederung an die „Federal Trade Commission" zu organisiren.

Die Ankündigung, daß eine derartige Durchführung der Kontrolle der Schlachthausbetriebe geplant ist, würde sicherlich viel dazu beitragen, jenes Mißtrauen zu beseitigen, das nun einmal durch die überaus großmütige Behandlung der Großschlächter seitens der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde wachgerufen worden ist. Nachdem z. B. den Großschlächtern in der geschilderten Weise die Einsackung eines Profites von 9 Prozent auf das angelegte Kapital regierungsseitig mehr oder wenig garantirt worden ist, fragen sich unsere Viehzüchter, ob sie nicht zu einer ähnlichen Garantie hinsichtlich des in der Viehzucht investirten Kapitals ebenfalls berechtigt seien. Diese Frage erscheint um so mehr berechtigt, als ja die Viehzucht doch die Voraussetzung der Schlachthausindustrie ist. Alles, was über die Wichtigkeit und Bedeutung der Großschlächter gerade in diesen Tagen gesagt und geschrieben wird, findet naturgemäß und in verstärktem Maße doch auch auf jene Anwendung, die Vieh und Schweine und Schafe züchten und das „Rohmaterial" für die Schlachthausindustrie liefern, diese also überhaupt erst ermöglichen. Auch der Farmer kann sich ohne genügenden Schutz und ohne die Zusicherung eines angemessenen Profites auf die Dauer nicht als Viehzüchter betätigen. Tatsächlich ist die erste Voraussetzung für die Lösung des überaus schwierigen Fleischproblems, daß die Zucht und Mast von Fleischtieren auf jede Weise gefördert und angeregt wird; erst darnach und in zweiter Linie kann der Schutz der Schlachthausinteressen in Betracht kommen. Wir haben schon oft an dieser Stelle betont, daß die großkapitalistische Schlachthausindustrie das Fundament für die Fleischtierzucht in den Vereinigten Staaten mehr und mehr untergraben hat. Wenn diese Schlachthausindustrie einen starken Schutz durch die Regierung bekommt, ist es deshalb notwendig, daß die Interessen der Farmer als Viehzüchter und Viehmäster doppelt und dreifach geschützt werden — gegen ihren schlimmsten Feind, die Schlachthausindustrie.

Bush Temple Theater.

(Direktion Konrad Seidemann.)

Morgen Abend Wiederholung von Hauptmanns „Der goldene Schatten".

Während heute Abend, wie üblich, das Deutsche Theater im Bush Temple geschlossen bleibt, ist auf morgen eine nochmalige, und zwar die letzte, Winderholung von Hans Hauptmanns Tragikomödie „Der goldene Schatten" angesetzt worden. Es wirken mit die Damen Else Janssen, Louise Brückner, Martha Gantzberg, Louise Batler, Anna Müller und die Herren Adolf Stoye, Curt Benisch, Otto Ludwig, Fritz Sternau und James Brückner.

Mittwoch Abend gibt's zum letzten Male das heitere Stück aus der Biedermeierzeit „Was werden die Leute sagen", der Donnerstag bringt den ersten Ibsen-Abend dieser Saison, und zwar des norwegischen Dichters packendes Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft". Diesem Stücke hat Direktor Seidemann eine treffliche Einstudirung angedeihen lassen.

Der Abwechslung halber gibt es gelegentlich der Samstags- und Sonntag-Vorstellungen wieder etwas Heiteres, und zwar den Lustspielerfolg von Stein und Heller „Die Ahnengallerie". Heute über acht Tage ist für den Stadtverband Chicago des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes eine Sondervorstellung angesetzt worden. Zur Aufführung gelangt Oskar Blumenthals dreiaktiges Lustspiel „Das zweite Gesicht". Zum vierten literarischen Abend dieser Saison gibt's bei gewöhnlichen Preisen „Wenn der junge Wein blüht", ebenfalls ein Lustspiel.

Für die zu Weihnachten in Aussicht gestellte Feiertagsüberraschung, eine Glanzaufführung der Operette „Das Dreimäderlhaus", die in New York über 50 Mal vor ausverkauften Häusern gegeben wurde und für die hier mindestens ein zweiwöchentlicher „Run" erwartet wird, probt das gesammte Ensemble schon jetzt sehr fleißig. Gelegentlich dieser Vorstellungen gastiren hier Angelo Lippich und Louis Eybisch, zwei erklärte Lieblinge der hiesigen Operettenfreunde.

Fort Dearborn Trust & Savings Bank — Chicago

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Blickt nach Frankreich

Vor dem Krieg wiesen 50% von dessen Bevölkerung Sparkontos auf. Amerika, mit seinen hohen Löhnen, weist 10% auf. Nicht das, was wir ausgeben, vermehrt unseren Reichtum als eine Nation oder Einzelperson— sondern das, was wir sparen. Diese große Loop-Bank möchte gern Eure Sparkontos haben, und hilft Euch dabei, sie anwachsen zu machen, indem sie Euch mit einer Taschen-Dimebank beschenkt, die sich hier als ein Segen für viele tausend Sparer erwiesen hat.

Holt heute eine. $1.00 eröffnet ein Konto

Spareinlagen am oder vor dem 10. Dezember gemacht, ziehen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftsgebäude an West Van Buren Str. zu $1200 den Monat verpachtet.

Das fünfstöckige Gebäude 12 und 14 West Van Buren Str., Eigentum von Carrie O. Meacham, Tochter von Richter Otis, ist von Chas. H. Broomann vom nächsten Mai an auf zehn Jahre zu $14,400 das Jahr, $1000 mehr als es bisher einbrachte, gepachtet worden. Broomann, welcher eine Fleischhandlung an der State, nördlich von der Randolph Str., betreibt, wird dort ein Materialwaaren- und Obstgeschäft gründen.

Die Horrieton Market and Grocery Co. hat von William Cahn den Laden 164 Nord State Straße auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $48,750 gepachtet.

Zinshausverkäufe: An der Südostecke des Hyde Park Boulevard und der Ingleside Ave., 42 Wohnungen, Grund 133 bei 158 Fuß, mit $65,000 belastet, zu angeblich gegen $150,000 von Elisabet Hunemaker an Jakob Franks; am Hyde Park Boulevard, 191 Fuß westlich von Drexel, 24 Wohnungen, Grund 120 bei 150 Fuß, mit $40,500 belastet, zu angeblich $85,000, ebenfalls von Frau Hunemaker an Franks; dieser gab das schuldenfreie sechsstöckige Gebäude 1836—40 S. Wabash Ave., Grund 75 bei 160 Fuß, zu angeblich $125,000 in Kauf. Auf der Südseite der 67. Str., 76 Fuß westlich von der Ridgeland Ave., 24 Wohnungen, Grund 114 bei 131 Fuß, mit $60,000 belastet, zu $84,000 von Andrew Gustafson an Mathias Hoffmann. An der Südwestseite der Clarendon Ave. und des Edgecomb Place, 15 Wohnungen, Grund 75 bei 143 Fuß, mit $34,000 belastet, zu $65,000 von Frederick G. Ruff an den Anwalt Patrick Linane. An der Nordwestecke der Sunnyside Ave. und Lincoln Str., 15 Wohnungen, Grund 92 bei 108 Fuß, mit $21,000 belastet, zu $47,000 von Fred W. Dobe an Edward Dietrich. An der Nordwestecke der Wilson Ave. und Lincoln Str., 9 Wohnungen, mit $14,000 belastet, zu $28,500 von Dobe an Maude B. Karr.

Chauncey Keep hat von John Griffith 40 Acres Land an der Sheridan Road in Lake Forest gekauft und sein Wohnhaus an der Prairie Ave., nördlich von der 29. Str., in Kauf gegeben; der Preis wird geheim gehalten.

Präsident Holden von der Burlingtonbahn hat sein Wohnhaus, 844 Bryant Ave., Winnetka, Grund 100 bei 300 Fuß, zu gegen $35,000 an Henry H. Gardner verkauft.

Greenebaum Sons Bank and Trust Co. hat zu sechs Prozent Zinsen gegen Hypothek $350,000 auf den siebenstöckigen modernen Neubau an der Kingsbury Str. und dem nördlichen Flußarm, $150,000 auf drei Neubauten an der Nordwestecke der Archer Ave. und 61. Str., $145,000 auf Josef Trinz' Geschäftshaus an der Lincoln Ave., 121 Fuß nördlich von Wilson, und $47,500 auf William Wallers Gebäude, 2249—53 Calumet Ave., auf längere Jahre geliehen.

Kirchenkonzert.

Der Chor der Ev. Johannisgemeinde legte damit wieder Ehre ein.

Pastor Alfred E. Meyer und seine Gemeinde der Ev. Johanneskirche an Mohawk Str. und Garfield Ave. sind begeisterte Freunde und eifrige Förderer der geistlichen sowohl wie der edlen weltlichen Tonkunst. Die Gemeinde darf sich eines aus Besitzern guter Stimmen zusammengesetzten und gründlich geschulten Chores rühmen, sowie eines Organisten und Chormeisters, der auf seinem Instrument ein Meister ist und es versteht, mit dem Stimmenmaterial sehr schöne Ergebnisse zu erzielen, des Herrn Theodor Scheerer. Eine ganze Anzahl der Damen und Herren vom Chor sind auch zu Einzelvorträgen, die sich hören lassen dürfen, befähigt, und so sind alle Vorbedingungen zu so schönen Kirchenkonzerten vorhanden, wie das gestrige eines war.

Der erste Adventsonntag hätte, vom Gottesdienst abgesehen, nicht schöner und weihevoller begangen werden können, als durch solch ein erhebendes Konzert, und es hatte sich auch eine zahlreiche Zuhörerschaft dazu eingefunden, die den gebotenen vielseitigen Genüssen mit Hingabe lauschte.

Herr Scheerer eröffnete die Vorträge mit einer Fuge von Buxtehude, besonders ansprechend aber waren seine beiden späteren Beiträge, „Simple Confession" von Thome, ein durch innige Einfachheit tief wirkendes Stück, und ein Chopinsches Nocturne. Beethovens mächtiges „Die Himmel rühmen", ein Gebet von Chadwick und „Das ist der Tag des Herrn" waren die Chorgesänge, die mit vom Ort gebotenem stummen, aber herzlichen Beifall aufgenommen wurden. Mit Einzelgesängen erfreuten die Damen Margaret Beil und Lucille Braun, sowie Herr Albert Schröder die Zuhörer, und eine Harfenistin, Fräulein Julia Kellar, zeigte sich in ihrem Spiel als fein empfindende, ihr Instrument mit wirklicher Künstlerschaft verwendende Spielerin. Sie trug ein liebliches Lied ohne Worte von Dubois und Schuberts Ständchen mit tiefer, beseelter Auffassung vor. Sehr schön klang auch das von den Damen Luise Schramm und Gertrude Rohde und Herrn Emil Gold gesungene Trio. Mit einem Chor von Heurich, bei welchem das Damenquartett, Anna Sperling, Edith Hanrath, Hazel Mertel und Margaret Beil, als Solistin Frl. Lucille Braun, sowie Harfe und Orgel mitwirkten, schloß das genußreiche Konzert.

Die Viehausstellung.

Eine Dame zeichnet sich durch sachverständige Beurteilung der Tiere aus.

Unter den zehn Studenten, welche für ihre sachverständige Beurteilung der auf der Viehausstellung befindlichen Tiere mit Preisen bedacht wurden, befindet sich auch eine Dame, Frl. Edith M. Curtiß. Sie besucht das Iowa State College; dessen Dekan, C. F. Curtiß, ist ihr Vater. Die übrigen mit Preisen bedachten Studenten sind:

W. F. Roberts, Nebraska Universität.

M. A. McCarthy, Universität Minnesota.

J. H. Kalash, Universität Minnesota.

E. Hogue, Nebraska Universität.

A. E. Anderson, Nebraska Universität.

J. W. Philips, Texas Ackerbau College.

R. E. Underwood, Pennsylvania State College.

J. H. Mertz, Purdue Universität.

M. K. Derrick, Purdue Universität.

Heute ist „Gesellschaftsabend" auf der Ausstellung, man darf also annehmen, daß sich viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt dazu einfinden werden. Das für die Gelegenheit aufgestellte Programm ist ein sehr reichhaltiges und weist u. A. auch wieder ein Stoßballspiel zu Pferde auf. Bei der Eröffnung, am Samstag, rief es bekanntlich ganz außergewöhnliches Interesse hervor.

Auf der Pferdeausstellung werden unter Anderem auch Pferde jener Art, wie die Bundesregierung sie für die Kavallerie und Artillerie benötigt, gezeigt werden.

Vergnügen eigner Art.

Von Autobanditen wurden gestern Abend auf der Nordwestseite drei Straßengänger einer nach dem anderen überfallen, in den Kraftwagen gezerrt, um ihre geringe Baarschaft erleichtert und nach kurzer Fahrt unsanft abgesetzt. Die Opfer waren Frank Wiedemann, Nr. 2239 N. Kildare Ave.; Edward Blatts, Nr. 1849 N. Lawndale Ave., und Arthur Wachelz, Nr. 3511 Armitage Ave. Auf die Täter wird gefahndet.

Arbeit für den Koroner.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 317 W. Division Str. ist Frank Heßmann an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Die Leiche der Frauensperson, die am Abend des Danksagungstages an Will Str. und Milwaukee Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist als die des 53 Jahre alten Frl. Karoline Syszcanenyk, Nr. 921 Will Str., identifizirt worden.

— Eine kleine Verwechslung. — „Ihr Mann hat wohl gestern einen Rausch gehabt?" — „Und was für einen!... Auf allen Vieren kam er ins Schlafzimmer und versuchte dort mit dem Stiefelzieher seine Handschuhe auszuzieh'n!"

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

Schnalle und Gürtel

Männer-Gürtel, Sterling-silber-Schnalle, mit 2 Initialen kostenfrei eingravirt; schwarzer Ledergürtel, nur $1.00

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina St. — Lincoln, School and Ashland

Schmuck-Kästchen

Schmucksachen-Etuis, 24kar. Gold plattirte Rosen- oder Holly-Entw., Atlas gefütterter Etui und Deckel Corded — speziell offerirt zu $1

Elfenbein Spiegel, 1 Partie von weißen Elfenbein-Spiegeln, 4- und 5-zöll. franz. geschliffenes Glas, runde oder Bonnet Fasson — regulär $1.95 Wert — die Auswahl zu nur $1

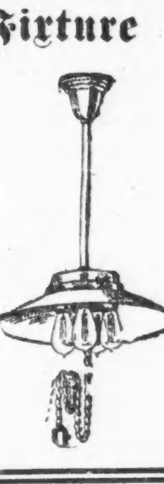
Grosser Dollar-Verkauf

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen an $1 Spezialitäten, ausgenommen an Groceries.

Blankets — Baby Crib Blankets, — mit einer feinen fancy Borte versehen — haben feines, weiches Wollen Nap — das Paar $1.00

Badehandtücher — Gebleichte türkische Badehandtücher, aus schwerem Garn gemacht, sehr absorbirend, 6 für $1.00

Ein $5.00 Fixture für nur $1.00 — Wurden schon gebraucht, sind aber in erstklassig. Zustand. Ein vollständ. 4 Lichter elektr. Fixture wie Abbild'g. Gedrahtet, bestehend aus 20-zöll. Opal Flachschirm, Porzellan-Sockets, 36- und 48-zöll. Stems — Halter, Canopy und Switch, von der Mitte herabhängend, sehr bequem z. Ein- u. Ausschalten des Lichtes. Schwarz lackirt. Dienstag, ohne Globes, zu. $1.00



Bettlaken — Nahtlose Bettlaken, aus schwerem Sheeting gemacht; frei von Dressing, Größe 81 bei 90; speziell verkauft zu $1.00

Art Wolle — Echte Bear Brand Art Wolle, das beliebteste Garn für Sweaters; glänzender Seidenfinish — drei Ballen für $1.00

Gänsefedern — Sanitäre Gänsefedern, mit Daunen gemischt, ein gute Sorte — das Pfund zu $1.00

Badematten — Badematten, volle Größe, große Ausw. von Farben und Moden, wert $1.50; — das Stück zu $1.00

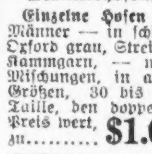
Tafeldamast — Merc. Tafeldamast, 2 Yds. breit,— schöne Blumenmuster, feiner Satinfinish, wt. 85c; speziell, 2 Yards für $1.00

Spitzenscarf — Spitzen-Scarf mit dazu passend. Nadelkissen, — in fancy Schachteln— das Set verkauft für $1.00

Regenschirme. — Regenschirme für Männer u. Damen—Mission-Griffe — mit amerikan. Tape Edge Taffeta überzogen, speziell zu $1

Männerhosen. — Einzelne Hosen für Männer — in schlicht Oxford grau, Streifen, Kammgarn, — nette Mischungen, in allen Größen, 30 bis 44 Taille, den doppelten Preis wert, zu......... $1.00

Haar Clippers. — Hair Clipper, wie im Bild— nickelplattirt, fertig für den Gebrauch gesetzt, speziell $1



Gute Schuhe, das Paar für $1.00

Knabenschuhe, Knöpffasson, das Paar zu	$1
Knabenschuhe, in Blucherfasson, das Paar zu	$1
Juliets für Damen, pelzbesetzt, Ledersohlen und Absätze, Paar	$1
Ein-Strap Kid-Slippers für Damen, Paar zu	$1
Damenschuhe, das Paar zu	$1
Bandbesetzte Juliets für Damen, Ledersohlen und Absätze, das Paar zu	$1
Little Gents Scout-Schuhe, Paar zu	$1
Schnallen-Arctics für Männer, das Paar	$1
Lohfarbige Leder Romeos für Männer, Ledersohlen und Absätze, Paar zu	$1
Schwarze Leder Romeos für Männer, Ledersohlen und Absätze, Paar	$1
Männer-Filzschuhe, mit Filzsohlen und Absätzen, das Paar zu	$1
Filz-Hausslippers für Damen, in weinfarb., grau u. blau, Paar	$1
Patent Colt Mädchenschuhe, das Paar	$1
Mattleder Mädchenschuhe, das Paar	$1
Kinderschuhe, in Patent Colt, das Paar	$1
Kinderschuhe in Mattleder, Paar zu	$1
Männer-Filzslippers mit Roßledersohlen, das Paar zu	$1
Little Gents Knöpfschuhe, das Paar zu	$1
Little Gents Blücherschuhe, Paar zu	$1

Dresser-Set — Von weißem Elfenbein, bestehend aus groß. Tray, 1 Puderbox, 1 Haarbehälter, 1 Kerzenhalter mit Schirm, 1 Photorahmen — vollständig für $1.00

Gardinen-Strecker — Von gut getrocknetem Fichtenholz gemacht, m. festen Pins, Regulation Gr., speziell — zu nur $1.00

Männer-Socken — Schwere woll. nahtlose Männer-Socken, in blau und weiß; mit doppelten Fersen und Zehen — das Paar zu 39c; oder 3 Paar für nur $1

Kleider-Percale — Kleider Percales — 36 Zoll breit, heller Grund mit hübsch bedruckten Entwürfen — volle Stücke, die 22c Sorte, speziell 6 Yards für nur $1

Union-Suits — Gerippte Union Suits für Männer — werden überall für $1.50 verkauft — speziell für den Verkauf am Dienstag offerirt zu nur $1

Shirt-Waists — Einfache und fancy Voile Shirtwaists für Damen — sehr hübsch mit Spitzen und Tucks besetzt, regulär $1.50 wert — morgen speziell zu nur $1

Unterröcke — Sateen-Unterröcke für Damen — in allen Farben vorhanden — mit voller Flounce ausgestattet — speziell für Dienstag offerirt zu nur $1

Damenstrümpfe — Schwarze Cashmere nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte graue Fersen und Zehen, sort. Größen, das Paar, 29c; oder 4 Paar für nur $1

Flanell — Fancy Outing Flanell — sehr schwerer Nap auf beiden Seiten — eine große Auswahl von Mustern — speziell 6 Yards verkauft für nur $1

Union-Suits — Union Suits für Damen — mit niedrigem Hals — die reguläre $1.50 Qualität — speziell für den Verkauf am Dienstag zu nur $1

Korsets — Korsets für Damen, mittlere und niedrige Büste, mit vier Strumpfhaltern — besticktes Oberteil, aus gutem Coutil gemacht, in allen Größen, reg. $1.50 wert, zu $1

Kragen — Georgette Kragen — hohlgesäumt und bestickt — die große Sorte — regulär $1.25 wert — speziell für den Verkauf am Dienstag zu nur $1

Fenster-Rouleaux' — Sort. feine Partie Oil Opaque Fenster-Rouleaux, sort. Farben, einige Duplex darunter, gute Rollers, 36 Zoll breit, 7 Fuß lang, 75c und 85c Werte, oder 2 für $1

Nainsook — Weißer Nainsook — 36 Zoll breit — feiner weicher Leinen-Finish — frei vom Dressing — speziell diesen Verkauf 6 Yards offerirt für nur $1

Union-Suits — Wollene gerippte Union Suits für Knaben und Kinder — die reguläre $1.50 Sorte — speziell für den Verkauf am Dienstag offerirt zu nur $1

Reinwoll. Kleiderstoffe — Reinwoll. Kleiderstoffe, 44 bis 50 Zoll breit, in allen wünschenswerten Geweben u. Schattirungen — wert bis zu $1.75 — speziell Yard zu nur $1

Combination — $1.85 Tabak-Kombination zu $1.00 — 50c Glas Tabak Jar, 85c Büchse Wieboldt's Cut Plug und 50c Briar Pfeife — zusammen $1.85 wert, alles zu nur $1

Rubber-Matting — ⅛ Zoll dickes Corrugated Gummi-Matting, 4-4 breit, für Hallen- und Korridor-Läufer — auch für Treppen zu benutzen, $1.50 wert — die Yard zu nur $1

Firniß — Firniß—für Floor und Holzwerk — in heller Farbe — nur 2 Gallonen an jeden Kunden verabfolgt — speziell die Gallone für nur $1

Männerhemden — Flanell Oberhemden für Männer — mit hohem und regulärem Kragen — die reguläre $1.50 Sorte — speziell für Dienstag zu nur $1

Velveteen — Importirtes Velveteen — mit Twilled Rückseite, garantirt sehr dauerhaft, kommt in allen leitenden Schattirungen — regulär $1.50 wert, die Yard zu $1

Oel-Mop — Extra große Sorte Oel Mop — Padded Edges — vollständig mit großer 50c Flasche Politur — speziell für Dienstag beides zu nur $1

Bamboo-Stühle — Bambus Eck-Stuhl, sortirte Fassons, sehr stark gemacht — hat auch Bambus Zentrum-Sitz, mißt 15 bei 15 Zoll — soweit die Partie reicht, zu nur $1

Oelgemälde — Wir haben etliche Oelgemälde — Größe 16 bei 20 — 3-zöllige vergoldete Rahmen, mit 8 Gold Burnished — soweit sie reichen — speziell zu nur $1

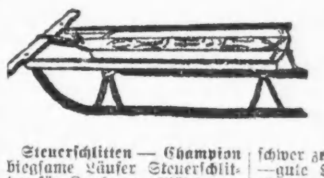
Sweater-Coats — Sweater Coats für Männer— mit Shawlkragen versehen; ein außergewöhnlich guter Wert — speziell für den Verkauf am Dienstag zu nur $1

Französische Serge — Reinwollene französische Serges — 42 Zoll breit — nur in Schwarz vorhanden — feine Twilled Sorte — die beste $1.69 Sorte — Yard zu nur $1

Waschkessel — Galvanisirter Waschkessel — hat Drop Griffe und ist mit Blech-Deckel versehen — speziell für den Verkauf Dienstag offerirt zu nur $1

Beseht Euch diese großen Bargains in Spielsachen

Hauptquartier des Weihnachtsmannes im Milwaukee Ave.-Laden jeden Morgen von 9—12 Mittags. Im North Town Laden jeden Nachmittag von 2—5 Uhr.



Steuerschlitten — Champion ...

Schönhut Toy-Piano, $1.00 — Mit einem dazu passenden 25c Stuhl — zu $1

Puppen — 1.50 gekleidete Karakter-Puppen, mit ...

Lokomotive—1.50 Stahl Lokomotive, mit Tender, hübsch gestrichen u. verziert, — Friction Drive — sehr stark und dauerhaft — speziell zu nur $1

Webb's Elmwood oder Wieboldt's Banner Brand frisch geröst. Kaffee, 4 Pfd. zu.. $1	Crisco, das fehlerlose Shortening — spez. 4 Büchsen für nur $1	Corn — Forget-me-not Marke, Nr. 1 Größe, 12 Büchsen für nur $1	Erbsen, ausgesuchte frühe Juni, Nr. 1 Größe, 12 Büchsen für nur $1	Brisley weiße Leinen Wasch-Seife — 25 Stücke für nur $1	Milch — Peerleß, Carnation oder Pet — 8 Büchsen für nur $1
Jello oder Jello Ice Cream Powder — sortirte Flavors — 12 Packete für.... $1	Snider's reiner Tomaten Catsup, Quartgröße, 3 Flaschen für nur $1	Campbell's neue Ernte Tomatensuppen — 10 Büchsen für nur $1	Burnham und Morrills Pork and Beans, 7 Büchsen für nur $1	Washburn Gold Medal Mehl — ⅛ Faß Sack für $1.58	Zucker, feinster granulirter, mit Grocerybestellung, das Pfund nur 7¾c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
203—215 W. Washington St.

Price per Copy...1 Cent
" per Month...30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year...$3.00
Including "Sonntagpost"...$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" 3 Cents
Per Post jährl in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Prohibition in Washington.

Eine Sonderdepesche der „Chicago Tribune" aus Washington vom 2. Dezember besagt: „Der Distrikt Columbia ist seit der jüngsten Tagung des Kongresses trocken, aber zurückkehrende Senatoren und Repräsentanten, die ihren Punsch (toddy) lieben, werden nicht Durst leiden müssen. Senator John Sharp Williams von Mississippi sagt, er würde fortfahren zu trinken, wennimmer er Lust dazu hat, und er habe genug „Liquor" in seinem Keller, ihm bis an sein Lebensende zu reichen. Ein Illinoiser Repräsentant hat für $500 Wein und Bier auf Lager.

„Während des einen Monats, der verfloß seit das Sheppard Gesetz in Kraft trat (1. Nov.), wurden 170 Bürger wegen Trunkenheit verhaftet und 61 weitere, weil sie versuchten, in trunkenem Zustande einen Kraftwagen zu lenken; 58 Klagen wurden anhängig gemacht wegen angeblicher Einfuhr von Whiskey und eine Klage wegen Verschenkens von Schnaps!"

Diese Meldung bedarf keines Kommentars. Sie teilt — soweit Bürger Washingtons in Betracht kommen — nur mit, was zu erwarten war und was sich bisläng in jedem Orte zeigte, wo die Prohibition Einführung fand: eine starke Zunahme der Trunkenheit und eine Ueberlastung der Gerichte mit Klagen wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes.

Auch was da über die Senatoren und Repräsentanten, die gern „Eins" trinken, gesagt wird, kann nicht überraschen. Die Volksvertreter sind Menschen wie andere Leute auch und es ist durchaus menschlich-natürlich, daß sie sich von einem Gesetze, das ihnen ungerecht und schädlich erscheint, nicht gern in ihren Lebensgewohnheiten stören lassen. Aber, daß sie als Mitglieder der höchsten gesetzgebenden Körperschaft des Landes, sich nicht scheuen, ein Gesetz, daß diese Körperschaft erließ, zu umgehen und sich öffentlich dazu bekennen, wenn nicht gar damit brüsten, das ist zum wenigsten eigenartig-amerikanisch. Es ist bezeichnend für die Art Moral, die durch die Prohibitionsbewegung geschaffen wurde: eine Moral, die in der Umgehung und Uebertretung des Gesetzes kein Unrecht sieht, so lange man nicht dafür gestraft wird.

Mit diesen traurigen Blüten der Prohibition vor Augen, beabsichtigen die prohibitionistischen Elemente im Abgeordnetenhause schon in den nächsten Tagen die Sheppard-Resolution für einen Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung (die vom Senate schon in der ersten Tagung des Kriegskongresses angenommen wurde) zur Abstimmung zu bringen. Sie ziehen nicht in Betracht, daß der Kongreß zur Zeit Anderes und Wichtigeres zu tun hat, noch daß es unrecht, unloyal und unpatriotisch ist, in dieser schweren Zeit auf Erledigung einer Frage zu bestehen, die ungeheuer viel Mißstimmung und Erbitterung im Volke hervorrufen muß: zu einer Zeit, da opferwilliges Hand in Hand arbeiten ein Gebot der Notwendigkeit ist. Sie zeigen sich fanatisch in ihren einen Gedanken verrannt und bereit, die wichtigsten Interessen des Landes zu gefährden und zu schädigen,, i h n zu fördern. Und es will scheinen, als gehöre ihrerseits sehr viel Mut dazu, gerade jetzt, da die schlimmen Blüten der Prohibition in Washington, weil dort noch neu, einiges Aufsehen erregen werden oder sollten, die Erörterung der Frage zu suchen.

Hoffentlich stimmt das Abgeordnetenhaus so, wie's der gesunde Menschenverstand und das Rechtgefühl der Anstand und wahrer Patriotismus fordern.

Fleischersparniß und Fleischersatz.

Erst ganz allmählich beginnt man sich in den Ver. Staaten klar zu machen, daß man mit den Nahrungsmitteln, an denen unser Land bisher Ueberfluß hatte, haushälterisch und sparsam umgehen muß, damit die europäischen Alliierten sich nähren und kleiden können. Unsere Hilfe muß ihnen zu teil werden, nicht sowohl aus rein menschenfreundlicher Absicht, als vielmehr, weil es unser eigenes Interesse dringend gebeut. Die Ver. Staaten sind in den Krieg eingetreten, um einen bestimmten Zweck zu erreichen. Geraten die auf unserer Seite fechtenden europäischen Völker aber in eine Lage, die ihnen die Fortführung des Krieges unmöglich macht, mit anderen Worten: unterliegen sie den Deutschen, dann rückt damit auch unser Ziel in größere Ferne. Die Steifung des Alliiertenwiderstandes, die Stärkung der Alliiertenoffensiven müssen uns darum dringend am Herzen liegen. Zu Defensiven und Offensiven bedarf man aber Männer, die sowohl selbst gute und kräftige Nahrung erhalten als auch die Gewißheit haben, daß ihre Lieben daheim nicht am Hungertuche zu nagen brauchen. Diese Tatsachen und Erwägungen gebieten die freigiebigste Unterstützung der Alliierten mit allen Nahrungsmitteln, die wir nur irgend entbehren können.

Die Nahrungsmittelverwaltung gab kürzlich bekannt, daß die europäischen Alliierten seit dem Beginne des Krieges nicht weniger als dreiunddreißig Millionen Stück Vieh haben schlachten müssen, weil es ihnen an Futter für dasselbe gebrach. Es läßt sich leicht vorstellen, was diese riesige Verminderung an verfügbarem Schlachtvieh für England, Frankreich und Italien — diese Länder sind vermutlich am schwersten betroffen worden — bedeutet. Die einzige wirkungsvolle Hilfe kann ihnen aus Nordamerika kommen; denn die Getreidekammern und Viehherden Südamerikas und Australiens sind angesichts des knappen Schiffsladeraums, der heute für solche Zwecke zur Verfügung steht, viel zu weit entfernt, um ernstlich in Betracht zu kommen. Die Zufuhr muß von uns kommen. Zu diesem Zwecke sind die fleisch- und weizenlose Tage im Lande eingeführt worden. Aber was hilft ein fleischloser Tag in der Woche, wenn er nicht streng eingehalten wird oder wenn man am nächsten Tage das Versäumte durch Vertilgung um so größerer Portionen nachzuholen sucht! Viele Bürger halten die fleisch- und weizenlosen Tage rechtschaffen ein. Andere aber scheinen es nicht zu tun, sodaß der Erfolg vielleicht doch nicht der sein wird, den man der Bewegung im Interesse der Sache gewünscht hatte.

Das ist auch möglicher Weise mit ein Grund für den neuen Vorschlag der Nahrungsmittelverwaltung, auch an den dem Fleischgenuß freigegebenen Tagen den Verbrauch an Fleisch zu vermindern. Wenn alle Amerikaner täglich auch nur eine Unze Fleisch weniger essen, als es bisher ihre Gewohnheit war — und die meisten können das mit gutem Gewissen tun, ohne einen Nachteil für ihr Wohlbefinden befürchten zu müssen — so macht das dadurch ersparte Fleisch schon eine ansehnliche Menge aus. Wenn alle Amerikaner sich daran gewöhnen wollten, hinfort nicht zu allen Mahlzeiten auf Fleischspeisen zu bestehen, sondern diese nach Möglichkeit durch andere Nahrungsmittel zu ersetzen, so würden sich die Fleischvorräte, die für den Versand über das Weltmeer verfügbar wären, noch weiter vermehren.

Als Fleischersatz kommen in erster Linie Fische und Geflügel in Betracht, ferner Obst und Gemüse, vor allem Bohnen. Leider sind Fische aber neuerdings infolge der größeren Nachfrage auch wie so viele andere Nahrungsmittel stark im Preise gestiegen, und es sollte etwas geschehen, um sie wirklich zu einem Volksnährmittel zu machen. Das einfachste Mittel, diese Wirkung zu erzielen, wäre eine Ausdehnung des Fischfangs. Die amerikanischen Küsten- und Binnengewässer sind voll von Fischen. Die volle Ausnützung dieses Reichtums sollte in einer Zeit wie der jetzigen tunlichst begünstigt werden. Neufundländer Fischereiinteressenten sollen kürzlich den New Yorker Behörden erklärt haben, daß sie sehr wohl im stande seien, die Stadt New York jährlich mit zehn bis zwölf Millionen Pfund Fisch aus Neufundland zu versorgen, und zwar zu einem Preise, der nur ein Drittel, wenn nicht gar bloß ein Viertel der gegenwärtigen Kleinhandelspreise ausmachen würde. Ob die New Yorker von diesem Fischimportvorschlag Gebrauch machen werden oder nicht, hat für Chicago nur ein mittelbares Interesse insoweit, als seine Bewohner dadurch an die Tatsache erinnert werden, daß seine Lage am Michigansee sie gewissermaßen dazu berechtigt, Fische in hinreichender Menge und zu wohlfeilem Preise zu erhalten. Zur Zeit ist das nicht der Fall. Vielleicht wendet die Nahrungsmittelbehörde auch dieser Frage einmal ihre Aufmerksamkeit zu. Der Dank vieler wäre ihr sicher.

Postsendungen für Soldaten in Europa.

Es ist selbstverständlich, daß die in Europa diensttuenden Soldaten der Ankunft jeder Post mit großer Sehnsucht entgegensehen. Bringt sie ihnen doch Kunde von den zurückgelassenen Lieben und auch Beweise in Form von Liebesgaben, daß Eltern, Gattin, Liebste und Geschwister sich ihrer getrulich erinnern. Daß es dabei nicht immer ohne Enttäuschung und Herzeleid abgeht, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Die einzige Klage, die bisher von in Frankreich weilenden amerikanischen Soldaten laut geworden ist, befaßt sich mit dem Nichtvorhandensein von Postsendungen, wenn sie aus den Schanzgräben ins Feldlager zurückkehren. Ohne sich die Schwierigkeiten zu vergegenwärtigen, unter welchen sich heute der transatlantische Postverkehr vollzieht, erwarten manche der jungen Amerikaner eine fast ebenso regelmäßige und häufige Postablieferung, wie sie sie im eigenen Lande gewöhnt sind. Aber auch die Mehrzahl der Soldaten, vielleicht auch ihre Angehörigen, obwohl sie der Sachlage volles Verständniß entgegenbringen, haben oft 18tägige Fristen in der Postablieferung als eine vermeidbare Verzögerung betrachtet, die ihrer Ansicht nach verhindert werden sollte. Ein derartiges Verlangen wird sich gewiß nicht als unberechtigt bezeichnen lassen, und es ist daher von Interesse zu erfahren, was die mit der Handhabung der Post für amerikanische Soldaten im Ausland betrauten Beamten diesbezüglich zu sagen haben.

Alle für derartige Empfänger bestimmte Briefe und sonstige Postsachen, ebenso wie die für in amerikanischen Feld- und Uebungslagern weilende Soldaten, unterstehen dem 1. Hilfsgeneralpostmeister J. C. Koons, dem 2. Hilfsgeneralpostmeister Otto Praeger und dem Superintendenten der Auslandspost R. L. Maddox. Diesbezüglich befragt, gaben diese Herren bereitwillig zu, daß in der Ablieferung von Postsendungen an in Frankreich befindliche Soldaten bedauerliche Verzögerungen eingetreten sind. Diese waren jedoch auf Umstände zurückzuführen, die sie nicht zu verhindern vermochten, und über welche sie eine Kontrolle auch in näherer Zukunft nicht werden ausüben können. Zum größten Teil wurden die beklagten Uebelstände durch die Ungewißheit der Beförderungsgelegenheiten, besonders der Fahrten über den Atlantik, hervorgerufen. Seit der ersten Entsendung amerikanischer Truppen nach Frankreich waren zwei Zeitabschnitte von je 18 Tagen zu verzeichnen, während welcher mangels Schiffe keine Postsachen nach Europa gesandt werden konnten. Derartige Post wird entweder auf Transportbooten der Armee oder mit der französischen Linie versandt, die in der Regel einwöchige Fahrten unterhält. Deren Schiffe sind jedoch nicht sehr zahlreich, und hin und wieder, wenn ein Schiff der Reparatur bedarf, wird eine angekündigte Abfahrt eingestellt. „Nur einmal haben wir ein britisches Schiff für den fraglichen Postdienst in Anspruch genommen", erklärte der 2. Hilfsgeneralpostmeister, „aber es erwies sich nicht als sehr befriedigend. Die Engländer haben genug mit der Beförderung ihrer eigenen Post zu tun." Er erklärte dann ausführlich die sorgfältigen Vorkehrungen, die getroffen worden sind, um Postsendungen für die Soldaten möglichst zu beschleunigen und Irrtümer bei deren Ablieferung zu vermeiden. „Es mag nicht genügend bekannt sein", fügte er hinzu, daß ein jedes für Soldaten bestimmte Postpaket gründlich auf seinen Inhalt geprüft werden muß, zunächst vom Postmeister am Orte der Absendung, und dann wieder am Verladungshafen. Diese Bestimmung gilt auch für Weihnachtspakete. Berauschende Getränke, giftige Sachen, feuergefährliche Waaren, wie Streichhölzer, und alle Sachen, die Jemand töten oder verletzen könnten, sind von der Beförderung ausgeschlossen. Auch Pakete mit leicht verderblichem Inhalt werden zurückgewiesen. In Frankreich werden die Sendungen am nächsten Ausladepunkt bei größeren Truppenkörpern gelandet, den Postverwaltern der Regimenter zugestellt, von diesen für die verschiedenen Kompagnien sortirt, und von deren Postverwalter den Empfängern abgeliefert.

Trotz der unzähligen Schwierigkeiten haben wir in den ersten 60 Tagen, nachdem amerikanische Soldaten in Frankreich angelangt waren, über 1,000,000 Briefe abgeliefert, und nur 2000 wurden als unbestellbar bezeichnet. Dem Berichte für Oktober zufolge sandten wir wöchentlich 450 Säcke Briefe, d. h. 450,000 Briefe wöchentlich hinüber. Gleichzeitig sandten wir wöchentlich über 1800 Säcke mit Postpaketen und Drucksachen. Dagegen empfingen wir von den Soldaten in Frankreich monatlich 376,000 Briefe für Adressaten in den Ver. Staaten. An die Soldaten in amerikanischen Uebungslagern gelangen täglich 240,000 Briefe zur Ablieferung, ferner 15 Tonnen Pakete täglich. Die Soldaten scheinen weniger schreiblustig zu sein, denn sie versenden täglich als Antwort nur 80,000 Briefe. Ferner gehen nach den Uebungslagern monatlich 7500 „Special Delivery"-Briefe, 2100 Geldanweisungen zum Betrage von $42,000, und 3300 eingeschriebene Briefe."

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß seitens der Postverwaltung das denkbar Beste getan wird, um den Briefverkehr zwischen den im Ausland und in Uebungslagern weilenden Soldaten zu erleichtern und zu beschleunigen. Wo eine Verzögerung eintritt, wird sie den Verhältnissen zugeschrieben werden müssen, wie sie vom Kriege nun einmal sich nicht trennen lassen.

Kinderehen in Indien. — Zum Kapitel der Kinderehen in Indien sind folgende Zahlen interessant: Nach der letzten Zählung gab es daselbst nahezu eine halbe Million verheirateter Kinder, die weniger als 9 Jahre alt waren. Von Mädchen im Alter von unter 15 Jahren waren 250,000 bereits Wittwen und damit nach der Sitte des Landes, trotz ihrer Jugend, zu lebenslänglicher Wittwenschaft verdammt.

Heute mir, morgen dir.

Das Schicksal ist ein toller Musikant,
Es spielt nur seine Stücke auf gewandt,
Und läßt durch Beifalls- oder Mißfallszeichen
Sich nie zum Aendern des Programms erweichen.

Also die Geschichte von der geflüchteten Tatjana Romanoff, Tochter des Ex-Zaren, die uns Märchen erzählen wollte, war ein Märchen. Märchen Nr. 1, und gar nicht so übel!

Mm! Eier mit Speck!

„Ein Dieb hat ein Dutzend Eier und eine Speckseite gestohlen; daneben ließ er auch Schmucksachen im Werte von $40 mitgehen." Ein Polizeibericht, der ganze Bände spricht!

Die Fusion hat für die Kampagne $573,00 und außerdem für Reklame $415,165 ausgegeben.... rund eine Million, und das ist wirklich nicht zuviel dafür, daß Mitchel nicht wiedergewählt wurde.

(„New Yorker Staatszeitung.")

Eine junge Telegraphistin war das geistige Haupt der Toledoer Räuber, die eine Brauerei um $37,000 erleichterten. Wir sind gespannt auf die Krankheit, an der sie leidet!

Von allen Gefühlen, die unsere Seele tyrannisiren, gibt es kein verderblicheres als eine ungezügelte Ehrsucht, ein übertriebenes Verlangen nach falschem Ruhm.

Friedrich der Große, Antimachiavelli.

Heute tritt der Kongreß wieder zusammen. Hoffentlich werden die Herren Abgeordneten diesmal ihren Redeeifer zu zügeln wissen, auf daß diese Tagung nicht zu einer ebenso kongräßlichen werde, wie die vorhergegangene.

Vergebliches Sehnen.

Zuweilen erweckt ein Hauch, ein Wort, ein Duft plötzlich in uns eine halbvergessene Erinnerung. Sie steht vor uns, wie ein Bettelkind, mit großen verlangenden Augen, und mitten im Lärm des Lebens stehen wir still und schenken ihr eine Minute des Träumens — der Wehmut und heißen Zurückverlangens. Vorbei!

Ein warmer Bissen,
Ein kalter Wein,
Ein weiches Kissen —
So lebt's sich fein.

Und jetzt „kicken" die Wassersimpel und nennen den Präsidenten Wilson den Hauptbrauer des amerikanischen Volkes, weil er den Alkoholprozentsatz des Bieres auf 3% festgesetzt hat. Diesen sonderbaren Heiligen kann's eben niemand recht machen. Wären 6% als Prozentsatz vorgesehen worden, hätten sie den Zinsfuß wahrscheinlich als wucherisch verschrien. Prosit!

Feine Firma.

„.....Mein Wahlspruch ist: „Ehrbarkeit vor allem!" So hat mir — beispielsweise — ein Kunde letzthin eine Rechnung zum zweitenmal bezahlt. Was glauben Sie, was ich getan habe? Meinem Kompagnon die Hälfte davon gegeben!"

Dem Unglücklichen, dem Diebe während seines nächtigen Schlummers die Unaussprechlichen mit einem „Fishing Pole" durch das offengelassene Fenster „entangelten", werden unwillkürlich die Schlußworte des bekannten Heineschen Gedichtes eingefallen sein, die beinahe lauten: „Wenn Du meine Hose siehst, Sag', ich laß' sie grüßen."

Unser Briefkasten.

Karline. Nein, schönes Kind, wir empfehlen Ihnen dringend, den Winter in Chicago zu verbringen. Warum all das schöne Geld für Eisenbahn, Pullmanporters, Speisewagen, Hotels, „Sightseeing Cars" usw. verplempern? „Flowers" und „Fruit" können Sie hier gerade so duftig und frisch beim Italiener an der nächsten Straßenecke kaufen. Im Uebrigen verweisen wir Sie auf Fr. Korns Gedicht „California's Three Big F's", in dem es heißt:

„So, stranger, when you approach our land
Of Flowers and Fruit laden trees, —
Remember, not all is gold that shines,
And also remember the Fleas!"

Im Ballsaal.

Eine lustige Parodie auf den „Erlkönig."

Wer sitzt dort im Ballsaal? — o sage geschwind!
Es ist die Mutter mit ihrem Kind.
Sie zupft das Mädchen leis an dem Arm,
Sie fragt sie innig, sie fragt sie warm:
„Mein Kind, was wendest du bang dein Gesicht?"
„Siehst, Mutter, du den Leutnant dort nicht?
Den Leutnant dort drüben, mit Geist und Genie!"
„Mein Kind, er ist 'ne brillante Partie!"
„Aeh, gnädiges Fräulein, der erste Ton
Erklingt zum Walzer dort gar wohl schon;
Ich fasse kühn die rosige Hand!
Auf Ehre! Superb! Ein schneid'ges Gewand."
„O Mutter, o Mutter, und hörtest du nicht,
Wie keck der Leutnant jetzt zu mir spricht?" —
„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind,
Und nimm die Männer so, wie sie sind."
„O holdeste Else — noch einen Tanz,
Sonst verzehr' vor Sehnsucht ich mich noch ganz;
Laßt uns schwingen zusammen in gaukelnden Reih'n,
Und wiegen und tanzen und schweben zu zwei'n!"
„O Mutter, o Mutter, und siehst du nicht dort
Die neidischen Blicke an jedem Ort?" —
„Mein Kind, mein Kind, ich seh es genau,
Die Mädchen da drüben ärgern sich grau." —
„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt.
Nicht länger bezähm' ich des Herzens Gewalt." —
„O Mutter, er küßt mich, jetzt faßt er mich an —
Weh' mir, was hat der Unsel'ge getan?"
Die Mutter lächelt — erhebt sich geschwind, —
Sie hält in den Armen ihr zitterndes Kind, —
Führt hin es zum Leutnant mit schmeichelndem Laut —
In ihren Armen das Mädchen war — Braut." —

Lord Haldanes politische Rolle vor dem Krieg.

Von Tony Borel.

London, 16. Oktober.

Die Geschichte der letzten Jahre vor dem Krieg verdient aufmerksam studirt zu werden, denn sie enthält viel Lehren für die Zukunft, und sicherlich wird sie einen direkten Einfluß auf die Friedensverhandlungen und -bedingungen ausüben. Die erste Mission Viscount Haldanes nach Berlin kann als der Ausgangspunkt dieser Periode betrachtet werden. Man wird darum nicht erstaunt sein, daß der dem „Manchester Guardian" von einem „Korrespondenten" zur Verfügung gestellte einläßliche Bericht über die diplomatischen Missionen Lord Haldanes in Deutschland das größte Interesse erweckt hat. Dieser Bericht darf als durchaus genau angesehen werden. Eine kurze Einleitung geht ihm voraus, worin erklärt wird, die Zeit sei gekommen, da die Tatsachen, die die Besuche Lord Haldanes in Berlin betreffen, ohne Beeinträchtigung der Staatsinteressen veröffentlicht und unter Berücksichtigung von Umständen diskutirt werden können, die, soweit es sich um die vom Unterhändler gegenüber Deutschland befolgte Politik und seine Rolle als Kriegsminister handelt, bis jetzt nicht vollständig enthüllt worden waren.

Der erste Besuch Lord Haldanes in Deutschland in der Eigenschaft eines Mitgliedes der britischen Regierung fand im September 1906 statt. Er war damals Kriegsminister und arbeitete eng mit Sir Edward Grey zusammen. Er nahm an den ersten Besprechungen mit dem französischen Generalstab teil. Diesen Besprechungen lag der Gedanke zugrunde, daß England im Falle eines deutschen Angriffs auf Frankreich über fertige Pläne verfügen müsse, um diesem durch die Besetzung seiner Grenze gegen Belgien militärisch beizustehen. Aber Lord Haldane verhehlte sich nicht, daß die militärischen Mittel Großbritanniens nicht ausreichten, um diese Aufgabe rechtzeitig zu erfüllen, und so verwandte er von da an alle seine Kräfte darauf, die Fehler der Organisation, die namentlich eine rasche Mobilisation verhinderten, zu beseitigen.

Mittlerweile erhielt er eine Einladung des deutschen Kaisers zu den großen Manövern. Er nahm diese Einladung nach Verständigung mit dem König und den Ministerkollegen an. Am Samstag, 1. September, fand in Berlin eine militärische Revue statt. Da Lord Haldane sich in einiger Entfernung vom Kaiser hielt, um die Empfindlichkeit der Franzosen zu schonen, sprengte Wilhelm II. im Galopp heran und richtete, sich vom Pferd zu seinem Gast herabbeugend, ungefähr folgende Worte an ihn: „Ist diese Armee nicht ein prächtiges Instrument, Mr. Haldane? Was wäre ich ohne sie, zwischen die Russen und die Franzosen plazirt, wie ich bin? Aber die Franzosen sind ja Ihre Verbündeten; ich bitte Sie also um Verzeihung." Lord Haldane antwortete, wenn er an der Stelle des Kaisers wäre, so würde er sich mit diesem Instrument ganz wohl fühlen, worauf Wilhelm II. lachen mußte.

Der Besuch dauerte drei bis vier Tage. Während dieser Zeit sah Lord Haldane den Generalstabschef Moltke und den damaligen Staatssekretär des Auswärtigen Tschirschky. Er wurde zweimal zur Tafel des Kaisers geladen, der den Gedanken vertrat, die französisch-englische Entente sei mit einer guten englisch-deutschen Freundschaft durchaus nicht unvereinbar. Namentlich schien er besorgt, daß sich etwa die Entente zu einer Tripelallianz zwischen Großbritannien, Frankreich und Rußland auswachse. — Das Wichtigste aber waren nicht die Besprechungen mit dem Kaiser und seinen Ministern, sondern Lord Haldanes Besuche im Kriegsministerium, wo Befehl gegeben worden war, ihm die Auskünfte zu gewähren, die er wünschen würde. Er studirte hauptsächlich die administrative Seite in ihren Beziehungen zur Strategie und zum Transport einer Armee. Ich weiß aus dem Munde Lord Haldanes selbst, daß diese Auskünfte für ihn äußerst wertvoll waren, und daß er sofort nach seiner Rückkehr sich ans Werk machte, um das, was er gelernt hatte, auf die britische Armee anzuwenden, namentlich in Bezug auf die Mobilisation. Graf Reventlow hat also recht, wenn er in seinem Buch „Deutschlands Auswärtige Politik" als Ergebniß des Besuches Lord Haldanes die bessere Organisation bezeichnet, mit Hilfe deren es gelang, in wenigen Tagen ein Expeditionskorps, dessen Schlagfertigkeit sich bei Mons erwies, auf den Kontinent zu werfen. Hingegen blieben Lord Haldane die Geheimnisse des Marineministeriums vollständig verborgen; der Bericht des „Manchester Guardian" enthält darüber eine amüsante Anekdote. Da Moltke ihm eine beliebige Frage anheimgestellt hatte, sagte Lord Haldane: „In diesem Falle möchte ich Sie über die Pläne für die Invasion Englands befragen." Moltke lächelte: „Wir haben sie nicht im Hause." Haldane schaute durch das Fenster und bemerkte mit einem Blick auf die Gebäude der deutschen Admiralität: „Vielleicht sind sie dort." Von Moltke gab das zu und meinte: „Und es sind sogar sehr gute Pläne."

Dieser erste Besuch hatte keinen eigentlich politischen Charakter, außer daß man vielleicht hoffte, dank Lord Haldanes Kenntniß der deutschen Kultur einen für die Beziehungen zwischen den beiden Ländern günstigen Eindruck zu erzielen; jener hatte nämlich im Jahre 1875 zu Göttingen studirt, wo er den Einfluß der Ideen des Philosophen Lotze erfuhr. Nach seiner Rückkehr nach London machte sich Lord Haldane entschlossen an die Heeresreform. Er bildete ein Expeditionskorps von 170,000 Mann, bestehend aus sechs in England garnisonirenden Divisionen, die von einem Tag auf den andern mobilisirt und auf den Kontinent geworfen werden konnten. Ueberdies gehörten 115,000 Mann in Indien und den anderen Kolonien zur englischen Armee. Er hob das alte Milizkorps auf und ersetzte es durch fünfundsiebzig Bataillone der sogenannten Spezialreserve; diese bestand aus Leuten, die außerhalb des Landes verwendet werden konnten wie die Soldaten der regulären Armee. Die alte Armee der „Freiwilligen" wurde durch die aus vierzehn Divisionen und vierzehn berittenen Brigaden gebildete „Territorialarmee" ersetzt. Diese Territorialarmee diente der neuen großen Armee Kitcheners, die jetzt in Flandern kämpft, als Kern. Auch die Artillerie wurde neu organisirt und vermehrt.

Im Gegensatz zu den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen verminderte Lord Haldane die Effektivbestände der Armee nicht. Aber durch seine Maßnahmen erzielte er Ersparnisse, die ihm ermöglichten, im Geheimen eine siebte Division der regulären Armee zu bilden. Wir wissen auch diese Tatsache aus dem eigenen Munde des früheren Kriegsministers. Fast Niemand hatte beim Kriegsausbruch Kenntniß von der Existenz dieser Division. Von Aegypten, wo sie sich zum großen Teile befand, wurde sie sofort nach Marseille und von da auf die Schlachtfelder Nordfrankreichs transportirt. So konnte England statt mit den 80,000 Mann, von denen bei den Besprechungen mit dem französischen Generalstab die Rede gewesen war, in wenigen Wochen seine Verbündeten mit einer Armee von mehr als 170,000 Mann unterstützen. Diese alte, aus wirklichen Soldaten zusammengesetzte reguläre Armee, die keiner vergessen wird, der sie damals gesehen hat, hielt den Vormarsch des deutschen Heeres am Ourcq auf und verursachte die Schwenkung, die Paris rettete.

Der Bericht des „Manchester Guardian" (um auf diesen zurückzukommen) geht nach verschiedenen Abschweifungen auf Lord Haldanes Mission in Berlin im Jahre 1912 ein. 1911 war Wilhelm II. nach London gekommen, aber die Wirkung dieses Besuches wurde durch den Zwischenfall von Agadir, der sich bald darauf ereignete, aufgehoben. Die internationale Spannung hatte ihren höchsten Grad erreicht, als im Januar 1912 auf indirektem Wege eine Botschaft des deutschen Kaisers in London eintraf, woraus hervorging, daß die einzige Möglichkeit, die einige Aussicht auf gütliche Regelung böte, in einer mündlichen Besprechung zwischen den Kabinetten von Saint-James und Berlin bestünde. Das ist die Vorgeschichte der Mission Lord Haldanes im Jahre 1912; er wurde von Sir Edward Grey bestimmt. Er sollte sich nicht in Vertragsverhandlungen einlassen, aber er erhielt vollständig freie Hand, der Besprechung die Richtung zu geben, die ihm nützlich schien, mit dem Vorbehalt, alles „ad referendum" zu nehmen. Der Zweck seiner Mission kann unserer Ansicht nach so karakterisirt werden: Einerseits Aufrechterhaltung der Entente mit Frankreich und Rußland, anderseits Herbeiführung einer Entspannung mit Deutschland. Das war eine ausgezeichnete Politk, deren Vorteile Lord Haldane in seiner ersten Unterredung am 8. Februar Bethmann Hollweg darzutun suchte. Aber Bethmann Hollweg schien sehr skeptisch bei der Versicherung, daß außer den veröffentlichten keine Vereinbarungen mit Frankreich und Rußland bestünden. Dennoch vermochten sich Lord Haldane und der Kanzler im Prinzip auf eine Formel zu einigen, wonach weder England noch Deutschland einer Kombination beitreten sollten, die gegen einen der Staaten gerichtet wäre. Drei wichtige Artikel wurden hinzugefügt: Nach dem ersten wurde vereinbart, wenn einer der kontrahirenden Teile in einen Krieg verwickelt würde, worin er nicht Angreifer wäre, so müsse der andere ihm gegenüber eine wohlwollende Neutralität beobachten und den Konflikt zu lokalisiren suchen. Nach dem zweiten mußte die Neutralitätspflicht nur beachtet werden, wenn sie nicht im Widerspruch zu bestehenden Verträgen war, und nach dem dritten sollten die kontrahirenden Teile alle Anstrengungen machen, um die Schwierigkeiten zwischen ihnen oder mit anderen Staaten zu beseitigen.

Nach dreitägigem Aufenthalt in Berlin, wo er wieder vom Kaiser mit höchster Auszeichnung empfangen worden war, kehrte Lord Haldane nach London zurück. Die Folge seiner Mission war die Fixirung einer Vereinbarung über die Bagdadbahn und Mesopotamien. Diese Vereinbarung hatte bereits die Form eines Vertrages angenommen, dem nur noch die definitive Unterschrift fehlte, als der Krieg ausbrach. Ein anderer, sehr weit geförderter Plan betraf eine Verständigung über die Eisenbahn von Kapstadt bis Kairo und die Einflußzonen in Afrika. Welches sind die geheimen Kräfte, die in dem Moment, da sich eine Verständigung über verschiedene strittige Punkte zwischen dem britischen und dem deutschen Reich anbahnte, das begonnene Werk zerstörten und den Krieg beschlossen? Die Zukunft wird sie uns enthüllen. Aber schon jetzt scheinen dem unabhängig Denkenden die unaufhörlichen Angriffe auf Lord Haldane höchst ungerecht, denn er suchte seinem Land einen Krieg zu ersparen, obwohl er nicht unterließ, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Armee zu organisiren und schlagfertig zu machen.

(Aus der „Neuen Züricher Ztg." vom 31. Okt. 1917.)

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Auftreten zweier jugendlicher Instrumentalsolisten. — Das Orchester.

Der Besuch des gestrigen unter der Leitung des Kapellmeisters Martin Ballmann in der Nordseite-Turnhalle gegebenen Nachmittagskonzerts war noch etwas besser, als am Sonntag vorher. Dabei heißt es, daß es immer noch Deutsche geben soll, die sich scheuen, diese Konzerte, oder das Deutsche Theater zu besuchen. Das ist aber ganz ungerechtfertigt, denn weder die Behörden noch irgend welche andere vernünftige Menschen haben gegen sie etwas einzuwenden, und Niemand wird dort belästigt. Wie üblich, hatte der umsichtige Dirigent auch gestern wieder ein sehr ansprechendes Programm zusammengestellt, und unter den dem Orchester zufallenden Nummern befanden sich mehrere, die natürlich ganz besonders gefielen, wie das Vorspiel zur Oper Abu Hassan von Weber, die immer gern gehörte Ouverture zu „Dichter und Bauer", Die Jagd im Schwarzwald, und vor Allen das „Ave Maria" von Bach-Gounow für Harfe, Violine, Orgel und Orchester, und Glockenspiel, arrangirt von Ballmann. Die Orgel spielte der fähige und beliebte Pianist Herr John Wiederhirn.

Als Solisten traten gestern die jugendliche Pianistin Frl. Mollie Nemkowsky, und ihr ebenfalls jugendlicher Bruder, der Violinist Sollie Nemkowsky auf. Die junge Künstlerin spielte die As Dur Polonaise von Chopin mit größter Hingabe und Fertigkeit, und wurde dafür mit wohlverdientem Beifall belohnt. Der junge Geigenkünstler, der einen sehr bescheidenen Eindruck machte, erwarb sich dann um so schneller die Gunst des Publikums; er brachte „Träumerei" von Vieux Temps mit Orchesterbegleitung zu Gehör, und mußte sich darauf auf fast stürmisches Verlangen noch zu einer Zugabe bequemen, bei der er von seiner talentirten Schwester tadellos auf dem Klavier begleitet wurde.

— Ein neues Gewerbe. — „Haben Sie schon gehört, der Apotheker Y. sollte sich eine neue Hypothek auf sein Geschäft eintragen lassen." — „Nanu? Der sollte sich bald lieber H y p o theker nennen lassen."

Deutsche Märchen

von den Brüdern Grimm, vollständige Ausgabe, illustrirt, $1.25.
Bumm! Ein Buch für vergnügte Kinder. Mit drolligen Bildern und lustigen Versen, 65c.
Große Auswahl von deutschen Bildern und Jugendschriften.

A. Kroch & Co.
22 Nord Michigan Avenue.
(zwischen Madison und Washington Straße).

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henrietta Bormann, geb. Gutroske,

Gattin des verstorb. William Bormann, im Alter von 78 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Dezember, Nachm. 1:30 Uhr, von Fred Buschers Kapelle, 1554 Wells Str., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Pl., um 2 Uhr, von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Edward, Otto und **Charles Bormann**, Söhne. **Henrietta**, Tochter. **Ida** und **Katherine Bormann**, Schwiegertöchter. **Joseph, William** und **Edna**, Enkelkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William Peter

am 2. Dezember im Alter von 25 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 5. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5253 Berenice Ave., nahe Lockwood (alte 53. Ave.), mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Peter, Vater. **Maria Peter**, Mutter. **Fred Peter**, Bruder. **Lizzie Hilgert, Molly Keck, Rose Lange, Clara Joerger**, Schwestern. **Margaret Peter**, Schwiegertochter. **R. Hilgert, E. Keck, William Lange, William Joerger**, Schwiegersöhne. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin und unsere gute Mutter

Elise Thiele, geb. Krueger,

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2305 N. Ridgeway Ave., nach Wunders Friedhof.

George Thiele, Gatte. **Otto, Heinrich** und **Louis Thiele**, Söhne. **Alma Schiewe** und **Meta Mueller**, Töchter. **Louise, Clara** und **Bertha**, Schwiegertöchter. **Robert Schiewe** und **Erich Mueller**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Geschwistern. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Louisa Gabel

am Sonntag, den 2. Dezember, im Alter von 89 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2003 W. Fullerton Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Gabel, Sohn. **Carl Butt**, Bruder. **Maria Gabel**, Schwiegertochter; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Albert Evens,

Sohn der verstorb. Frank und Mary Evens, am 2. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag den 4. Dez., 9 Uhr Morg., von der Kapelle 1501 W. 51 Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach Richmond, Virginia. Um stilles Beileid bitten:

Frau Julia Ellis, Frau Mary Junak, Frau Clementine Bush und **Frau Bertha Koesters.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Clara Kunz

am 1. Dez. 1917 entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr Nachm., von 1649 N. Keystone Ave. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Pauline Kunz**, Eltern. **Frau Minnie Hammerstroem**, Schwester. **H. C. Hammerstroem**, Schwager.

Gestorben: John Siems, 55 Jahre alt, am 1. Dez. 1917; geliebter Gatte von Minnie Siems, geb. Noffke, Vater von Elsie, William und Marie. — Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr Nachm., von 2121 N. Kildare Ave., nach Concordia.

Gestorben: Henrietta Walter, geb. Ott, 66 Jahre alt; geliebte Gattin von Michael Walter, Mutter von Henry Walter. — Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr Nachm., von 5116 Strong Str., mit Autos nach Forest Home.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

George J. Schwuchow

im Alter von 22 Jahren und 10 Monaten nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Dez., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1930 Maud Ave., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und **Bertha Schwuchow**, geb. Mueller, Eltern. **Elizabeth McKinley**, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Seefurth, geb. Steinke,

am 30. November im Alter von 82 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 4. Dezbr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2911 N. Francisco Ave., nach der ev.-luth. St. Johannes-Kirche, Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Herman, Gustav, Johann, August Seefurth, Adolphine Gabloffsky. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Reschke

am 1. Dez. 1917 im Alter von 74 Jahren, 9 Monaten und 7 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 4. Dez., um 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, Frau Hedwig Brown, 6434 S. Paulina Str., von da mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Hedwig Brown, Frau Emma Quoß, Emil und **Frederick Reschke**, Kinder, nebst Schwager und Schwägerinnen, Verwandten, Bekannten und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Dora Troemel, geb. Rosenstiel,

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2508 Fullerton Ave., nach der Nazareth-Kirche, Ecke Altgeld und Talman Ave., von da mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Richard Troemel, Gatte. **Richard, George** und **Fred.** Söhne. **Martha Troemel**, Schwiegermutter. **Evelyn** und **Erna**, Enkelkinder. Um Sitze bitte Humboldt 785 aufzurufen. modi

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Pauline Cordula,

welche uns am 3. Dez. 1916 durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Der Liebe Band, von deiner Hand geschlungen,
Hat uns mit der Entschlafenen vereint,
Du hast mit Schmerz dich von uns losgerungen,
Und unser Auge schaut dir nach und weint.

Max Cordula.
Olga Cordula.

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 64.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
dglmomifa3mt

Vieh-Ausstellung

Offen
täglich von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends
bis einschließlich den 8. Dezember

8,000 Mitglieder der Aristokratie der Tierwelt. Aufregendes Polo-Wettspiel von waghalsigen Reitern

Jeden Abend 8 Uhr:

Die Pferde-Ausstellung

und Parade von Preis-Gewinnern

Allgemeiner Eintritt **50c**
Eintritt mit reservirtem Sitz **75c & $1**

Reservirte Sitze sind zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zu den Ausstellungsplätzen.

Sonntag offen zur Inspizirung

mo—fr

Bush Temple Theater

Tel. Superior 4819.

Dienstag, den 4. Dezember:
Der goldene Schatten.
Mittwoch, den 5. Dezember:
Was werden die Leute sagen.
Donnerstag, den 6. Dezember:
Die Stützen der Gesellschaft.
Sonnabend, den 8., und Sonntag, den 9. Dez.:
Die Ahnengallerie.

„Das Dreimäderlhaus" kommt.

modi

Montag, den 31. Dezember (Sylvester Abend, New Year's Eve), veranstaltet die beliebte

Bauern-Kapelle „D'Wildschützen"

unter Mitwirkung des Schuhplattler-Vereins D'Wildschützen in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ein

Prosit Neu Jahr-Kränzchen

Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Dame in Herrenbegleitung frei. Tickets im Vorverkauf sind beim Zitoier Friedl, 1557 Clybourn Ave., u. in der Blauen Donau zu haben.

G.W. Cramer's Bakery
3434 North Halsted St. Cor. Newport Ave.

Für die Feiertage empfehle bestens:
Echte deutsche Honig-Kuchen, Offenbacher Pfeffernüsse, Springerle, Marzipan, Sächsische Stollen, Fruchtkuchen, Baumkuchen etc., etc.
Ins Haus geliefert.
Telephon: Lake View 4107.
1—31ds

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Jahrhundertfeier.

Der Staat Illinois wird sie nächsten Sommer begehen.

Weitgehende Pläne entworfen.

In Springfield wird heute Nachmittag unter Vorsitz von Dr. Otto L. Schmidt wichtige Sitzung abgehalten. — Das große Bankett.

Der Staat Illinois ist mit dem heutigen Tage in das 100. Jahr seines Bestehens eingetreten. Es findet aus diesem Anlaß in Springfield eine erhebende Festlichkeit statt, an welcher Hunderte seiner hervorragendsten Bürger teilnehmen, gleichzeitig begann man aber auch mit den Vorbereitungen zu einer allgemeinen Jahrhundertfeier, welche in der Staatshauptstadt veranstaltet werden soll. Ferner sind besondere Festlichkeiten für jedes einzelne County in Aussicht genommen.

Gouverneur Lowden hat bekanntlich eine Proklamation erlassen, in welcher er die gesammte Bürgerschaft auffordert, sich im Geiste die in den vergangenen 99 Jahren erzielten Errungenschaften zu vergegenwärtigen und aus ihnen Begeisterung sowie echte Vaterlandsliebe, wie sie der gegenwärtigen Kriegszeit entspricht, zu schöpfen.

Die Pläne erörtert.

Nachdem die unter Führung von Dr. Otto L. Schmidt, Chicago, stehende Kommission, welcher die Veranstaltung entsprechender Festlichkeiten übertragen worden war, gestern Abend eine vorbereitende Sitzung abgehalten hatte, trat sie heute Nachmittag im Sitzungssaale des Senats in Gemeinschaft mit Vertretern der Illinoiser Historischen Gesellschaft und einem für die Gelegenheit eingesetzten Ausschusse der Legislatur zu einer Versammlung zusammen, in welcher die Pläne für eine allgemeine Feier eingehend erörtert wurden. Dr. Schmidt führt auch hier den Vorsitz. Das Programm dieser Versammlung weist unter Anderem eine Ansprache von Frau Jessie Palmer Weber, der Sekretärin der Staatskommission, auf, welche die zurzeit vorliegenden Pläne eingehend erörtern wird. Hiernach sollen die Festlichkeiten im April mit der Enthüllung der Lincoln und Douglas Statuen beginnen und im Oktober mit einem Besuche des Präsidenten und der verschiedenen Staatsgouverneure zum Abschluß kommen. Hugh S. Magill, welcher die ganze, sich über sechs Monate erstreckende Feier zu leiten haben wird, sowie Publizitätsdirektor Halbert O. Crews und Wallace Rice werden ebenfalls Bericht abstatten. Der Letztgenannte soll über die in Aussicht genommenen Schauwagen Auskunft geben. Ferner wird eine Rede des Herrn Percival G. Rennick über das Thema „Illinois" angekündigt.

Das Festessen.

Heute Abend findet ein großes Bankett statt, an welchem außer Gouverneur Lowden vier frühere Gouverneure, Joseph Fifer, Bloomington, Richard Yates, Springfield, Charles Deneen, Chicago, und Edward F. Dunne, Chicago, teilnehmen werden. Der Erstgenannte wird der Spruchmeister sein. Herr Fifer wird über „Illinois und der Bürgerkrieg", Herr Yates über „Die spätere Geschichte des Staates Illinois" und Herr Dunne über „Die Beredsamkeit von Illinois" sprechen.

Wie gemeldet wurde, ist bereits in 30 Counties eine Bewegung ins Leben gerufen worden, um, abgesehen von der allgemeinen Feier, auch besondere Festlichkeiten zu veranstalten. Die Staatskommission wird den mit den Vorbereitungen betrauten Ausschüssen nach Kräften mit Rat und Tat zur Seite stehen.

* In der Wohnung ihres Schwiegersohnes Patrick McManus, Nr. 1653 W. 63. Str., machte gestern die 66jährige Wittwe Annie Kozeot ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Frau Kozeot soll in letzter Zeit gekränkelt haben.

Tausende werden dem lästigen Katarrh diesen Winter entgehen.

Ein wenig Vorsorge gerade jetzt erspart unzählige Verdrießlichkeiten.

Ihr — die Ihr mit Katarrh geplagt gewesen seid — wißt, daß mit den ersten Anzeichen von kaltem, nassem Wetter die Krankheit sich prompt wieder einstellt und wie früher, unwillkommener Gast verbleibt.

Warum erspart Ihr Euch nicht die Leiden und Unbehaglichkeiten, die, wie Euch Eure Erfahrung sagt, Eurer warten.

Vermeidet die Torheit, zu warten, bis Euch die Krankheit wieder in der Gewalt hat.

Richtige Behandlung ist gerade jetzt sehr viel mehr wert, als später. Katarrh kann durch lokale Behandlung mit Einspritzungen, Duschen, Salben, Waschungen etc. nicht dauernd kurirt werden. Die Wissenschaft hat festgestellt, daß die Krankheit im Blut ihren Sitz hat.

Deshalb tut gerade jetzt eine vollständige Reinigung durch S. S. S., das unvergleichliche Blut-Heilmittel, so sehr gut. Dieses Heilmittel geht bis zur tiefsten Quelle der Krankheit und das Säubern und das Reinigen des Blutes sondert die Katarrh-Keime ab und treibt sie aus dem Organismus.

Beginnt heute mit der Behandlung und Ihr werdet für das wundervolle Befinden, dessen Ihr Euch im kommenden Winter erfreuen werdet, dankbar sein. S. S. S. wird in jeder Apotheke verkauft und ist im Handel seit mehr als fünfzig Jahren. Gebt Obacht, daß Ihr das echte S. S. S. erhaltet. Unser Medizinal-Direktor erteilt Euch bereitwilligst sachverständigen ärztlichen Rat wegen der Behandlung Eures eigenen Falles ohne Kostenberechnung. Schreibt heute an die Swift Specific Co., 53—C, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost"

Gesellschaftskleid.

Der Rock besteht aus einem Stück, mit einer durch Falten hergestellten Draperie, während die Tournüre durch zwei aufgepuffte Stücke des gleichen Materials bewirkt wird. Man trägt ihn an einer eng sitzenden Unterbluse, an welche die Stutzärmel angenäht sind. Der Rock mißt am unteren Rand 2 Yards.

Für Größe 36 gebraucht man 5 Yards 36 Zoll breites Material nebst 1¾ Yard 10 Zoll breiter Spitze, sowie ⅞ Yard 36 Zoll breites Material für die Unterbluse.

Schnittmuster Nr. 8586. Größen: 34 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. — „Kommen Sie mit schlittschuhlaufen!" — „Danke, ich kann nicht schwimmen."

Greift Großschlächter an.

Präsident des Gewerkschaftsrats erhebt schwere Anklagen gegen sie.

Reibt sich an Swift & Co.

Niedrigere Brotpreise in den nächsten Tagen zu erwarten.—Verkauf von Kriegssparmarken und Scheinen beginnt heute. — Bericht des Roten Kreuzes.

Scharfe Angriffe auf den Patriotismus der Großschlächter machte in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsrats John Fitzpatrick, der Präsident der Körperschaft. Er behauptete, daß eine dem Land feindliche Stimmung im Schlachthofbezirk herrsche, und daß Polen und andere Slawen, die auf Seite der Alliirten ständen, ihre Abkunft verleugnen müßten, wenn sie in den Anlagen von Swift & Co. Arbeit suchten. Sie müßten sich für Deutsche oder Ungarn ausgeben, um Beschäftigung zu erlangen. Förmliche Anklagen, erhärtet durch eidesstattliche Aussagen, werden, wie er ankündigte, bei den Bundesbehörden erhoben werden.

Die Anklagen wurden von Präsident Fitzpatrick im Laufe einer Beschreibung der Zustände im Schlachthofbezirk erhoben, welche die Angestellten veranlaßt haben, am Dienstag eine Abstimmung darüber, ob sie an den Streik gehen sollen, vorzunehmen.

Fitzpatrick erklärte, die Großschlächter hätten sich geweigert, eine Abordnung des Gewerkschaftsrats zu empfangen, da sie zu beschäftigt seien. Von Patriotismus, von dem sie stets redeten, sei keine Spur bei ihnen zu entdecken. 60 Angestellte seien entlassen worden, weil sie Verbandsabzeichen getragen hätten. Davon seien 52 bei Libby, McNeil & Libby, die von Swift & Co. kontrollirt würden, beschäftigt gewesen. Angestellte von Swift & Co. seien brutal behandelt worden. Ob die Firma einen Bruch mit ihren Angestellten herbeizuführen suche, oder ob andere Einflüsse verantwortlich seien, darüber sei er sich nicht klar. Augenscheinlich seien Einflüsse am Werke, die der Bundesregierung nicht günstig seien. Der Schwiegersohn des Haupts der Firma sei von der Bundesregierung aufs Korn genommen worden. Die Firma sei nicht unverdächtig.

Billigeres Brot.

Brotpreise werden im Laufe der nächsten Tage voraussichtlich um einen halben bis zu einem Cent fallen. Die großen Brotfabriken haben eine neue Sorte Brot auf den Markt gebracht, das nicht eingewickelt ist, und das im Großhandel für sieben Cents verkauft wird. Gleichzeitig haben sie den Preis für eingewickeltes Brot von 8 auf 7½ Cents den Laib herabgesetzt. Diese Preisermäßigungen treten heute in Kraft. Wann die Grocers und anderen Kleinhändler die Preise für den Kleinverschleiß ermäßigen werden, steht noch nicht fest, doch wird eine Preisermäßigung in den nächsten Tagen erwartet. Paul Schulze von der Schulze Baking Co. erklärte, er erwarte keine beträchtliche Preisermäßigung für den Kleinhandel. Die neue Sorte nicht eingewickelten Brots sei als ein Versuch anzusehen. Seit Jahren sei sie nicht in größeren Mengen verkauft worden, da die Hausfrauen das eingewickelte Brot vorzögen, das reinlicher sei und sich besser halte. Sol Westerfeld, Präsident der Retail Grocers & Butchers Association, erklärt, daß eine Preisermäßigung im Großhandel eine entsprechende Preisermäßigung für den Kleinverschleiß zur Folge haben würde. D. h., eingewickeltes Brot würde wahrscheinlich für 9½ Cents per Laib oder 19 Cents für zwei Laibe verkauft werden. Paul Schulze erklärte fernerhin, daß bei den gegenwärtigen Weizenpreisen keine weitere Preisermäßigung erwartet werden könnte.

Kriegssparmarken und Scheine.

Heute beginnt in den Postämtern und Banken der Verkauf der neuen Kriegsparmarken und Scheine, aus dem die Bundesregierung im Laufe eines Jahres zwei Billionen zu lösen hofft. Die Sparmarken kosten 25 Cents das Stück. Die Sparscheine kosten $82.40, die in Teilzahlungen entrichtet werden können. Beide werden mit 4 Prozent verzinst. Die Sparscheine können in fünf Jahren für $100 eingelöst werden. Jedes Postamt im Land hat Sparmarken erhalten. Die Sparscheine sind den Banken überwiesen worden. Bis Ende der Woche werden auch andere Agenturen mit den Marken und Scheinen zum Verkauf versehen werden.

Bericht des Roten Kreuzes.

Ein Bericht über die Tätigkeit des Roten Kreuzes ist von H. P. Davison, dem Vorsitzenden des Kriegsrats, veröffentlicht worden. Die Vereinigung hat 100 Millionen für ihre Tätigkeit gesammelt. Davon sind soweit ungefähr 40 Millionen bewilligt worden, die vor dem 1. Januar 1918 verausgabt werden sollen. Diese Summe verteilt sich, wie folgt:

Vereinigte Staaten	$ 3,310,216
Frankreich	20,601,240
Andere Länder	7,284,576
Für besondere Zwecke gestiftet und verausgabt	1,417,625
Vorschüsse an einzelne Kapitel für Ankauf von Material	7,659,000
	$40,272,657

Auf die vielfach erhobene Anklage, daß das Rote Kreuz große Gehälter auszahle, erwidert der Bericht, daß nahezu alle wichtige Posten von Männern und Frauen bekleidet werden, die ihre Dienste kostenfrei zur Verfügung stellten.

Achtzig Jahre alt.

Der „Buffalo Demokrat", eins der ältesten deutschen Blätter im Lande.

Der „Buffalo Demokrat" hat am 2. Dezember den Zeitumständen angemessen im engsten Familienkreise seinen 81. Geburtstag gefeiert. Achtzig Jahre ununterbrochenen Erscheinens sind eine lange Spanne für eine deutsche Zeitung in den Ver. Staaten. Die ersten Anfänge des Blattes führen in das Jahr 1837 zurück, als der Pfälzer Buchdrucker Georg Zahm die erste Nummer seines „Weltbürger" herausgab. Sein Redakteur war Stephan Molitor, der dann später nach Cincinnati ging, um dort die Schriftleitung des „Volksblatt" zu übernehmen, dessen Eigentümer er hernach wurde. Die Herstellung einer Zeitung war in jenen Jahren in Amerika noch mit großen Schwierigkeiten verbunden, da es weder Setzmaschinen, noch Rotationspressen gab, und das Sammeln der Neuigkeiten war beinahe noch schwieriger, da es weder Telegraphenlinien, noch Eisenbahnen gab. Die Nachrichten aus Europa waren daher, wenn sie ins Blatt gelangten, vier bis sechs Wochen, die aus Washington auch gewöhnlich schon acht Tage alt. Das „Cinc. Volksblatt" war damals das einzige deutsche Blatt, das täglich erschien. Die anderen waren meist Wochenblätter. Nach dem Tode Zahms im Jahre 1844 ließen die neuen Eigentümer, Dr. F. K. Brunck und J. Domedion, die Zeitung bald halbwöchentlich erscheinen. Im Jahre 1848 erblickte der „Freie Demokrat", zweimal wöchentlich erscheinend, das Licht der Welt. Sein Gründer, Karl Eßlinger, verkaufte ihn aber schon nach anderthalb Jahren an Jacob Knapp und Carl de Haas, die das Blatt in „Der Buffalo Demokrat" umtauften. Knapp verkaufte seinen Anteil an ihm bald an Friedrich Held, den Vater des jetzigen Eigentümers, Frank C. B. Held, der das Geschäft im Jahre 1885 übernahm. 1853 wurde der „Weltbürger" mit dem „Buffalo Demokrat" unter der Firma Brunck, Held & Co. verschmolzen, jedoch unter demselben Titel als Wochenblatt des „Demokrat" noch längere Zeit beibehalten. 1859 schied Carl de Haas und 1875 Dr. Brunck aus der Firma aus und Friedrich Held blieb der alleinige Eigentümer der Zeitung.

Deutscher Kriegerverein.

Jährliche Generalversammlung verbunden mit Wahl der neuen Beamten.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago hielt gestern Nachmittag in seinem in der Nordseite-Turnhalle befindlichen Vereinslokal seine jährliche sehr gut besuchte Generalversammlung ab, an der sich als Gast auch das Mitglied des Vereins Deutscher Waffenbrüder Heinrich Crisnach aus Fort Worth, Texas, beteiligte. Das Ergebniß der Beamtenwahl war folgendes: Ernst Kiehl, Präsident; Adolf Plaß, Vizepräsident; Georg Meyer, Sekretär; Emil Boettcher, Finanzsekretär; F. E. Freese, Schatzmeister. Mitglied des Verwaltungsrats Martin Esser, für die Dauer von 3 Jahren, die beiden anderen Mitglieder John Jobski und Nicholas Müller haben noch ein, beziehungsweise zwei Jahre zu dienen; Archivar Adolf Kopp.

Nach der Geschäftsversammlung fand unter der Leitung des Präsidenten Kiehl noch ein gemütliches Beisammensein statt, wobei Pastor Traeger, Fritz Lindemann und mehrere andere Kameraden Ansprachen hielten und die Gesangsektion einige Lieder zu Gehör brachte.

Im Schatten des Todes.

Die 28jährige Schauspielerin Frau Tina Schwab wurde heute früh in ihrer Wohnung Nr. 24 W. Ontario Straße von Leuchtgas überwältigt, das einem schadhaften Ofen entströmte. Sie war betäubt, als man sie fand. Im Passavanthospital, wohin sie überführt wurde, hoffen die Aerzte, sie am Leben erhalten zu können. Ihr Gatte ist Gemeiner im 342. Infanterieregiment im Camp Grant. Er hatte sie gestern Abend besucht, aber schon die Rückfahrt nach dem Feldlager angetreten, als Hausgenossen sie in tiefer Ohnmacht fanden.

Die neue Wells Straße.

Von Neujahr an wird die 5. Ave. wieder Wells Straße heißen, wie bis vor 35 Jahren, als wegen des üblen Geruchs der Nachbarschaft des Flusses der Name umgeändert wurde. Der Name der Straße soll das Gedächtniß an Hauptmann Wells wach halten, der von den Indianern im Fort Dearborn erschlagen wurde, als er Soldaten und Ansiedler zu retten versuchte.

* Detektives vom Stabe des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser unternahmen gestern mehrere Razzias auf Lasterhöhlen und Spielhöllen. Sie verhafteten 100 Personen, darunter 25 Frauen.

— Verblümt. — Heiratsvermittler: „Die Dame ist allerdings über die erste Jugend hinaus; sie hat aber von ihren Eltern zehntausend Dollars geerbt, die sie auf dreißigtausend vermehrt hat!" — „Durch glückliche Spekulationen?" — „Nein; durch Zins und Zinseszins!"

Pferd und Reiter mit Gasmaske.

(Copyright by Underwood & Underwood, „Topic Service Co.")

Ein wirklicher Zirkus und Wilder Westen für die Kinder

Bedeutend mehr unterhaltend, als irgend eine andere Feiertags-Attraktion in der Stadt, daß es kein Wunder ist, wenn die Kinder sich zur Besichtigung derselben herandrängen. Ihr solltet die dressirten Elephanten, Pferde, Ponies, Hunde, Affen etc. sehen. Seht die komischen Clowns und die Menagerie.

Täglich um 10 und 11 Uhr Vormittags und 2, 3 und 4 Uhr Nachmittags

Die Bänder

Schwere Sorte reinwollene Satin Taffeta Bänder, in weiß, schwarz, rosa, blau, rot und farbig, voll 6¼ Zoll breit, für Fancyarbeit aller Arten, 39c wert — die Yard zu ... 25c

Ganzseidene Antique Moire-, Taffeta-, Messaline- und Satin gestreifte Bänder — in weiß, rosa, rot, blau und farbig, Breiten bis zu 5½ Zoll wert 29c, die Yard zu ... 19c

Ein großes Sortiment reinseidener heller und dunkel geblümter, Plaid, karrirter und fancy gestreifter Bänder — in allen populären Schattirungen — Breiten bis zu 6½ Zoll — Werte bis 39c — die Yard zu ... 24c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON and DEARBORN STS.

Weihnachts-Handschuhe

Wollene Mittens für Misses und Kinder, in rot, marineblau, braun, grau und schwarz — gewöhnlich 29c — zu nur ... 19c

Leder-Mittens für Kinder, gestricktes Handgelenk, fließgefüttert, lohfarbig oder schwarz, nur ... 39c

Fließgefütterte Jersey Handschuhe für Kinder — nur in grau und braun — speziell für Dienstag zu nur ... 48c

Kleiderstoffe, Suitings und Cloakings zu bedeutend reduzirten Preisen

Doppeltgefaltete Storm Serge, ein wollegemischter Stoff, welcher völlig zufriedenstellt, passend für Kleider, Skirts usw.; kommt in einer guten Auswahl von Stapel-Schattirungen und Schwarz, speziell die Yard zu ... 48c

36zöllige feine französische Serge und Storm Serges, diese populär markirten Stoffe sind in großer Nachfrage für Kleider usw., in Schwarz und farbig; viele in Marineblau, zur Auswahl die Yard für nur ... 69c

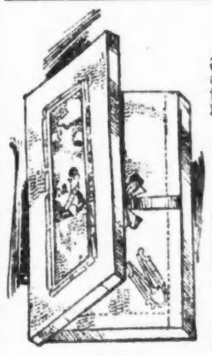
Neue Novelty Plaids, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben-Kombinationen. Speziell die Yard markirt zu 33c & 29c

Doppeltgefaltete feine baumwollene franz. Serge, in Marineblau, Braun, Grün, Wine, Cardinal, Grau, Plum und Schwarz — speziell 75 Stücke, die Yard für nur ... 33c

Fabrik-Rester von Kleiderstoffen, feine Serges, Storm Serges, Granite Cloths usw., in Längen bis zu 6 Yards, in Schwarz und Farben vorhanden — speziell die Yard zu nur ... 44c

Rester reinwollener und Worsted Kleiderstoffe und Suitings, in einfachen Geweben, schwarz und alle Farben, in Skirt-, Suit- und Kleiderlängen, markirt zu stark herabgesetzten Preisen.

Taschentücher



Feine Lawn eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, drei sortirte Muster in fancy Bilderschachtel verpackt, reg. 39c, Schachtel zu ... 29c

Weiße und farbige eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen — ein großes Sortiment von Mustern — regulär 15c, zu nur ... 9½c

Weich finished Jappnette Initial Taschentücher für Männer — mit großem seid. bestickten Buchstaben — 3 in fancy Schachtel; reg. 50c — die Schachtel zu nur ... 35c

Lawn Taschentücher für Männer — mit besticktem Longfellow Buchstaben — sechs in Schachtel; gewöhnlich für 75c verkauft — speziell nur ... 48c

Baby-Trachten u. s. w.

Gestrickte Bands für Babies — mit Straps über den Schultern — speziell für nur ... 19c

Baumwollene Crib Blankets für Babies — weiß mit rosa und blauen Borders — gewöhnlich für 35c verkauft — speziell für nur ... 21c

Weiße oder gestreifte Flannelette Princeß-Kleidchen für Babies, Größen 2 bis 6 Jahre, speziell ... 33c

Weiße Lawn Damen Teeschürzen, hübsche Fassons, mit Stickerei besetzt, speziell für Dienstag für ... 27c

Flannelette Kimonos für Damen — Empire-Fassons, — nett paff. Fassons — Braid-Besatz, $1.17

Korsets

mittelhohe Büste, langes Skirt, gut gesteift — vier extra Qualität Strumpfhalter; Größen 19 bis 30 — speziell zu nur ... 49c

Gardinen

Einzelne Spitzengardinen, 2½ Yds. lang, hübsche neue Entwürfe, viele zusammenpassend, wert bis $1.75 das Paar, Stück zu ... 47c

Für Gardinen

Einfach farbiger Madras, passend für Draperien etc., in blau, braun, grün und Rose, 39c wert, Yard zu ... 25c

Strümpfe

25c schwarze Fiber seid. Männerstrümpfe, Winterschwere, nahtlos, reiches und glänzendes Schwarz — Seconds, Paar zu ... 12½c

Florida Grape Fruit

Große dünne Schalen und sehr saftig, (keine abgeliefert) — das Stück zu nur ... 5c

Warmes Winter-Unterzeug

Gerippte baumw. Damenleibchen und Beinkleider, Fließ Finish, alle Größen — wert 49c, zu nur ... 33c

Schwere fließ gefließte Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, sonst 99c — zu ... 73c

Gerippte baumwollene gefließter Finish Union Suits für Männer — speziell für morgen zu nur ... $1.27

Gerippte baumwollene fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Kinder — Größen 18 bis 30, zu 25c; Größen 32 bis 34, zu nur ... 29c

Wollene Bands für Babies, Größen 3 bis 6, speziell für Dienstag zu nur ... 35c

Pelzsachen sehr beliebt

Tiger Coney Pelz-Sets, melonenförmiger Muff und Animal Scarf, Satingefüttert, $9.00 wert, Set zu ... $6.97

Pelz-Sets für Kinder, aus Natural und Tiger Coney, Melonen-Muff und Animal Scarf — regulär $3.50 wert, zu nur ... $2.47

Schwarze Coney Muffs, Melonen-Fasson, zu ... $2.47

Persian Paw Sets, Animal Scarf und Kissen-Muff — $8.00 wert, zu ... $3.97

Für Männer

Gestrickte Halstücher für Männer — Reefer Fassons, hübsch gestreifte Muster — mit gefransten Enden, „Seconds" der 49c Qualitäten — zu nur ... 25c

Domet Flanell Nachthemden für Männer — weit und bequem zugeschnitten — rosa und blau gestreifte Muster — $1 wert, spez. zu nur ... 65c

Einfache elastische Hosenträger für Männer, mit Leder-Enden besetzt, ebenfalls President Fasson mit Cord-Besatz — speziell das Paar für nur ... 23c

Waschstoffe

36zöllige Kleider und Wrapper Percales, dunkle und helle Farben, lange, haltbare Längen, 20c Werte, die Yard offerirt zu 15½c

Hübsche Feiertags-Damen-Trachten

Mäntel für Damen und junge Mädchen, gemacht aus Cheviots, Corduroys, Kerseys, Thibets, Plushes und Mischungen, große Shawl Kragen Effekte aus Sammet, Pelz oder denselben Stoffen, mit fancy Patch- oder geschlitzten Taschen, gebauschte und gegürtelte Modelle, Größen für junge Mädchen von 14 bis 18 Jahren, Größen für Damen, 36 bis 44, in schwarz, marineblau, grau und Mischungen; es sind außergewöhnliche Werte; — morgen verkaufen wir sie zu $9.97

Kleider für Damen, aus Satin, Charmeuse, Messaline, französischer Serge, „mannish" Serge u. s. w. gemacht; bestickt, beaded und mit Braid besetzt, in den Farben des Stoffes und kontrastirenden Farben — Novelty Kragen, Aermel aus Georgette Crepe und Self Material — in marineblau, Schwarz, Braun, Grün, Plum etc. — Größen für Misses 14 bis 18 Jahre, Größen für Damen 34 bis 44, aber nicht jede Größe in jeder Fasson; andere Läden verlangen $15.00 und $17.00 für Kleider, wie diese — speziell die Auswahl für nur ... $11.97

Das Leinen

49c fancy türkische Handtücher — 19 bei 40 Zoll — in Plaids oder Streifen, in Blau, Rosa und Gold-Kombinationen — speziell offerirt zu nur ... 33c

35c Graß gebleichte halbleinene gesäumte Huck-Handtücher — eine sehr gute Qualität — speziell das Stück für Dienstag zu nur ... 21c

$1.75 weiße Dimity gesäumte Bett-Decken — für Dreiviertel Größe Betten — speziell für Dienstag zu nur ... $1.19

Ginghams

Feine Kleider-Ginghams in Plaids, Checks und Streifen, in hübschen Farben-Kombinationen, leicht 23c wert, die Yard offerirt zu 14½c

Neue Seidenstoffe und Velveteens

Novelty Seide Taffetas und Satins, neue Streifen, Checks und Plaids, reiche Farben-Kombinationen, helle und dunkle Effekte — sehr hübsch und gerade das, was Ihr für Weihnachtsgeschenke wünscht; außergewöhnliche Werte, die Yard für nur $1.47 $1.17 97c 79c

36zöllige Faille Poplins, schwarz, weiß und jede beliebte Farbe, für Straßen- oder Gesellschaftsgebrauch—reiche, glänzende schwere Qualität — gewöhnlich 89c; Yard für nur ... 67c

Satin Messalines, die beliebte Seide für den Wintergebrauch, feine starke glänzende Dreß Qualität, alle die neuesten Schattirungen, 30zöllig; reg. $1.25 wert, die Yard zu nur ... 98c

40zöllige Dreß Satins, reicher Charmeuse Finish, die Seide, welche in dieser Saison so sehr beliebt ist, sowohl für Straßen- wie für Gesellschaftsgebrauch — alle Farben, helle und dunkle Schattirungen — zwei spezielle Werte — speziell die Yard für nur $1.89 & $1.39

36zöllige Velveteen Suitings, schwarz und alle neuesten Straßen-Schattirungen, weicher Chiffon Finish, reicher, seidener Sheen, Twill Back, „Fast Pile", reibt sich nicht ab; Velveteens sind diesen Winter sehr populär — die $2.00 Qualität, die Yard zu nur ... $1.59

Flanellstoffe, Velours usw.

27zölliger fancy gestreifter Outing Flanell, mittelschwer — in einer Auswahl von hellen Farben vorhanden — speziell die Yard für nur ... 12½c

Fabrik-Rester von Kimono-Velours — weicher Sammet-Finish—in Kindergarten- und anderen Entwürfen — speziell die Yard für nur ... 16c

27-zöllige ... Baderoben-Flanell — schwere Qualität, in vielen Entwürfen und Farben — speziell die Yard für nur ... 39c

Eine spezielle Partie von Flanellresten, Shaker, Flannelette, Velours usw. zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Die Kleider

Ueberzieher für Männer und junge Männer, Pinch Back, Fly Front und Ulster Modelle, gemacht von schweren fancy gemischten u. gestreiften Ueberzieherstoffen, einige schwarze Cheviots, Größen 34—44, aber nicht in jeder Facon, Werte bis $12, zu $7.47

Schwere Männerhosen, aus Pfeffer und Salz Cassimeres, schweren Tan Moleskin, gestreiften Worsteds etc. gemacht, einfach oder Cuffed Bottoms, Größ. 30 bis 42, speziell zu ... $1.93

Schwere Mackinaws für Männer — mit Gürtel rund herum gemacht — Shawlkragen, Größen 38 bis 46, $6.00 wert, zu ... $4.47

Pinch Back-Anzüge für Knaben, mit 2 Paar gefütterten Knickerbocker-Hosen, nette dunkle Muster, in dauerhaften Stoffen, Größen 6 bis zu 17 Jahren — gewöhnlich $5.50, zu nur ... $4.27

Regentag-Anzüge für Knaben ... $2.17

Blusen für Knaben ... 23c

Blusen für Geschenke

Blusen für Damen, gemacht von schwerer japanischer Seide, bestickte und mit Spitzen besetzte Modelle. Populäre viereckige Hals Effekte, welche jetzt in so großer Nachfrage sind; ebenfalls große Kragen mit Spitzen eingefaßt, lange Aermel, viele mit einer Idee von Manichette in Weiß und Fleischfarbe; in Größen von 36 bis 44; Blusen, welche zu $2.50 zu dupliziren schwierig sein wird; am Dienstag offerirt zu ... $1.97

Blankets und Komforters

150 weiße wollegemischte Blankets, volle doppelte Bettgröße, Thread Whipped Edges, extra schwer und warm — leicht beschmutzt — positiv $5.00 wert — soweit sie reichen — das Paar zu nur ... $3.48

10 Kisten Wolle finished baumwoll. Blankets, in lohfarbig, weiß und grau, sortirte waschechte Borders, reg. $3.00 wert, Paar zu ... $2.29

Silkoline überzogene Comforters, mit feiner sanitärer Watte gefüllt, mittelschwer, bei Hand tufted — ein guter $2.50 Wert, zu nur ... $1.98

Schuhe und Slippers

Hohe Knabenschuhe mit zwei Schnallen, gemacht von Box Kalbleder, Wintergewicht Sohlen, Größen 9 bis 12½, $2.00 Werte, speziell zu ... $1.45

Gehäkelte Damen Slippers, beste Qualität Lammwolle-Sohlen, verschiedene schöne Kombinationen, mit Pom Pon, kleine Nummern von 3 bis 8, Dienstag zu 43c

150 Paar Kinderschuhe, ... Qualität Patent Coltskin gemacht, ... Größen 3 bis 8 — speziell 87c

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Heute geschlossen.
Auditorium, große Oper. — „Romeo und Julie."
Blackstone. — „Hamilton."
Cohan's Grand. — „Why Marry?"
Colonial. — „Here Comes the Bride."
Cort. — „Johnny Get Your Gun."
Garrick. — „The Passing Show of 1917."
Illinois. — „Have a Heart."
Imperial. — „Turn Back the Hours."
La Salle. — „Oh, Boy".
Olympic. — „What Next?"
Playhouse. — „Seventeen".
Powers'. — „Come Out of the Kitchen."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Pinafore."
Studebaker. — „A Succeßful Calamity."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Eisen-Arbeiter und Helfer, erstklassige Männer an Ornament-Eisen-Arbeiten. Sprecht vor: Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. modi

Verlangt: Eisen-Arbeiter, Shop-Männer. Federal Iron Works, 2842 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Schlächter zum Schweineschneiden. Hetzel & Co., 1753 Larrabee Str. sa—mo

Verlangt: Lediger Mann in mittlerem Alter, für Porter-Arbeit in der Vorwärts Turner-Halle, 2431 W. 12. Straße.

Verlangt: Sheet Iron Arbeiter und Schlosser. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. Fifth Ave. 3dz1wX

Verlangt: Porter. Dienstag Morgen fertig zur Arbeit vorsprechen: Rudolph, Head Porter, Bismarck Garden, Grace und Halsted Straße.

Verlangt: Männer und Knaben, um im Wurstraum zu arbeiten. Sprecht vor: 3927 S. Halsted Str. 1dez*X

Verlangt: Erfahrener Porter für Cafeteria. Guter Lohn. Cafeteria, 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes und Biscuits. $12.00 die Woche und Mahlzeiten. 125 W. Ohio Straße.

Verlangt: Dry Cleaner und Helfer in Dye House. Graf, 217 W. Division Straße.

Verlangt: Erfahrener Dyer. Stetige Arbeit. Graf, 217 W. Division Str.

Verlangt: Sofort, ordentlicher junger Mann um mit auf Reisen zu gehen, Theaterleute. Telephon: Monticello 1124.

Verlangt: Hausmann in Roominghaus, guter Lohn, Zimmer und Kost. 1150 N. La Salle Straße. modimi

Verlangt: Junge an Brot. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Schlosser und Helfer. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, 55 bis 65 Jahre alt, für leichte Arbeit ums Haus und Furnace zu besorgen und sich allgemein nützlich zu machen. Gebe gute Kost, Zimmer und $10 den Monat. John, Heim, 3148 Nord Koland Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann in Wurstfabrik mitzuhelfen. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Guter erfahrener Junge in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Saloonporter, Mann mittleren Alters. John Gibbons, 46 W. Kinzie Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 4106 Archer Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, über 50 Jahre alt, um in Country Saloon zu arbeiten, nahe Stadt. Genaue Einzelheiten anzugeben in Brief an Hoppe, Niles, Ill. modi

Verlangt: Janitor, verheiratet; guter Lohn; muß seine Arbeit verstehen. Real Estate, 730 Nord State Straße.

Verlangt: Zwei Männer für Sandwiches an Saloonkeepers zu verkaufen; kurze Stunden. 540 Federal Str., nahe Harrison. modi

Verlangt: Deutscher katholischer Mann für allgemeine Arbeit bei Kirche und Schule; guter Lohn und freie Wohnung; Referenzen gewünscht. Anzufragen: 5842 Princeton Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 2319 Larrabee Str.

Verlangt: Alter Mann, um Janitor zu helfen. 1545 Wells Str., hinten.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes, $15 die Woche, Tagarbeit. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. — 3313 West Madison Str. modimi

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit in Saloon. 4657 N. Western Ave. modi

Verlangt: Helfer für Strangfärberei-Arbeit. 1543 N. Lawndale Ave. modi

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Laufjunge für Anzeigenagentur. Lohn $6. Nachzufragen 1310 Steger Bldg., Jackson und Wabash.

Verlangt: Guter stetiger Feuermann, der Nachts auf einen Grünhaus-Boiler aufpassen kann. Guter Lohn und stetige Stellung. Referenzen erforderlich. O. 569 Abendpost. 2dz1wX

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, $14, Board und Zimmer. 312 E. 31. Str. somo

Verlangt: Junger Mann an Handpresse in Papierblumen-Geschäft; Erfahrung nicht notwendig. 2816 Lincoln Ave. sonmo

Verlangt: Unverheirateter Nachtfeuermann, einer der topfen und Treibhausarbeit tun kann und stetig ist. Gute Bezahlung für den rechten Mann. Nachzufragen bei Calbert Floral Co., Lake Forest, Ill. sasomo

Verlangt: Janitorhelfer, $40, Kost und Zimmer. 4458 Malden Str. frmo

Verlangt: Mann zur Mithilfe im Bäckershop. 3604 Ogden Avenue. famo

Verlangt: „Chaser" an Chandelier Metallarbeit. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str. sasomo

Verlangt: Hausmann, $20 den Monat, Zimmer und Board. 1943 Lawrence Ave. sasomodi

Verlangt: Schneider, Bushelman, J. B. Hogan, 852 W. 79. Straße. sa—di

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann, 22jährig, wünscht Arbeit als Janitorhelfer, kann auch im Treibhaus arbeiten. Kinsch, 7344 No. Western Ave. sonmodi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Telephon: Wellington 712.

Gesucht: Porter, kann Lunch und bartenden, gute Zeugnisse, sucht Stelle. Adr.: N 621 Abendpost. samo

Gesucht: Uhrmacher, 36, sucht Stellung in verwandtem Fach. Firmer, 1220 Larrabee Str.

Gesucht: Chauffeur und Mechaniker, verheiratet, sucht Stellung. Werner Liedtke, 4341 Lincoln Avenue. sasomo

Gesucht: Deutscher Mann, gut im Bäckerofenbauen, gute Erfahrung an Patent-Oefen; hat Empfehlungen; sucht Arbeit. Franzen, 1756 North Park Ave. 21nb2wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Weinkeller oder irgend welche Arbeit, Nordseite bevorzugt. N. H., 1735 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: 38-jähriger Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht irgend welche Arbeit; kann auch Saloon-Bartender- und Porterarbeit tun. Joe Ditz, 1515 Orchard Straße.

Gesucht: Arbeit als Carpenter in Fabrik. Verheiratet, schreibt oder spricht vor. Joseph Klaus, 2433 Flournoy Str. modi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits sucht Stelle, kann auch an Cakes helfen; Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Telephon: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Junger Deutscher (32) sucht Arbeit als Porter, kann auch kochen und bartenden. Adr.: N 620 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige Arbeit als Wächter oder leichtere Innenarbeit, oder als Porter, ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: O 518 Abendpost. modimi

Gesucht: Kräftiger junger Mann, mit Pferd und Wagen, sucht Arbeit für Montag, Mittwoch und Donnerstag. Phone Diversey 3934.

Gesucht: Tüchtiger Mann (verheiratet) sucht Stelle als Janitor, kann Boiler tenden. M. S., 2014 N. Wood Str. modi

Gesucht: Ein fleißiger anständiger nüchterner Mann sucht stetige Beschäftigung für Haus- oder Hotelarbeit. Kann auch gut mit Pferden umgehen. Gute Referenzen. Adr.: M. 1682, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für leichte Assembly Arbeit: Erfahrung nicht notwendig. Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave. nb281wX

Verlangt: Mädchen. William Zeug & Co., Lithographers, 740 N. Franklin Str. 3dz1wX

Verlangt: Lehrmädchen bei feiner Kleidermacherin, stetige Arbeit, Lohn während der Lehrzeit. Mme. Brost, 4850 Winthrop Ave. 3dz1wX

Verlangt: 6 Mädchen zum Nähen an Power Maschine. Anfänger $7. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren. Room 8, 26 W. Washington Str. 30nb1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau, um beim Business-Lunch oder Küchenarbeit zu helfen. Von 6:30 Vorm. bis 3 Uhr Nachm. 232 N. Peoria Str., Ecke Fulton. modi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin für Cafeteria. Guter Lohn, keine Sonntags-Arbeit. 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1525 Lunt Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; muß englisch sprechen. Vier in der Familie; Empfehlungen. 728 Waveland Ave., 1. Apt. Phone: Wellington 2302. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn; kleine Familie. 4906 Vincennes Ave. Tel. Drexel 2518. modimi

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Mehlspeise. 123 N. Clark Str., 2. Floor. Telephon Central 4597. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. 425 Oakdale Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau für jeden Dienstag zum waschen und Freitag reinzumachen. 1400 Wells Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Store, 4301 N. Whipple Straße. modimi

Verlangt: Eine ältere ehrliche Frau, die ein gutes Heim wünscht, zum Aufpassen bei Kindern. 3220 Normal Ave., 2. Flat, hinten. modi

Verlangt: Deutsches oder slawisches Mädchen für kleines Flat; leichte Arbeit; guter Lohn. Rubens, 6019 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. H. Degginger, 5219 Glenwood Ave. Phone: Edgewater 3073.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit bei 3 Erwachsenen, gutes Heim u. Lohn, muß Empfehlungen haben. 5346 Michigan Ave., 2. Flat. 3dz*X

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. — Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apt. 3dz1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie (weiß). E. Steinthal, 5704 South Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 2155 West 22. Straße.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Zimmerarbeit, kein Kochen, $20 den Monat, ebenfalls eine Frau zum Waschen. 2318 Washington Blvd. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei Erwachsenen, keine Wäsche. 4911 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Eine Frau für auf die Farm. Kann Kind haben. Phone Lincoln 2160.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau, die gutes Heim haben will und Kinder lieb hat für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $7. 662 East 50. Place. Tel. Drexel 5249.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kann Kind haben, gutes Heim. Adr.: N 619 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. Zeugnisse verlangt. Kleine Familie. 2340 Diversey Ave., Phone Humboldt 443. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene. Gutes Heim. S. Hochstadter, 539 Garfield Ave., 3. Apt. Phone Lincoln 5553.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 4605 Grand Boulevard, 1. Apt. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Phone: Drexel 6163. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 503 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 3285. modi

Verlangt: Frau, um Office rein zu halten. Näheres zu erfragen 555 W. North Ave., Room 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen und Englisch sprechen. Guter Lohn, kein Waschen oder Bügeln. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. nb28,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3604 Ogden Avenue. famo

Verlangt: Gehilfin der Mutter für leichte Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern. 1730 Bryn Mawr Ave. Tel.: Ravenswood 6984. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 614 Ost 51. Str., 1. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5162 Michigan Ave., 1. Apt. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 917 Galt Ave., Apt. 1. Tel.: Ravenswood 301. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. F. Newmann, 5522 Michigan Ave. Tel. Englewood 8666. sonmo

Verlangt: Anständiges Kindermädchen oder Frau, wo zweites Mädchen gehalten wird. Tel. Kenwood 9262. 5406 South Park Avenue, 2. Apt. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Krumholz, 617 Gary Place. sasomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters wünscht Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1437 Larrabee Straße. modi

Gesucht: Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Freitag. 2515 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 4½-jährigem Jungen, sucht Hausarbeit, als Haushälterin bevorzugt. Lang. Phone: Ravenswood 3539. modimi

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle für Office reinmachen, Nachtarbeit. — Adr.: P 860 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht leichte Hausarbeit oder als Nurse, oder leichte Näharbeit. Phone: Lincoln 8074.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4438 Princeton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 5918 Laflin Straße. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplatz, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1846 N. Karlov Avenue.

Gesucht: Erfahrene graduirte Nurse (Deutsche), wünscht Entbindungsfall in guter Familie. Graduate Nurses Dormitory, 546 Garfield Ave., Chicago. Phones: Lincoln 2155, und Diversey 2990. nb27—dez3X

Gesucht: Starke Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Phone: Superior 3114.

Gesucht: Frau sucht Hotel- oder Roominghausarbeit. Bocian, 155 W. Ontario Str. modi

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für 2 oder 3 halbe Tage Hausarbeit oder kleine Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 1746 Larrabee Str., mittleres Flat.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht Stelle für kurze Stunden. 1538 Wells Str., dritter Floor. modi

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1511 N. Crawford Ave.

Gesucht: Erfahrene junge Frau wünscht noch Bügel- oder Reinmachplätze für Mittwoch und Donnerstag, habe gute Empfehlungen. Phone Diversey 3934.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch-, Bügelplätze einige Tage in der Woche. Bitte zu schreiben. Adr.: E. Morgenfurt, 1329 Washburne Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrene Aufwärterin wünscht nur Wöchnerinnen, etwas Hausarbeit. Bitte brieflich oder vorzusprechen 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Dingler, Nurse. fomo

Gesucht: Gute Wiener Köchin, alleinstehend, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, Tag- oder Nachtarbeit. Bitte Lohnangabe unter Adr. U. L. 442, Abendpost. famo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze einige Tage in der Woche. 1831 Clybourn Ave., 3. Flat. famo

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Küchenarbeit im Restaurant; keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen: 1923 Howe Str., hinten. frsamo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Restaurants usw. Besucht unsere große Liste. Beste Löhne. — Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. 3-31dz,modimidosafon

Juhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24no1moX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. Sap.*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fp,misafo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja,1ja,X

Kleider-Zeichnen-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25—$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11of*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp,momifa*

Rezept für kalte Füße und Rheumatismus. Schweizer-Hausschuhe mit Lederjohlen und Absätzen, nur $1.00 Paar. Lebber Fabrik, 1233 Wells Str., nahe Division. modi

Wegen Maurer- und Kunstarbeit für Boiler und Kohlensparer (um billige Kohlen zu brennen) telephonirt Lake View 476. fomo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Rat frei! Giftige eingewachsene Nägel, Warzen, Frostbeulen, Fußschmerzen kurirt Prof. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted. Tel. Wentw. 6343. 18no1mtX

Painter, Paperhanger, Kalsominer, Zimmer $2.50; gute reelle Arbeit. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. dez1—8X

Painting, Paperhanging u. Calsomining und alle Haus-Reparaturen werden billig und garantirt ausgeführt. Auch auf leichte Abzahlung. „Prean", 629 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 413. 27nob2wX

Brumlifs echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 24nob1mtX

Emil Schaefer, 224 W. North Ave., Barber Supplies. Feine Messerwaaren. Alle Arbeit von Expert-Schleifern und vollst. garant. 17nv,2mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Baddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8fp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten. $ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate $ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate $100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. fp23Xexfa*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Guter etablirter Cleaning & Dyeing Store, beste Lage an Nordseite. Adr.: O. 516, Abendpost. modi

$65 kaufen Candy-, Zigarren-, Schul-Store, Wert das Doppelte, gutes Auskommen, keine Konkurrenz, 3 Zimmer mit Store, nur $10 Miete. 1010 Garfield Ave., nahe Sheffield.

Zu verkaufen: Ein gut zahlendes Motor- und Fuhrgeschäft, mit stetigem Fahren; ein altetablirter 14jähriger Nordseite Stand; guter Platz für Partners; Lease nach Wunsch des Käufers; verkaufe zu Schleuderpreis, da ich in den Krieg gehe. Adr.: Z 324 Abendpost. sonmo

Restauration, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, nachweisbare wöchentliche Einnahme über $500; muß dringend verkauft werden mit äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. — Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. nov19,21,23,25,27,28dez1,3,5,7

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket, keine Konkurrenz, auf Abzahlung oder für Baar. Sprecht vor: 4427 N. Maplewood Ave., nach 7 Uhr Abends. Tel. Ravenswood 6835. 26nob1wX

Zu verkaufen: Sehr gutgehendes Restaurant; billig. 1223 N. Clark Str. 27nb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Erfahrener, älterer Kaufmann sucht Leitung der Office eines soliden, profitablen, ausdehnungsfähigen kaufmänn. Geschäftes. Vorläufige Beteiligung $1000. Sicherstellung Bedingung. Größere Einlage, wenn Geschäft zufriedenstellend. Vertraulich unter Adr.: N 600 Abendpost. so—mi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Laden, Halle und Wohnzimmer an Halsted u. North Ave. Sprecht vor: A. Kircher, 1623 N. Halsted Straße. Phone Lincoln 687. modi

Zu vermieten: Verschiedene gute Saloons. Standard Brewery, 12. und Cambell Ave. 28nb1wX

Schöne Logenhalle für annehmbaren Preis zu vermieten. Garfield Halle, 2075 Lincoln Ave. 20nov*X

Zu vermieten: Store, 3 Zimmer, Bad, für irgend welches Geschäft, 4 Zimmer, separat, billig. 1547 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: Stall für 4 Pferde und zwei Wagen, mit elektr. Licht. 944 Concord Place. femoti

Vermiete 4 Zimmer mit Bad nahe Hochbahn. 1833 Ballou Str. 2dz1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7; 4 Zimmer, $8. 3214 N. Racine Ave. 1dez1wX

Zu vermieten: Store, gute Lage für Grocery oder Delikatessen. 6503 S. Laflin Str. Anzufragen nebenan. 3dz1wX

Zu vermieten: 6 schöne große Zimmer — Ofenheizung. 1655 N. Irving Ave. 3dz1wX

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad und Gas. 1423 Clybourn Ave. famodi

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung. $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste, deutsche Küche. Gemütliches Heim, $6.50 aufwärts. Dampfheizung, electrisches Licht. 28nob1mtX

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren; alle Bequemlichkeiten. 1746 Larrabee Straße, mittleres Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, immer, $1.75 und aufwärts. 2318 Washington Blvd., nahe Western Ave. 3dz1wX

Zu vermieten: Drei einfache möblirte separate Haushaltungszimmer. 1234 Oakdale Ave.

Zu vermieten: Modernes Zimmer mit Board billig. 1844 Wells Str., gegenüber Park, Top-Floor. mosr

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor. modi

Zu vermieten: Frontschlafzimmer an Mann oder Frau, privat. 2443 Flournoy Str., zwischen Western und Harrison Str. Goedecker.

Roomers verlangt; Pinochle-Spieler bevorzugt. 148 Ost Ohio Str. 28nb1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Privathaus. 515 Arlington Place, nahe Clark Str.

Vermiete Küche, möblirt. 1643 N. Halsted Straße. frsamo

Vermiete schöne dampfgeheizte Zimmer, auch Haushaltung, bequem, billig. 2017 Bissell Str. 26nob1wX

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12nb1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Herr wünscht Zimmer bei Leuten, die ihr eigenes Heim und keine anderen Roomers haben. Adr.: M 1617 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht zwei leere, helle Zimmer, Nordseite, für leichten Haushalt, Wochentags arbeitend. Adr.: Z 327 Abendpost. sonmo

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis F. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentums-, Testaments-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nov*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt: praktizirt an allen Gerichten, 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2fep*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Frauenarzt. Rat frei. 120 S. State St. Z. 44. Abds. 3006 W. Madison St. 3dez1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei. 1300 W. Madison. (9—8 Abds.) 2dz1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahlungen. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12fep*X

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 12v*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Bargain: 818 Wrightwood Ave., 2 Flat und Cottage hinten; Preis $4600. Nur $1600 erforderlich. Eigentümer 5302 N. Sawyer Ave. 2dez1wX

Bargain: Besichtigt 1121 Lill Ave., nahe Seminary Ave., 2—5 Zimmer Flat, nur $3000; großer Stall hinten. Will Boedecker, 4350 Armitage Ave. Phone: Belmont 8282. somodi

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, eingeteilt in zwei 5-Zimmer Flats; ein Block zur Ravenswood Hochbahnstation und Lincoln Ave. Car; Preis $2750; $450 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1dez1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Innerhalb der Stadtgrenze, Nordwestseite Viertel Acres, $375 aufwärts, halbe Acres $750 aufwärts, nahe Straßenbahnlinie. Wir nehmen Freiheitsbonds zum Pariwerte und bauen nach Wunsch auf irgend einen Viertel- oder halben Acre, der ausgewählt wird. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 1dez*X

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung: $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 30fpX*

Farmländereien

Zu mieten gesucht: Farm von 80 oder 120 Acres, zwischen Arlington Heights und Barrington. Adr.: M 1613 Abendpost. 3dz1wX

Verschiedenes

Bargain: 6 Zimmer Cottage auf Konkretfundament, und 3 Lots, nur $2800. Adr.: O 1176 Abendpost. 2dez1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise, sofort, kann auch meine Hausmann- und Janitorarbeit haben sammt Wohnung. 5028 Ellis Ave., Garage. modi

Zu verkaufen: Küchenofen mit Gas-Attachment. 1448 Wellington Str.

Junges Ehepaar muß Möbel von 5 Zimmern verkaufen; zusammen oder einzeln. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nb,1mtX

Händler

Versteigerung.
Dienstag, den 4. Dez., 10 Uhr Vorm.,
—Im Auftrage von Frau Pabne,—
—4808 Sheridan Road.—
In unseren Verkaufsräumen in 2525 Sheffield Ave. verkaufen wir an den höchsten Bieter die folgenden Gegenstände: Messingbetten, Springs, Matratzen, Dressers, Chiffoniers, Parlor- und Bibliothektische, einzelne Stühle, Schaukelstühle, Nippsachen, Oelgemälde, Stahlstiche, Silberwaaren, geschliffenes Glas.
—Ebenfalls—
4 Vanladungen von Pianos Rugs, Buffets, Eßzimmertischen, Stühlen, Schaukelstühlen, Bücherschränken, Porzellan Cabinets, Hall Trees, Spiegeln etc. etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.
Mitglieder Association of Chicago Auctioneers.

Neue Federbetten nur $3.50. Neue Federkissen $1.25 das Paar. Volle Größe und volles Gewicht garantirt. Alles neue, reine sanitäre Federn. Bestes 8-Unz. Featherproof Ticking. Schreibt um neuen Katalog. Southern Feather & Pillow Co., Dept G-176, Greensboro, N. C. 18nb1mtX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur zehn Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 23nob1mtX

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junges Ehepaar muß $200 Double Spring Phonographen verkaufen, viele Records, zwei Diamantnadeln für $55. Ferner prächtiges Beethoven Piano, 10 Jahre Garantie, und 5 Zimmer Möbel der neuesten Modelle zur ersten annehmbaren Offerte. 1520 N. Western Ave. 2dez,2wX

Spart 100 bis 200 Proz.
Könnt Ihr ein Piano gebrauchen?
Wir haben 25 Pianos, alle in sehr guter Ordnung, Standard Fabrikate. Wir verkaufen sie ohne Rücksicht auf Kostenpreise.
Reebies, 2525 Sheffield Avenue. 17nb,1mtX

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 3301 Beach Avenue. 21nb,mifrmo,2w

Muß verkaufen: $200 kaufen mein $850 Player-Piano, auch nehmen $55 meine $250 Victrola und Records. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nb,1mtX

Zu verkaufen: Echtes Victrola Cabinet, 42 Zoll hoch, mit Records, $60. 4703 Lincoln Ave. frsafomo

$60 kaufen $400 Upright Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 26nob1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zahle guten Preis für alle Sorten Puppies. Tel. Calumet 2028. fomo

Ausverkauf: Boston Brindle Bull, erwachsen und Puppies, $10; Spitz Weibchen $5; Collie Puppy $3. 1340 Michigan Ave. fomo

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw. Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730 7mz,mifrmo*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 3—8dz

Zu kaufen gesucht: Middleby Ofen Nr. 3 oder 4, in gutem Zustand. Phone: Drover 1896. fomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford-Car, 4 Monate alt. 1307 Clybourn Ave., Store. Tel. Lincoln 8335.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations Perrücken, Toupees direkt vom Fabrikanten, billigste Bezugsquelle. Ausgekämmte Haare aufgearbeitet. John R. Brown, 677 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 2564. 10nb,1mtX

Eine Fahrt durch Guatemala.

Von A. Wiatrak.

Die Hauptstadt der gleichnamigen Republik Guatemala liegt 4500 Fuß über dem Meeresspiegel und hat etwa 150,000 Einwohner, meist spanisch-indianischer Herkunft. Die Zügel der Regierung ruhen in den Händen des befähigten Präsidenten Dr. Manuel Estrada Cabrera, der bei seinem Amtsantritt das Land verschuldet vorfand und sich viel Mühe gibt, es in jeder Hinsicht zu heben. Sein Hauptziel ist die Hebung des Schulwesens und der Kinderpflege. Eines der schönsten Kinderfeste ist von ihm gestiftet worden und wird im ganzen Lande als „Minervafest" gefeiert, wobei alle fremden Kolonien mitfeiern. Als seine Hauptwerke werden auch genannt: Die interozeanische Bahn, mehrere Binneneisenbahnen und die Errichtung zahlreicher wohltätiger Anstalten.

In der Hauptstadt sind fast alle größeren Nationen durch Gesandtschaften und Konsulate vertreten. Hier hat auch der Erzbischof von ganz Zentralamerika seinen Sitz neben einer sehr schönen, im Renaissancestil aus Granit erbauten Kathedrale. In dem von einem Deutschen erbauten Theater gastiren alljährlich zur Trockenzeit italienische Opern- und spanische Dramengesellschaften. Ferner besitzt die Stadt eine Universität, Kriegsschule, Museum, Stiergefechtsarena, Pferderennplatz und u. a. ein sehr gutes Hotel, im Besitz eines Hamburgers, der als Nestor der deutschen Kolonie sich hohen Ansehens erfreut.

Die Landes- und Umgangssprache ist in den Städten Spanisch, auf dem Lande Indianisch. Die meist nur von einer Familie bewohnten Häuser sind einstöckig und in spanischem (sogenanntem marokkanischem) Stil gebaut. In der Mitte ist ein Torweg, an beiden Seiten große Fenster mit zierlichen Gittern davor, hinter denen oft die schönen Donnas und Senoritas zu sehen sind. Der geräumige Hof, an den von allen vier Seiten die Wohn- und Schlafzimmer grenzen, die wiederum durch eine rings herumlaufende offene Veranda verbunden sind, hat in seiner Mitte gewöhnlich ein immergrünes Gärtchen mit Springbrunnen, in dessen Bassin sich Schildkröten und Reiher baden. Die Häuser sind, der häufigen Erdbeben wegen, meist niedrig gebaut und trotzdem sprang ich mitunter Nachts aus dem Bett, wenn plötzlich die Fenster klirrten, Türen klapperten und Gegenstände von den Wänden fielen. Dabei kam es vor, daß im Nu sämmtliche Zimmernachbarn des Hotels, in dem ich wohnte, erschreckt vom Lager aufsprangen und nur notdürftig bekleidet nach der Veranda stürzten, um in äußerster Gefahr auf den Hof hinabzuspringen. Aber da war es auch schon wieder vorbei, und vom Schreck erholt, lachten Männlein und Weiblein über die komische Situation, in die sie unwillkürlich versetzt wurden.

Das Klima der Hauptstadt ist im ganzen gesund. Es gleicht im allgemeinen unserer warmen Juliwitterung. Dagegen ist es an der Küste unerträglich heiß, fiebrig und ungesund. Dem gelben Fieber erlag auch leider nach kurzem Aufenthalt in der Niederung mein Freund und Reisebegleiter aus der Heimat. Als Jahreszeiten kennt man hier nur Regen- oder Winterzeit vom Mai bis Oktober, wo es fast täglich etwas regnet, und Sommer- oder Trockenzeit, vom November bis April. Die Sonne geht zu jeder Jahreszeit nach 5 Uhr Morgens auf und versinkt hinter den Bergen nach 6 Uhr Nachmittags, nur ein Viertelstündchen Dämmerung hinterlassend. Rosen, Veilchen, Kamelien, Nelken und andere exotische und inländische Blumen werden das ganze Jahr hindurch im Gärtchen gepflückt. Orangen- und Zitronenbäume blühen und tragen zugleich Früchte um jede Jahreszeit.

Das gesellschaftliche Leben ist durch die verschiedenen Klubs angenehm. Es werden oft Picknikausflüge nach den nahen, schönen Gebirgsschluchten und Zypressenwäldchen gemacht, wo es dann bei echtem Münchener und französischen Weinen sehr gemütlich zugeht.

Jede zweite Woche gibt eine der Kolonien in den eleganten Salons ihrer Klubs gutbesuchte Damenabende und jeden zweiten Abend gibt sich das bessere Publikum ein Rendezvous im Park der „Plaza de Armas" (Ring), wo beim Licht der elektrischen Bogenlampen eine 80 Mann starke, von einem Berliner Kapellmeister gegründete Kapelle ein gutes Konzert gibt. Dort tummelt sich dann in dichten Reihen Jung und Alt in Palmengängen, oder man plaudert auf bequemen Bänken unter lauschigen, blühenden Kolonnaden, wobei man dem interessanten, internationalen Getriebe zuschaut. Mitunter verläuft sich auch der weit vom Innern gekommene, nur mit einer Art Badehose bekleidete Indianer dahin. Auch bezopfte Chinesen und Neger sieht man dort in buntem Durcheinander mit den soeben aus europäischen Hauptstädten angelangten modern gekleideten Damen und Herren.

Die Republik Guatemala wird von 1½ Millionen Menschen, meist Indianern, bewohnt und ist z. B. viermal so groß wie Belgien. Nur wenige Tausend Europäer leben hier. Der Indianer des südlichen Amerikas zeichnet sich vor dem kriegerischen Landsmann des Nordens durch seine Friedfertigkeit aus. Er baut Mais und betreibt sogar kleine Industrien, wie Töpferei, Seilerei, Schnitzerei und geringen Handel. Im Dorf Nagualah wohnen etwa 10,000 halbkultivirte Indianer, die aber außer ihrem „Padre" (Pfarrer) keinen Weißen oder selbst Mischling in ihrer Nähe dulden. Etwaige Vorüberreisende werden nach altindianischer Sitte gastfreundlich beherbergt, aber schon am frühen Morgen wird ihnen bedeutet, daß die Maultiere bereits gesattelt wären und das Geleit auf sie warte! Damit sollen etwaigen Gelüsten nach Ansiedelung in ihrem Gebiet vorgebeugt werden. Alles Land, Vieh und die Arbeiten werden untereinander gleichmäßig geteilt. Nur der Dorfälteste (Alkade) hat zu befehlen, dem man aber auch blindlings gehorcht. Niemand ist dort arm oder reich, und nur der Altersunterschied wird hervorgehoben. Ein ständiger Rat bei der Landesregierung in der Hauptstadt sorgt für Fühlung mit dem Präsidenten. Die Bevölkerung ist sittlich und sogar übertrieben höflich in ihren Redensarten, aber stets verschlossen und mißtrauisch gegen die Weißen und selbst auch gegen die Mischlinge.

Von der Kultur noch unberührt gebliebene Stämme mit ihren alten, wilden Gebräuchen trifft man in abgelegenen Regionen der gebirgigen Urwälder an. Sie nomadisiren ebenso wie ihre nordischen Brüder und jagen mit Pfeil und Bogen, wagen sich aber selten in kultivirte Gegenden.

Der Hauptreichtum des Landes besteht in Kaffee, dessen vorzügliche aromatische Sorte die älteren aus Java und Ceylon bereits überflügelt hat. Daher sagt das deutsche Kaiserliche Gesundheitsamt in seinen Jahrbüchern, daß die Guatemalasorten zu den besten Produkten zählen, sowohl in Geschmack als auch in Aroma. Eine Million Zentner werden alljährlich meist nach London und Hamburg exportirt. Feinster Guatemala-Kaffee erzielt fast den doppelten Preis wie z. B. der brasilianische Santos. Die größten und schönsten Plantagen befinden sich in Händen von Hamburger Firmen.

Das Kaffeebäumchen ist 3 bis 4 Meter hoch und hat rutenförmige Zweige mit großen, glänzenden Blättern. Die Blüten stehen kreuzförmig dicht am Zweiglein, sind weiß und stark duftend. In der Niederung gedeiht kein Kaffee, und zwar der allzu großen Hitze wegen. Sein Klima beginnt erst bei 700 Fuß Höhe, und er wird am schwersten und kräftigsten in Höhen von 4—5000 Fuß. Die Anlagen befinden sich gewöhnlich auf einem ausgerodeten Stück Urwald, wo die Erde eine starke Humusschicht bildet. Schon nach drei Jahren beginnt das Bäumchen Früchte zu tragen.

Ein herrliches Bild gewährt die Plantage im Blühen. Gleich frisch gefallenem Schnee erglänzt dann die Gegend und erfüllt die Luft mit würzigem Geruch. Wir Europäer wurden dadurch angenehm an unsere Weihnachten im Schnee erinnert. Die kirschartigen roten Früchte werden um Weihnachten reif. Sie werden dann gesammelt und in Bassins mit fließendem Wasser gereinigt. Danach wird das aufgequollene Fruchtfleisch (Pulpa) in Maschinen zerquetscht und entfernt. Der in der Pergamenthülle enthaltene, zweibohnige Kern wird nunmehr einer mehrstündigen Gährung unterzogen, hierauf in der Sonne getrocknet, dann wiederum durch Maschinen von der Hülse befreit, in Säcke gepackt und mittels Maulesel oder Ochsenkarren auf beschwerlichen Gebirgswegen zu Tal nach der Eisenbahn oder direkt zum Hafen befördert. Die besten Sorten gehen nach England, Deutschland und Frankreich, die geringsten nach den Ver. Staaten von Amerika.

Nach dem Brennen zeigt die Bohne in der Mitte einen goldglänzenden Schnitt, zum Unterschied von der ostindischen Java- und Ceylon-, sowie der gemeineren und billigeren brasilianischen Sorte, die im Schnitt schwarz aussieht. In den Schaufenstern der ersten Berliner Kaffeefirmen sieht man auch stets die Guatemalasorte als die beste und teuerste ausgestellt.

Auf meiner Rückreise überstieg ich mit dem Maultier die Kordilleren in einer Höhe von 8000 Fuß, wo wildphantastisch geformte Felsengebilde in buntem Chaos mit einer überaus üppig wuchernden Flora die Blicke des Reisenden in immer neuer Bewunderung fesseln. Je tiefer es bergab ging, desto märchenhaft reizender gestalteten sich die Täler und Schluchten, desto mächtiger wirkte das unvergleichlich schöne Naturbild einer Tropenwildniß! — Und dennoch flogen meine Gedanken von den mich gleichsam zum Abschied grüßenden stolzen Palmen und Riesenfarnbäumen mit Sehnsucht zu dem heimatlichen, bescheidenen Tannenwäldchen und zum trauten Kirchlein, an dessen Seite die alte Linde mit ihrem Storchnest steht.

Von der Mitte des Landes aus führte mich die Eisenbahn meist durch undurchdringliche Urwälder nach dem atlantischen Hafen Puerto Barrios, von wo ich zunächst das Karaibische Meer durchfuhr, dann an Kap Yukatan vorbei in den Golf von Mexiko gelangte. Noch lange sah man die gigantischen Formen des schneebedeckten Bergriesen Mexikos, des Popocatepetl.

Nach achttägiger Meerfahrt erreichten wir den reißenden Mississippistrom, in dessen Ufergestrüpp es von Sumpf- und Wasservögeln, sowie Alligatoren wimmelte, und beobachteten hier, wie französische Offiziere eines in Quarantäne stehenden Kriegsschiffes eben mit reicher Beute von einer Jagd in den zahlreichen Kanälen heimkehrten.

Nachdem wir auf der Quarantänestation gründlich desinfizirt worden waren, erreichten wir endlich die schöne kosmopolitische Stadt New Orleans. Von da ging es im Pullman-Expreßzug in einer 50stündigen Fahrt an Baumwollplantagen vorbei, gen Norden nach New York. Sehr befremdend fiel mir nach zehnjährigem Aufenthalt in den Tropen die nordische Vegetation und namentlich die Aprilkälte auf, die mir nun gar nicht behagen mochte.

DR. BOYD
Berühmter europäischer Spezialist
Chronische und Nerven-Krankheiten
von Männern und Frauen
Deutsch gesprochen—Konsultation frei.
219 S. Dearborn Str.
26nov,momifr*

Gemeinsame Sparkontos
können jetzt bei dieser Bank auf den Namen von Ehemann und Frau oder auf den Namen von beliebigen zwei oder mehr Personen eröffnet werden, und nach dem neuen Gesetz von Illinois kann im Fall des Ablebens der einen oder anderen Partei der Betrag der Einlage sofort von dem Ueberlebenden gezogen werden, indem er einfach eine Empfangsbescheinigung für die Erbschaftssteuer einreicht.
Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank am oder vor Donnerstag, den 6. Dezember, gemacht werden, bringen 3% Zinsen vom 1. Dezember an.
The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago
Etablirt 1857.
Kapital und Ueberschuß $11,000,000
112 W. Adams Str.
modimi

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds. tägl.—Sonntags 9—2. jn8*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. ok30mifrmo*

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. Dezember 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig	11 Uhr
Mais —				
Dez.	$1.22	$1.23⅜	$1.22	$1.22⅝
Jan.	1.19¼	1.20¼	1.19¼	1.20
Mai	1.17¾–⅝	1.18⅜	1.17⅝	1.18¼
Hafer—				
Dez.	.70¼–70	.71⅝	.70	.71¼
März	—	—	—	.69
Mai	.68¾–½	.69½	.68½	.69⅝
Speck—				
Jan.	46.95	47.00	46.95	46.95
Schmalz—				
Jan.	24.55	24.55	24.50	24.55
Mai	24.32	24.37	24.27	24.37
Rippen—				
Mai	25.30	—	—	25.30

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.23½	.72⅜	—	—	—
Jan.	1.20½	—	46.90	24.35	25.15
Mai	1.19	.70⅛	—	—	—

Mais schloß um 1⅛ bis 1½ höher, Hafer um 1⅝ bis 2⅛ höher, Provisionen auf Januarablieferung um 5 bis 10 Cents niedriger ab. Auch Baarmais sank um 5 bis 10 Cents. Die Meldungen über den Zustand des Maises in Illinois lauten erheblich günstiger, der Hauptverlust wird auf das Einschrumpfen des Maiskornes beschränkt sein, da der Mais gute Fortschritte im Nachreifen macht. Nicht ganz so günstig lauten in dieser Hinsicht die Meldungen aus Iowa. Die hiesige Maiszufuhr ist jetzt von erheblich besserer Beschaffenheit als noch vor einer Woche. Am Samstag wurde eine halbe Million Bushels Hafer ins Ausland verkauft, und auch heute war die Nachfrage eine recht rege.

Produkten-Börse.

Butter hat steigende Tendenz, Eier sinkende. Ebenso sind die Kartoffelpreise gesunken; neu hinzugekommen sind westliche Kartoffeln, die gewöhnlich denen aus Wisconsin vorgezogen werden; aber auch vom Westen kommen viele frostbeschädigt hierher.

Von Salatsorten ist Endivien in Menge vorhanden, doch ist die Nachfrage nicht allzu stark. Blattsalat steht augenblicklich sehr hoch; das Gleiche gilt von frischen Bohnen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.26
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
[illegible]rische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.75
[illegible]		[illegible]

[Remaining price lists in this column (Zucker, Molkerei-Produkte: Butter, Käse, Eier, Kühlhauseier; Geflügel und Fleisch: Geflügel (lebend), Geflügel (zugerichtet), Kälber (geschlachtet), Hasen, Rindfleisch (zugerichtet), Schweine) illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Südfrüchte.

(Notirungen von George T. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Orangen, California, Kiste	—4.50
do., Florida, do.	—4.00
do., Louisiana, do.	3.75
Zitronen, California, Kiste	—6.50
do., [illegible]	—6.00
Grapefruit, die Kiste	—4.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George T. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

[Price list (Northern Spies, York Imperials, Grimes Golden, Baldwins, Twenty Ounces, Golden Russets, Pound Sweets, Talman Sweets, Jonathans, Greenings, Ben Davis, Kochäpfel, Spitzenberg, Winter Banana, Grimes, Delicious …) illegible]

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	—13.00
do., Late Red, das Faß	—11.50
do., Wisconsin, das Faß	—13.00

Nüsse.

Kastanien, Maryland, Pfund	—0.11
Hickory, der Bushel	3.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George T. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

[Price list illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu.

[Price list illegible]

Schlachtvieh.

[Price list illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

[Aktien list illegible]

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
30	Deere, Vorzugs.	96	96	96	+ 1
295	Diamond Match	108	105	105	— 3
35	Hart, S. & M'x	58	57	58	— 1
400	Hartman Corp.	42¾	34	34	— 9
225	Lindsay Light	23½	23½	23½	— ½
96	Montg. Ward, Vorzugsaktien	110½	110	110	+ ½
20	Midwest Utilities, Vorzugsak.	58	57	57	— 1
4	Public Service	72½	72¼	72½	— ½
344	Peoples Gas	39⅞	38½	39	— 1
5	Quaker Oats, Vorzugsaktien	97	97	97	.....
693	Sears-Roebuck	144	138¾	138¾	— 2¼
525	Stewart-Warner	49½	47½	49	.....
2503	Swift & Co.	128	124	124¾	— 3¾
7600	Un. Carbide & Carbon	56	51½	53	+ 1
360	Wilson & Co.	47	45	45	— 2
96	do., Vorzugsak.	95	95	95	.....

Bonds.

$8,000	Chic. City Ry. 1st 5s.	89	88⅞	89	+ ⅛
3,000	Chic. Rys. 1st 5s	82	81⅜	82	+ ⅝
5,000	Chic. Tel. 5s	96½	96¼	96½	+ ½
31,000	Com. Edison 1st 5s.	94½	93	93¼	+ ¾
2,000	Com. Elec. 1st 5s	92	92	92	.....
1,000	Peoples Gas Refunding 5s.	80	80	80	.....
6,500	Swift & Co. 1st 5s.	93¾	93½	93¾	+ ¼
12,600	U. S. Liberty 3½s.	98.90	98.76	98.80	.....
12,800	do. 4s.	98	97.70	98	.....

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Sams. Schluß.	Heute.
American Can Co.	35⅜	34⅝
American Locomotive Co.	53	53
American Smelting	75¾	74¼
Anaconda	57¼	57¼
Baldwin Locomotive	55¼	55⅝
Bethlehem Steel	79½	78
Central Leather Co.	65⅜	65¼
Crucible Steel	54¼	53½
Int. Mercantile Marine	24⅜	24⅛
do., Vorzugsaktien	95⅞	96⅝
Int. Paper Co.	26¼	26
Mexican Petroleum	79½	78⅝
Reading	70⅜	69¼
Rep. Iron and Steel	76⅜	76
Southern Railway	25	24⅛
Texas Oil	142	141
Union Pacific	112	111¼
U. S. Rubber	52	53⅜
U. S. Steel	92⅛	91½
do., Vorzugsaktien	108⅛	108⅜
Utah Copper	75⅞	74⅞
Westinghouse	38½	38¼

Die Börse verhielt sich heute überaus skeptisch. Die Spekulanten zeigten wenig Lust zum Kaufen und die Kurse allgemein fielen, so war die Stimmung eine etwas niedergedrückte zu nennen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beckmann, Henrietta, 81 J.; 2215 W. Chicago Avenue.
Behrens, Lena, 55 J.; 4728 N. Rockwell Str.
Bricker, Minnie, 46 J.; 1820 Girard Str.
Goetz, John, 45 J.; 2525 Lime Str.
Hempel, Joseph.
Kobler, Helen (geb. Rechenmacher), 5728 W. 22. Place, Cicero.
Mahbaum, Frederick, 5401 S. Paulina Str.
Schaaf, George, 63 J.; 3825 W. Monroe Str.
Straß, Ludwig.
Winter, Joseph, 5810 Justine Str.

Zuchthäusler entkommen.

Keiner der Ausbrecher hat bisher eingefangen werden können.

Im Zuchthause Joliet brachen heute früh um 1 Uhr dreizehn in Einzelhaft befindliche Sträflinge aus ihren Zellen aus, sprengten drei Türen, schlugen einen Wärter und den Hauptmann der Nachtwachtmannschaft nieder, setzten unter dem Gewehrfeuer der Wachtmannschaft über die 15 Fuß hohe Umfassungsmauer und liefen davon. Obgleich sie unverzüglich von einem bewaffneten Aufgebot verfolgt wurden, konnte bisher keiner von den Ausreißern wiedereingefangen werden.

Weil sie sich in voriger Woche aufsässig gezeigt hatten, traf sie die Strafe der Einzelhaft. Um nun die Flucht zu bewerkstelligen, mußten sie sich, jeder einzeln, aus ihren Zellen herausarbeiten, dann zwei Gittertüren durchsägen und schließlich eine schwere Stahltür sprengen.

Der vor dieser Tür stationirte Wärter Albert Chanelli wurde von ihnen niedergeschlagen und bis zur Besinnungslosigkeit geprügelt. Den durch das Geschrei des Mißhandelten herbeigelockten Hauptmann der Nachtwachmannschaft, John Carlson, traf das gleiche Schicksal. Die Ausbrecher erreichten nun den Hof, setzten unter dem Gewehrfeuer der in den nächstgelegenen beiden Wachttürmen stationirten Wächter über die 15 Fuß hohe Mauer, liefen in der Richtung nach dem Illinois- und Michigankanal davon und verschwanden im Dunkel der Nacht.

Zuchthausverwalter Murphy ist angeblich überzeugt davon, daß die Ausreißer nur im Einvernehmen mit einem oder mehreren Zuchthausbeamten die Flucht bewerkstelligen konnten. Die von ihm sofort eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Unerhörte Frechheit.

Er ist der Ansicht, daß die Entsprungenen sich meistens nach Chicago gewandt haben, und dürfte damit auch wohl recht haben, denn zwei von ihnen sind hier bereits gesehen worden. Noch in ihrem Sträflingsanzug steckend überfielen sie heute Mittag an Wabash Ave. und 22. Str. einen Neger, wahrscheinlich um ihm seine Kleider abzunehmen und sie dann anzuziehen, der Wollkopf schrie aber so laut er nur konnte um Hilfe und lenkte damit die allgemeine Aufmerksamkeit auf sie, sodaß sie es vorzogen, schleunigst in den benachbarten Eisenbahnhöfen zu verschwinden. Als die Polizei herbeikam, waren sie natürlich längst über alle Berge, und auch der überfallene Neger konnte nicht mehr gefunden werden.

Die Entsprungenen sind:

Charles Warner, 24 Jahre, Mord. Zu 14 Jahren verurteilt.

Louis Eachles, 23, Mord; 14 Jahre.

Thomas T. Wordell, 28, Mord; lebenslänglich.

Edward King, 28; Mord, 20 Jahre.

Roy White, farbig, 29; Mord; lebenslänglich.

Reuben La Flore, farbig, 24; Mord; lebenslänglich.

John Cloure, farbig, 29; Mord; lebenslänglich.

Michael Garely, 27; Mord; lebenslänglich.

Millich, Mongis, 30; Mord; lebenslänglich.

Thomas Simmons, 32; Raub; 14 Jahre.

Frank Miller, 26; Diebstahl; 10 Jahre.

Thomas Van Buren, alias Murray, 25; Raubmordversuch; 14 Jahre.

William Gills, 26, Raub; lebenslänglich.

Hoffentlich stimmt's!

Polizisten glauben einen von drei Autobanditen angeschossen zu haben.

Zwei der Marquette Park-Bezirkswache zugeteilte Detektivesergeanten unternahmen gestern eine leider erfolglos verlaufene Jagd auf drei bewaffnete Autobanditen, welche die Südwestseite unsicher machten. Die Beamten feuerten mehrere Schüsse auf die Kerle ab und glauben aus einem lauten Aufschrei entnehmen zu dürfen, daß sie wenigstens einen von ihnen, die das Feuer übrigens prompt erwiderten, getroffen haben.

Der Kraftwagen wurde am Samstag dem 6722 Nord Ashland Avenue wohnhaften Otto Schaner gestohlen.

Unter der Anschuldigung, eine 12,000 Pfund schwere Ladung Metall im Werte von $4000, Eigentum der Great Western Smelting Works, an Joseph Silverman, Nr. 1229 Süd Avers Ave., verkauft zu haben, befindet sich der Fuhrmann J. B. McManus, Nr. 417 Beethoven Place, in Haft. Er ist angeblich geständig. Wie die Polizei behauptet, hat Silverman McManus $600 für die Ladung geboten und ihm die Weisung gegeben, sie nach der Chicago Metal Refining Co. an 31. Str. und Kedzie Ave. zu bringen. Silverman, Morris Goldstein, ein Angestellter der Chicago Metal Refining Co., und dessen Sohn LeRoy wurden ebenfalls in Haft genommen.

Ein E. Foreman, Nr. 1714 O. 60. Str., gehöriger Kraftwagen, der ihm am Samstag Abend gestohlen worden war, fuhr gestern in ein Schaufenster des Fleischerladens von Geo. Reynolds, Nr. 600 W. 47. Str., hinein. Die Insassen entflohen. Später stiegen Einbrecher durch das zerbrochene Fenster ein und schleppten einen kleinen Geldschrank, der $260 enthielt, fort. Der seines Inhalts beraubte Kassenschrank wurde später auf einer leeren Baustelle an 87. Str. und Western Ave. gefunden.

Der 1524 S. Trumbull Avenue wohnhafte Isadore Herman meldete gestern der Polizei, daß er in der Nähe seiner Wohnung von vier bewaffneten Kerlen überfallen und, als er in seiner Angst laut aufschrie, von einem von ihnen durch einen Schuß leicht verwundet wurde.

Indische Klosterschule.

Eine Grundfeste des Buddhismus in Birma.

Birma ist ein gesegnetes Land. In früheren Zeiten wurden hier große Schätze aufgehäuft, und heute noch stecken in den Tempeltürmen der Hauptstadt Mandalai am Irawadi faustgroße Rubinen und Smaragde. Die Zeiten der Selbstherrlichkeit sind allerdings vorüber, und Birma ist nur noch eine aufstrebende Provinz von Britisch-Ostindien. Trotz des steigenden Handelsverkehrs und der Eisenbahnen, die vom Rangun tief ins Innere des Landes führen, halten aber die Birmanen an ihren alten Sitten und sind in der überwiegenden Mehrzahl treu dem Buddhismus ergeben. Hier gibt es Tempel ohne Zahl und Klöster ohne Ende, und die Zahl der Priester mag Hunderttausende betragen. Diese Mönche, die mit kahlrasierten Köpfen, in einem aus Flicken zusammengenähten togaartigen Gewande einhergehen, müssen zwar Armut und Keuschheit geloben und ihr Leben nach fünfhundert Regeln des Ordens einrichten, aber ihr Dienst im Tempel ist nicht schwer, arbeiten dürfen sie nicht, sondern müssen alles zum Lebensunterhalt Nötige erbetteln; aber das fällt ihnen leicht, weil das Volk gegen sie äußerst freigebig ist.

Alle diese Verpflichtungen können sie unmöglich schwer empfinden, weil sie jeden Augenblick aus dem Kloster austreten dürfen. In mancher Hinsicht erweisen sie sich nützlich; sie pflegen allerlei alte und kranke Tiere, vom Krokodil bis zum Elefanten, die ihnen in den Klosterhof gebracht werden, und sie erteilen den birmanischen Knaben Schulunterricht. Es ist dortzulande Sitte, daß jeder Knabe wenigstens einige Jahre lang eine Klosterschule besucht. Er zieht zu diesem Zweck in das Kloster selbst, das meist in einem Garten, in der Nähe der eigenartig gebauten Tempel, vor der Stadt liegt. Hier erfolgt der Unterricht zumeist im Freien, also in einer Art, die uns jetzt erstrebenswert erscheint. Auch von einer Ueberbürdung ist keine Rede, mit schriftlichen Arbeiten verdirbt man sich nicht die Augen. Ueberhaupt herrscht nur ein mündliches Verfahren. Wie in einem Kloster nicht anders zu erwarten ist, bildet der Religionsunterricht, die Einführung in die Lehren Buddhas, die Hauptsache; dabei wird auch die Palisprache, in der die heutigen Bücher geschrieben sind, gelehrt. Manche Knaben erweisen sich recht strebsam, sie machen gute Fortschritte und bleiben im Kloster ihr Leben lang; aus ihnen gehen die höchsten Priester, „die Verteidiger des Glaubens" hervor. Die große Mehrheit kehrt natürlich nach Hause zurück, um die profanen Gewerbe ihrer Väter auszuüben. Die Schule hat aber auf sie gut eingewirkt, denn sie wurden in ihr zu rechtschaffenem Lebenswandel, zur Achtung ihrer Eltern und zum Gehorsam gegen die Gesetze ermahnt.

Produktionskosten der Milch.

Neue Milchkommission begann heute mit ihrer Untersuchung.

Wird Milchpreis festsetzen.

Kommission ist vom staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler gemäß Abkommen mit den Milchproduzenten und Milchhändlern ernannt worden.

Bei der Untersuchung der Produktionskosten der Milch, auf Grund deren später der Milchpreis für die Stadt festgesetzt werden soll, begann heute Vormittag in den Räumen der Nahrungsmittelkontrolle die Milchkommission, die der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler gemäß einem Abkommen mit den Milchhändlern und den Milchfarmern ernannt hat. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

John S. Miller, Anwalt, Vorsitzender.

W. J. Kittle, Crystal Lake, Sekretär der Milk Producers' Association, Vertreter der Milchproduzenten.

John J. Fitzpatrick, Generalleiter der Borden Farm Products Co., Vertreter der Milchhändler.

John Harris, Elkhorn, Wis., Präsident der Wisconsin Butter and Cheese Co., Vertreter der Fabrikanten von Milchprodukten.

Eugene Davenport, Dekan der landwirtschaftlichen Fakultät der Staatsuniversität.

P. G. Holdem, landwirtschaftlicher Beirat der International Harvester Co. und Leiter ihrer Aufklärungsabteilung, Vertreter der Farmer im Allgemeinen.

Frau Edward P. Wells, Hinsdale, Vertreterin der Frauenvereinigungen.

John W. O'Leary, Präsident der Chicago Association of Commerce, Vertreter der Milchkonsumenten.

Lucius Teter, Präsident der Infants' Welfare Society, Vertreter der Milchkonsumenten.

Staatsanwaltschaft ist vertreten.

Die Staatsanwaltschaft war durch den Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels vertreten, der seit längerer Zeit eine Untersuchung für die Staatsanwaltschaft vorgenommen hat und den Verhandlungen mit gespannter Aufmerksamkeit folgte.

Soll Milchpreis feststellen.

Charles S. Deneen, der Anwalt der Milchproduzenten, führte aus, daß der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler mit den Milchproduzenten und Milchhändlern ein Abkommen getroffen habe, gemäß dem der Preis, der den Milchproduzenten für November und Dezember bezahlt werden soll, auf $3.22 für 100 Pfund Milch, d. h. ungefähr 46 Quarts, festgesetzt wurde. Die Untersuchung solle feststellen, ob dieser Preis zu hoch oder zu niedrig sei, und die etwanige Differenz solle in den ersten sechs Monaten des neuen Jahres auf den Kostenpreis aufgeschlagen bezw. davon abgezogen werden. Deneen ließ durchblicken, daß die Milchproduzenten nachweisen würden, daß dieser Preis zu niedrig sei.

Als erster Zeuge wurde Professor F. A. Pearson von der landwirtschaftlichen Fakultät der Staatsuniversität vernommen, der genaue Angaben über die Produktionskosten der Milch machte, die er mit $3.43 für den Monat Oktober angab. Er machte ins Einzelne gehende Angaben über die Futterkosten des Viehs usw.

Die Chicagoer Große Oper.

Die gestrige Nachmittagsvorstellung enttäuschte hinsichtlich des Besuchs.

Das Publikum ist doch unberechenbar, denn nach dem großen Erfolg der Galli-Curci und des Stracciari in „Rigoletto" erwartete die Direktion gestern Nachmittag ein volles Haus für „Traviata" mit Galli-Curci in der Titelrolle und Stracciari als „Germont", doch die Anzahl der Zuhörer enttäuschte diesmal; das Parkett wies viele Lücken auf, ebenso die Logen, nur die Gallerien waren voll besetzt.

Madame Galli-Curci brillirte wiederum mit ihrer Arie „A forse e lui", wo sie ihre eigene Kadenz zum Schluß der Arie gebrauchte. Dadurch konnte sie sich gestatten, das unangenehm lang auszuhaltende hohe C abzukürzen, um dann den hohen Ton vom Pianissimo zum Fortissimo zu entwickeln, was natürlich besonderen Effekt machte. Es muß noch beiläufig bemerkt werden, daß die berühmte Diva an zwei Stellen etwas zu tief wurde. Das ist zwar menschlich, aber von einer solchen Künstlerin ist man versucht, Uebermenschliches zu verlangen.

In der Gartenszene, wo „Violetta" einem ihrer Kavaliere durch einen Boten einen Brief sendet, ist dem Regisseur ein kleiner Fehler untergelaufen, den Madame Galli-Curci nicht bemerkt hat, der aber von einem Teil des Publikums lächelnd bemerkt worden ist; der durch den Boten zu übermittelnde Brief war unnötigerweise mit einer Marke versehen, und noch dazu mit einer zwei Centsmarke Uncle Sams, die man zu damaliger Zeit in Frankreich sicherlich ebenso wenig benutzt hat, wie heute.

Obgleich Herr Stracciari als „Germont" kaum Gelegenheit hatte, seinen schönen Bariton und seine schauspielerische Begabung zu zeigen wie mit seinem „Rigoletto", hat er dennoch mit der Arie „Di Provenza" eine solche Wirkung erzielt, daß das Publikum stürmisch eine Wiederholung verlangte. Nach meinem Geschmack sang er diese einfache Arie zu gekünstelt, mit zu viel gesuchter Nuancirung.

Herr Nadal sang frisch drauf los, manches gelang ihm recht gut, nur schade, daß dieser Sänger nicht immer mit dem Orchester übereinstimmt.

Die kleineren Rollen waren bei Fräulein Pruzan und den Herren Nicolai und Defrere gut aufgehoben.

Kapellmeister Sturani ist in seinem Element, wenn er die Verdischen und Puccinischen Opern dirigirt.

Adolf Muehlmann.

* * *

Die neue Opernwoche bringt heute Abend „Romeo und Julia" mit Muratore und Frau Galli-Curci, Dienstag „Die Hugenotten" mit den Damen Raisa und Sharlow und den Herren Arimondi, Crimi, Christian, Maguenat und Dua. Am Mittwoch wird „Der Gaukler von Notre Dame" mit Genevieve Vix in der Titelrolle gegeben, am Donnerstag zum letzten Male „Isabeau", am Samstag Nachmittag „Dinora", am Samstag Abend „La Boheme" und am nächsten Sonntag Nachmittag „Der Schmuck der Madonna" mit Frl. Raisa in der Hauptpartie, die früher Carolina White sang. Am nächsten Sonntag Abend findet das zweite Konzert statt; Rosa Raisa und Mischa Elman werden auftreten.

„Kurze Stunden"-Arbeit für Frauen

Die Arbeitgeber vieler Geschäftszweige sehen sich einer steigenden Nachfrage nach ihren Produkten gegenüber, während gleichzeitig eine stetige Verringerung ihrer männlichen Arbeitskräfte stattfindet.

Je mehr Männer ausgehoben werden, desto schwieriger wird für sie die Lage werden.

Sobald ein Mann die Uniform anlegt, hat jemand anders die Arbeit zu tun, die er leistete — im Büro, in der Fabrik, in der Werkstatt — und jemand hat das Geld zur Bestreitung der Kosten eines Heims zu beschaffen.

Tausende von Frauen, für deren Unterhalt bisher Männer sorgten, die in die Armee eingetreten sind, müssen sich jetzt selbst an die Arbeit machen.

Falls diesen Frauen täglich eine vierstündige, lohnende Beschäftigung gegeben wird, werden sie im Stande sein, ihre Häuslichkeit aufrecht zu erhalten. Es ist ebenso wichtig, daß ein Heim erhalten bleibe, wie daß ein Geschäft so wenig wie möglich Störung erleide.

Geschäftsgeist und Patriotismus müssen zusammenwirken, um die Frauen mit Arbeit zu versorgen.

Die Arbeitgeber sollten Untersuchungen darüber anstellen, welche Plätze in ihren Unternehmungen sich vorteilhaft mit Frauen besetzen lassen, die täglich nur vier Stunden arbeiten.

Viele fähige, intelligente, gebildete Frauen, die zum Teil vor ihrer Verheiratung in Büros, Läden, Fabriken, Restaurants beschäftigt waren, suchen Anstellung als sogenannte „Kurze Stunden"-Arbeiterinnen.

Diese Frauen bringen Lust zur Arbeit und geistige und körperliche Frische mit. Die „Kurze Stunden"-Arbeiterin arbeitet mit freudiger Energie, welche jeden Moment ausnutzt. Büro-Arbeit ist eine angenehme Abwechselung für die Frau, welche ihr eigenes Heim besorgt.

Jedes Geschäft hat sein „Andrangs-Problem" — Stunden am Tage und in der Woche, wo sich die Arbeit anhäuft. Die „Kurze Stunden" Arbeiterin paßt für diese Situation, wie ein Handschuh für die Hand.

Eine Anzeige unter „Verlangt, Frauen und Mädchen" in der „Abendpost" sichert eingeübte Frauen, welche für die Eintragung eines kleinen Postens in die Zahlliste mit dem Höchstmaß von Arbeit quittiren.

Anstrengende Lektüre.

Staatsanwalt kommt mit Verlesung erlauschter Telephongespräche zu Ende.

Die Staatsanwaltschaft fuhr heute im Prozesse gegen den früheren Polizeichef Charles C. Healey, der gemeinschaftlich mit dem Polizeisergeanten Stephen Barry und dem Wirte William R. Skidmore der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt ist, mit der Verlesung der von der Zeugin „Pattie" Wood über den Fernsprecher erlauschten Gespräche des angeklagten früheren Chefs und seiner angeblichen Helfershelfer fort. Neues ist dabei wenig herausgekommen, und Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. atmete erleichtert auf, als er kurz vor der Mittagsvertagung das letzte der Gespräche verlesen hatte.

Der Mordprozeß gegen Wheed, Carrao und Therian, die sich vor Richter John J. Sullivan und Geschworenen wegen Ermordung des Kassenboten Barton Allen und Louis Osenberg zu verantworten haben, neigt sich seinem Ende zu. Heute rief die Staatsanwaltschaft ihre Widerlegungszeugen auf. Unter ihnen befand sich auch der Gefängnißwärter Henry Huttmann, der auf der sog. „Seufzerbrücke", die vom Countygefängniß zum Gerichtsgebäude führt, Dienst tut. Er hat gehört, daß der Angeklagte Charles Carrao zu Therian, als dieser um eine Unterredung mit dem Staatsanwalt bat, sagte: „Sag' dem Staatsanwalt nichts. Ich würde das auch nicht tun, und Charley Williams (Therians Anwalt) wird sicherlich sehr böse sein, wenn Du etwas sagst."

Des Mordes schuldig bekannte sich heute vor Richter Scanlan der Pole Johann Salinski, der am 9. August Frank Reinert erschoß. Durch Zeugen wurde erwiesen, daß Salinski am Tage des Mordes stark getrunken hatte. Die beiden Männer waren lange Jahre befreundet, und vergeblich bemühte sich das Gericht, einen Grund für die Tat zu ermitteln. Richter Scanlan hat sich die Fällung des Urteils vorbehalten.

Die englische Bühne.

Illinois. — Henry W. Savage bringt hier in den nächsten drei Wochen das Singspiel „Have a Heart" von Bolton und Woodhouse, Musik von Jerome Kern, zur Aufführung. Die Handlung hat Sardous Lustspiel „Cyprienne" zur Grundlage und ist mit zahlreichen musikalischen Einlagen versehen.

Cort. — „Johnny Get Your Gun", eine Posse von E. L. Burke und Dorothy Donnelly, wird hier gegeben. Sie beginnt in einem Filmstudio bei Los Angeles, denn der Held ist Mitglied einer Filmspielertruppe.

Blackstone. — Hier setzt Geo. Arliß sein Gastspiel in „Hamilton" fort.

Garrick. — Hier beginnt die 3. Woche der Aufführungen von „The Passing Show of 1917".

Colonial. — „Here Comes the Bride" bleibt hier auf dem Spielplan.

Powers'. — Ruth Chatterton und „Come Out of the Kitchen" sind noch hier.

Olympic. — Hier tritt Blanche Ring in dem Singspiel „What Next?" weiter auf.

Studebaker. — William Gillette setzt hier sein Gastspiel in „A Successful Calamity" fort.

LaSalle. — Hier beginnt die 16. Woche der Aufführungen von „Oh, Boy!"

Playhouse. — Booth Tarkington tritt hier noch zwei Wochen in „Seventeen" auf.

Cohans Grand. — „Why Marry?" behauptet sich hier auf dem Spielplan.

Princeß. — „The Man Who Came Back" zieht noch immer gut besetzte Häuser.

Strand. — „Pinafore" wird in dieser Woche von der Bostoner Operntruppe gegeben.

— Kein Vollblut. — 1. Dichterling (schmerzhaft): Ich will nach Texas reisen. Glauben Sie, daß ich da meinen Pegasus mitnehmen kann. — 2. Dichterling: Ganz gewiß! Die dortigen Pferdediebe vergreifen sich nur an Vollblut.

Angeblicher Vergiftungsversuch.

Bundesdistriktsanwalt Clyne hat keine Kenntniß davon.

Wie es heißt, sind ein Sohn, eine Tochter sowie auch die Schwiegertochter der Frau Bertha Hempel, welche auf einer Farm im Township Hanover, fünf Meilen östlich von Elgin, wohnt, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, auch sind angeblich verschiedene Stück Vieh vergiftet worden, und überdies will man an verschiedenen Stellen der Farm Pariser Grün gefunden haben. Da die Familie die erste ist, welche nach Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg die amerikanische Flagge hißte, viele der Nachbarn aber angeblich deutschfreundlich gesinnt sind, so ist der Verdacht laut geworden, daß ein Verbrechen vorliegt, und es heißt, daß die Bundesbehörden diesem jetzt auf den Grund zu gehen versuchen wird. Dem Bundesdistriktsanwalt Clyne ist aber, wie er heute angab, von der ganzen Sache nichts bekannt, während man im Büro des justizamtlichen Untersuchungsbüros jede Auskunft verweigerte. Sein Vorsteher, Herr Clabaugh, hält sich zurzeit in Washington auf.

Gewissenhaft befolgt.

Frau Stein läßt keine Gelegenheit vorübergehend, um ihr kleines Töchterchen zu belehren und ihm gute Sitte einzuprägen.

„Wenn du z. B. bei einer guten Freundin eingeladen bist, wo man dich auch bewirtet, und man fragt dich, ob du noch mehr haben willst, so mußt du immer hübsch artig sagen: Ich danke, ich habe genug."

Nach kurzer Zeit hat Frau Stein selbst Besuch, eine Dame aus der Nachbarschaft, die eine eifrige Musikfreundin ist und als große Künstlerin gilt. Nach dem Kaffee setzt sie sich ans Klavier, um sich mit einigen neuen Sachen hören zu lassen. Um dann aber die Benützung des Klaviers in einer fremden Wohnung zu bemänteln, wendet sie sich an das Töchterchen der Frau Stein und fragt: „Nun, gefällt dir die Musik?"

Worauf das Töchterchen erwidert: „O ja, sehr."

„Da soll ich dir wohl noch mehr vorspielen," forscht listig die Dame weiter.

Pflichtschuldigst gibt aber die Kleine zur Antwort: „Ich danke, ich habe genug."

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag ½3 Uhr findet im Germania Clubhause die monatliche Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims statt. Frau Justine Wegner und Frau Emilie Rapp-Kemper werden die Damen mit Vorträgen erfreuen.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Müller! Bringt die Kinder jeden Tag zu dem von Santa Claus im Spielzeugland veranstalteten Empfang; interessante, wunderschöne Spielsachen sind dort in überreicher Auswahl.

Doppelte Stamps — $1.00 Schuh-Tag

1 Strap Kid Haus-Slippers für Damen, das Paar zu $1
Damenschuhe, in grau und champagnerfarbig — Cravenette Schnürstiefel, Größen bis 5½, das Paar zu $1
Handgewendete Cloth Top Kinderschuhe, Velour Calf Vamps — Größen bis 8, das Paar zu $1
Cravenette-Schuhe für Knaben und kleine Herren, solide Ledersohlen, Paar zu $1
Blaue Satin Pumps, beaded Vamps, satinbezogene Absätze — alle Größen, das Paar zu $1
Velour Calf Blücher Schuhe für Knaben, solide Ledersohlen, Größen bis 2, $2 Werte, zu $1

Extra speziell! Kinderstrümpfe. Fein gerippt — gekämmtes Garn — echt schwarz, alle Größen von 5½ bis 9½ — eine feine Sorte 39c Strumpf — das Paar verkauft zu 19c

Extra speziell! Kimono-Flanell für nützliche Geschenke. Echter Tuckling Velour Flanell — weicher, warmer Velvetfinish — für Damen- und Kinderkleider — die 25c Qualität — die Yard verkauft zu 18½c

Extra speziell! Schwarzer seidener Chiffon Taffeta. $1.50 Qualität yardbreite schwarze reinseidene Chiffon Taffeta — reich und glänzend — garantirt dauerhaft — speziell, die Yard offerirt zu 98c

Extra speziell! Chalmers Union Suits für Männer. $2.00 Qualität UnionSuits für Männer — Chalmers Spring Needle — fein Jersey gerippt — mittleres Gewicht — speziell — der Suit zu $1.29

Groceries und Fleisch

Zucker Feinster granulirter — 5 Pfund für .... 37c (Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.)
Golden Rio Kaffee, Pfund zu 12½c
Zwiebeln, mittelgroße, Pfd. 3c
Butter, Elgin Creamery — das Pfund 47c
Mehl, New Century, ¼ Bbl. zu 3.15
Geflügelfutter, Eggspay Marke 100 Pfd. 3.72
Home made Jumbles — 25c Sorte Pfund 16c
Aepfel, fancy Jonathans, Kiste 1.98, Stück 1c
Seife, Grandmas weiße (10 Stücke an 1 Kunden), 10 Stücke 40c
Seregas Spaghetti oder Makaroni — 3 Packete für 25c
Lux, die beste Flake-Seife — das Packet 11c
Frisches Hamburger, das Pfund zu 14c
Native Round Steak — Pfund 19½c
Knochenloses Rumpf Corn Beef Pfund 16¾c

DROGEN

Severas Lungen Balsam, 25c Fl., 16c
Triner Bitterwine, $1 Fla., 64c
Garfield Tee — 25c Paket zu 16c
Jap Rose Seife; 3 St. für 20c
Sloans Liniment — 25c Flasche 16c
Mentholatum — der 25c Jar zu 15c

Haben Sie Augenleiden? Ich will dieselben beseitigen. Kommen Sie heute. Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.
Goldplatt. und Aluminium Gläser, 85c
Vergoldete Gläser zu $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu $4.85
Kriptex Linsen, in den eig. Rahmen, 90c.
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Liköre

Old Sunny Brook, bottled in Bond, die Flasche .. 1.73
Feiner Berliner Doppelkümmel, Quart 1.41
Our Union Kentucky Bourbon, volles Quart 1.53
Calif. Cognac Brandy, 3 Star — per Flasche .. 1.21
Wiener oder Exportbier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen 1.25

Schaffen Lizenskommission.

Sie soll die Gesuche um Ausstellung von Kabarettlizenzen untersuchen.

Die neue Kabaretordinanz.

Sie verbietet das Tanzen von Seiten der Gäste, gestattet aber Tanzen und Schlittschuhlaufen seitens gewerbsmäßiger Tänzer u. Schlittschuhläufer.

Schaffung einer besonderen Kabaretkommission, welche die Gesuche um Ausstellung von Kabaretlizensen untersuchen soll, ordnete heute der stadträtliche Lizensausschuß an, der die in der jüngsten Stadtratssitzung eingereichte Kabaretordinanz berät. Die Kommission soll aus dem Vorsitzenden des stadträtlichen Lizensausschusses, dem Polizeichef und dem Korporationsanwalt bestehen. Sie soll alle Gesuchsteller auf ihren guten Ruf und ihren Karakter hin untersuchen. Eine weitere Aenderung an der eingereichten Maßregel nahm der Ausschuß vor, indem er eine Bestimmung einfügte, daß zwischen einem Schanklokal und einem Raum, in dem getanzt wird, keine direkte Verbindung bestehen darf. Die übrigen Bestimmungen der Maßregel, die in der heutigen Stadtratssitzung zur Annahme empfohlen werden soll, wurden nach längerer Debatte einzeln angenommen.

Tanz- und Schlittschuhvorführungen.

Die Maßregel verbietet in Lokalen, in denen geistige Getränke gemäß der Bestimmungen der Schankverordnungen ausgeschänkt werden, alle Vorführungen irgendwelcher Art und das Tanzen von Seiten des Publikums. Gestattet sind aber Gesangsvorträge und Orchestermusik und Tanz- und Schlittschuhvorführungen von Seiten gewerbsmäßiger Tänzer und Schlittschuhläufer, doch müssen sie entweder auf einer wenigstens zwei Fuß hohen Bühne oder in einem vom Publikum abgegrenzten Raume stattfinden.

Abgestufte Lizensgebühr.

Für derartige Lokale ist eine besondere Lizens zu erwirken. Die Lizensgebühr richtet sich nach der Zahl der Sitzplätze des Lokals. Für Lokale mit höchstens 200 Sitzplätzen ist eine Lizensgebühr von $250, für solche mit höchstens 400 eine Gebühr von $500, für solche mit höchstens 600 Sitzplätzen eine Gebühr von $750 und für solche mit 800 und mehr Sitzplätzen eine Gebühr von $1000 das Jahr vorgesehen. Außerdem müssen die Lizensinhaber eine Kaution in der doppelten Höhe der Lizensgebühr hinterlegen, die verfällt, wenn sie städtische Ordinanzen oder Polizeivorschriften übertreten. Ueber die Gesuche um Lizensen soll die obenerwähnte neugeschaffene Kommission entscheiden.

Eine besondere Bestimmung der Maßregel schreibt vor, daß die Ordinanz auf Veranstaltungen anständiger Vereine, die einen Schankschein gelöst haben, Anwendung nicht finden soll. Diese Bestimmung wurde eingefügt, um die den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung angehörigen Vereinigungen zu schützen.

Die Dezember-Großgeschworenen

Sie wurden heute von Richter Scanlan in Eid und Pflicht genommen.

Richter Kickham Scanlan vereidigte heute die für den Dezembertermin ausgelosten Großgeschworenen und ernannte Frank Ransford, 5859 Calumet Ave., Präsident der Ogden Ave. State Bank, zum Obmann der Körperschaft, worauf er ihnen die gesetzlich vorgeschriebene Rechtsbelehrung gab. Aus ihrer Mitte wählten darauf die Großgeschworenen Foster S. Nims, 6541 Harvard Ave., der Präsident der Western Bank Note Co. ist, zu ihrem Sekretär, und den Schriftsetzer Timothy J. Clohesy, 1497 S. Hamlin Ave. wohnhaft, zum Sergeant at Arms. Die übrigen Mitglieder der Grand Jury sind:

Jos. T. Barton, 2815 Lowe Ave.; Chas. E. Bock, 2122 Potwyne Pl.; Charles H. Brandt, 11420 Parnell Ave.; H. W. Dring, 1713 Boomer Place; Perry S. Eade, 2414 Harvey Ave.; Herman Engel, 5530 Quincy Str.; Alb. Goetz, 7604 Langley Av.; Adolf Hirschberg, 1038 O. 46. Str.; Frank L. Johnson, 4343 Wilcox St.; Peter Johnson, 6645 S. Marshfield Ave.; Christoph Menke, 1032 Wesley Ave.; Elmer J. Mercil, 415 Washington Place; Wm. W. Nisbet, 4814 Kammerling Ave.; Helmer C. Patterson, 107 S. Waller Ave.; Hiram Penn, 12225 Stewart Ave.; Jos. J. Phillips, W. Lake Str., Melrose Pk.; Edward J. Schmidt, 539 F. Franklin Str., Bartlett; Albert T. Snow, 47 N. Central Ave.; T. A. Thompson, 5458 Hyde Park Blvd.; Herbert E. Williams, 2243 Calumet Ave.

— Die Bauern sind hier zu wenig musikalisch. Wenn ich mit meinem Dudelsack anfange, denken sie immer, ich hätte ein Ferkel gestohlen!

— „Also der Lagerlutscher, der alte Söffel, ist tot? Woran starb er denn?“ — „Er wurde von einem tollen Hunde gebissen und starb an der Wasserscheu.“ — „Das nenne ich konsequent geblieben.

Abgekanzelt.

Polizeichef von Winnetka und hiesige Bank vom Appellhof.

Das Recht der Freiheit.

Hohe Zahlungsurteile gegen Straßenbahngesellschaft zu Gunsten Verkrüppelter bestätigt. — Keine Haftpflicht der Frau für des Mannes Schulden.

„Persönliche Freiheit ist das wertvollste Recht eines freien Mannes. In diesem Fall wurde jenes Recht eines einfachen und vielleicht nicht sehr fleißigen Bürgers gröblich verletzt. Er wurde verhaftet, mißhandelt und ohne Klage oder Haftbefehl in einer Gefangenenzelle eingesperrt. Er wurde von einem Platze fortgeholt, wo er unzweifelhaft das Recht hatte, zu sein. Er war unschuldig irgend eines Verbrechens. Der Verklagte war der Polizeichef von Winnetka, wo die ungesetzlichen Handlungen begangen worden sind. Der Verklagte kannte den Kläger, der dort seit 32 Jahren gewohnt hat, und wußte, daß er kein Verbrecher, jedoch ein etwas unstäter, harmloser Geselle sei. Trotzdem hat er ihn in grober Weise Nachts von seinem Lager gerissen und trotz seines Protestes im Ortsgefängniß eingesperrt. Für diese unentschuldbare Tat ist der Verklagte zur Zahlung von $400 an den Kläger verurteilt worden. Aus den Beweisen geht hervor“, fährt der Appellhof fort, indem er das Urteil heute bestätigte, „daß nicht nur Entschädigung, sondern Strafe bezahlt werden sollte. Als Beamter mußte der Verklagte wissen, daß sein Verfahren nicht nur ungerechtfertigt, sondern auch ungesetzlich war.“

John H. Peterson hatte von John E. Landell ein Materialwaarengeschäft zu $5000 gekauft und gegen $8000 in Anteilscheinen nach einem Monat an die Garfield Wholesale Grocery Co. wiederverkauft; diese hatte dann das Geschäft verlegt. Nach 7 Monaten klagte Peterson auf Umstoßung des mit Landell geschlossenen Handels, wegen angeblichen Betrugs, wurde im Kreisgericht aber abgewiesen, heute auch im Appellhof, da er als kundiger Geschäftsmann viel früher hätte klagen müssen, und wenn er auch vielleicht ein schlechtes Geschäft gemacht habe, so könne doch von Betrug keine Rede sein.

Roy Shayne, Präsident von John T. Shayne & Co., hatte im April 1913 G. Fred Schorr, damals stellungslos, als Leiter der Putzwaarenabteilung seines Geschäfts zu $250 den Monat bis zum folgenden Neujahr angestellt, Shaynes Teilhaber Austin Schorr aber, da jener Geschäftszweig sich nicht lohnte, nach acht Tagen wieder entlassen, und Schorr hatte die Firma nunmehr verklagt. Es wurden ihm vom Kreisgericht $1397 zugesprochen, was der Appellhof heute bestätigte. Er wies den Einwand der Firma ab, daß nur Austin das Anstellungsrecht habe, mit der Begründung, daß Schorr das nicht wissen konnte und annehmen mußte, daß Shayne als Präsident jenes Recht besitze.

Gegen Straßenbahngesellschaft.

Bestätigt wurde ferner ein Zahlungsurteil über $10,000 zu Gunsten von Andreas Pleeta gegen die City Railway Co. Das Urteil sei zwar hoch, meinte der Appellhof, aber die Verletzungen des Mannes bei einem Straßenbahnunfall hätten böse Folgen für ihn gehabt, er könne nicht mehr so viel verdienen, wie vorher, und leide seither auch an epileptischen Krämpfen. Er sei Zeitlebens ein Invalide. Aus gleichen Gründen wurde ein Zahlungsurteil über $2500 zu Gunsten des minderjährigen John Burns gegen die Chicago Railways Co. bestätigt; der Junge mußte operirt werden und hat schwer am Gehör gelitten; ferner eines über $15,000 gegen die gleiche Gesellschaft zu Gunsten von Jakob Kaminsky.

Ein Verweis.

Lillian H. und M. H. Cozier, Eheleute, hatten durch die Phillip State Bank Grundeigentum zu $20,000 an De Forrest A. Mattson verkauft, die Bank bei der Verrechnung von Frau Caziers Anteil $3532 abgezogen, Wechselschulden ihres Gatten und einen Check über $200, den ihr Gatte auf ihr Konto gezogen hatte und auf dem der Name der Frau, wie sie sagt, gefälscht war. Die Frau verweigerte die Anerkennung jener Abzüge und verklagte die Bank im Stadtgericht. Dieses sprach ihr $3732 zu. Der Appellhof hat das heute bestätigt. „Es ist schwer verständlich“, heißt es in der Entscheidung, „wie ein erfahrener Bankier zugeben kann, daß seine Geldanstalt Gläubiger der Frau wird ohne direktes Abkommen mit ihr, das der Bank Sicherheit geboten hätte.“

Durchgebrannter Militärballon!

Omaha, Nebr., 3. Dez. Im „Camp Logan“ riß sich ein großer Fesselballon los und flog ohne Insassen südwärts; ein Stahlkabel von 6000 Fuß Länge schleppte nach.

Wie später aus Topeka, Kans., gemeldet, erreichte der durchgebrannte Ballon zu Zeiten eine Schnelligkeit von 45 Meilen pro Stunde. Er flog nur in geringer Höhe und riß viele Telegraphen- und Telephonleitungen nieder!

— Ein boshaftes Mißverständniß. — Alter Dude (beinahe ganz kahlköpfig, aufschneidend): Gestern Abend junge Dame mich um ein Haar geküßt. — Herr Scharfmaul: Sie haben es ihr doch nicht gegeben? Sie wären ja sonst ganz kahl.

Morgen doppelte „S. & H.“ grüne Stamps.

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Ein Kriegszeit-Verkauf, der Alle überraschen wird!
Preise müssen fallen! Rothschild's Bargain Basement zeigt den Weg dazu! Der morgige Verkauf wird ein erstaunliches Beispiel von Wertegeben in Lebens-Bedarfsartikeln sein. Es ist ein zeitgemäßer Verkauf — es ist ein Sparsamkeits-Verkauf. Es bedeutete schwere Arbeit, aber es ist es wert, die Lebensmittel Tausender, die diesen großen Basement-Laden zu solch einem riesigen Erfolge verhalfen, die Lebenskosten zu reduziren. Kauft zeitig — die Waaren werden wie der Wind verfliegen. Laden wird punkt 8:30 eröffnet. Extra Verkäufer. Extra Werte.

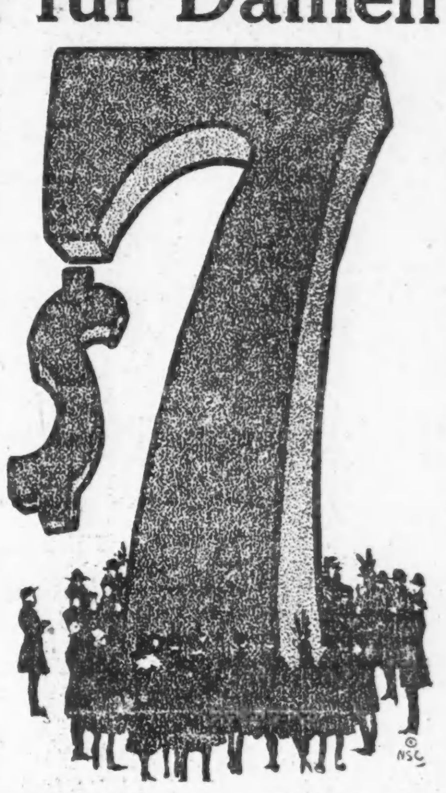
Candies Gebrch. Colonial Sticks, Pfd. 15c. Assortirte Cream Patties, Pfd. 19c. Assortirte Milch-Chocolates, 1 Pfd. Schachtel zu 31c. Keine Post- od. Telephon-Bestell. Basement.

Kitchen Klenzer 3 Büchsen an einen Kunden, nicht abgeliefert, 3 Büchsen für ... 9c. So lange 10,000 vorhalten.

Groceries Fancy Wisconf. Early June Erbsen, vier an 1 Kunden; Nr. 2 Größe Büchse ... 10c. Eureka rosa Bohnen, Nr. 2 Gr. Büchse, 10c. Neue kalifornische Pflaumen, fleischig und gut — Pfund ... 10c. B. & M. Bohnen und Speck mit Tomato-Sauce, Nr. 2 Büchse zu ... 15c. Feine neue mittelgroße Brazil Nüsse, das Pfund ...... 15c. Keine Post- od. Telephon-Bestell.

Rogers' R. B. Brand Babylöffel, jeder in einer gefütterten Schachtel, zu 39c. Basement.

792 schöne Winter-Mäntel für Damen
Nie vorher ein solcher Verkauf! Werte bis $15 zu



Nur eine Weltkriegwolke kann uns solche Werte bringen wie diese, mit dem ganzen Winter vor uns!

An 800 gute warme Mäntel, so gut wie Weizen, schön in Stil und geschneidert, zu nur sieben Dollars. Sie haben so etwas noch nie gesehen. Kauft Euren Wintermantel morgen — es wird Euch sonst leid tun, wenn Ihr es nicht tut.

Auswahl: Kerseys, Silk Plush, Corduroys, Ural Lamb, Meltons, Thibets, Novelty Weaves.

Modern gegürtelte Modelle, Plüsch besetzt, viele ganz gefüttert. Braun, navy, schwarz, jede gewünschte Farbe.

Größen für Frauen: 34 bis 44. Größen für junge Damen: 14, 16, 18

Extra Verkäuferinnen und Fitters.

Pet Milch oder Carnation Milch Nur 8:30 bis 12. hohe Büchsen, 15c Größe, 2 an einen Kunden, nicht abgeliefert, Büchse ..... 11c. So lange 10,000 vorhalten.

Jonathan Aepfel Saftig und süß — Dutzend an 1 Kunden, nicht abgelief. Stück 1c. Basement.

Bilder 500 eingerahmte Bilder, ½ unterm Preis, alle Größen $1.49, 98c, 59c und 39c

Boudoir-Kappen 1 in einer Schacht. 25c. Machen hübsche Weihnachtsgeschenke. — aus schönen Waschstoffen, Spitzen und Nets. Basement.

Strümpfe, gestricktes Unterzeug und Männer-Ausstattungswaaren zu größten Ersparnissen

89c schwere, baumwollene, gerippte, fließgefütterte Union Suits für Damen, gutes Wintergewicht, holländischer Hals, Ellbogen-Aermel, Fußknöchellänge, Größen bis zu 40, in creamfarbig 53c
25c Damenstrümpfe, echt schwarze und weiße Baumwolle, voll nahtlos, verstärkte, hochgespleißte Leinenferse und Zehe, breiter Garter Top, eine prächtige Gelegenheit, einen Jahresvorrat an Strümpfen zu kaufen zu einem billigeren Preis als zu irgend einer anderen Zeit .... 15c Paar
25c Männerstrümpfe, echt schwarz, ganz nahtlos, verstärkte hochgespleißte Leinenferse und Zehe, aus den feinsten Baumwollgarnen gemacht; alle Größen für den Dienstag verkauf, zu
$3.50 Seide- u. Wolle-Unionsuits für Damen, Spring Needle Rib, seidebesetzt, holländ. Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge, speziell $2.25
Fließgefütterte Union Suits für Kinder, gutes Wintergewicht, lange Aermel, hoher Hals, Knöchellänge, ecrufarbig, Größen bis zu 12 Jahre, zu 39c
Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder, schwer und warm, aus feinsten Baumwollgarnen, alle Größen, speziell für morgen zu ....
Blanket-Baderoben für Männer, ein vernünftiges und nützliches Geschenk für Gatten, Vater oder Sohn, schwere Qualität Roben aus feinem Blanket Cloth, in einer Auswahl von hübschen Mustern gemacht, mit Rollkragen und Schnurgürtel, gute Farben-Effekte; der Luxus dieser Kleidungsstücke appellirt an alle Männer, kauft jetzt für Weihnachten, zu $2.95
$1.25 und $1.50 Männerhemden, eine große Auswahl von eleganten neuen Herbst- und Winter-Mustern, weiche franz. Manschetten und gestärkte Manschetten; ein Teil in der Partie wurde bis zu $2.50 verkauft; Musterhemden und Rester und Ueberbleibsel von unseren regulären Lagern; speziell für den Dienstags-Verkauf zu 89c

Fabrikanten Ueberschuß- und Muster-Lager von Muslin-Unterzeug — sind begehrenswerte Weihnachtsgeschenke
Slipover Gowns aus feinem Nainsook, sowie Envelope Chemise. Sie sind prächtig garnirt mit feinen Spitzen und Organdy Medallions; Envelope Chemises sind vorn und hinten besetzt; Werte bis zu $2, zu 89c
1,000 Crepe de Chine Bodices, mit Spitzen verziert, viele mit Band-Strap an der Schulter ....
Extra! 300 weiße Eiderdown Baby Buntings, $2.95 Wert .... $1.98. Mit angefügtem Hood, garnirt mit rosa und blauen Seidenband.
1,200 Korset Covers, reguläre 50c Werte, zu .... 29c. Aus feinem Nainsook, vorn und hinten mit breiter Stickerei garnirt. Basement.

Sensationeller Verkauf von Putzwaaren! $3.95 garnirte Dreß-Hüte zu $1
Schwarze Seiden-Sammt Sailors, Schwarze Seiden-Sammt Turbans, Goldspitzen-Krempe Sailors, Satin Hüte, viele Fassons. Bargain-Basement

81 bei 90 gebleichte und nahtlose Bettücher
Extra gute, schwere Sorte, runder Faden, regulär $1.35 wert — speziell Stück zu nur .... 89c. Nur 6 Stück an jeden Kunden.
74 bei 80 schwere Blankets, in grau, lohfarbig oder weiß — mit fancy Borders, reg. $3.75 wert, das Paar zu $2.95
Bettkissen, ganz mit Federn gefüllt, große Sorte, mit fancy Art Ticking überzogen, wert bis $3.00, Paar zu $1.69
Schwerer gebleichter Shaker Flanell, weich und fließartig — speziell die Yard zu nur 12½c
Hohlgesäumte oder gezackte gebleichte Tischtücher, extra gute Qualität, soweit 500 reichen, Stück zu 59c
Echtes Pepperell gebleichtes Sheeting, volle 2¼ Yards breit — reguläre Waaren, vom Original Bolt geschnitten, Yard zu .... 39c. 11 Yards an jeden Kunden. Basement.

Fabrik-Enden von seidenen Velvets und Beaver-Plüsch
$1.50 bis $3 Seiden-Sammet, $1.19 Yard, 79c Yard und 69c Yard.
18-zöll. seidener „Face“ Sammet, in Längen von ½ bis 10 Yards — Achtung, Putzmacherinnen und Ladenbesitzer! Für Putzwaaren, Taschen und alle Besatzzwecke, ebenso für Fancyarbeit.
$7.00 Beaver Plüsch, prächtiger, weicher seidener finished Plüsch, 54 Zoll breit, in Streifen von verschiedener Breite, 54 Zoll breit, für Kragen-, Manschetten- und anderen Besatz.
79c, 59c, 39c und 19c per Streifen. Bargain-Basement.

$16.50 Brussels Rugs, — 9 bei 12 Fuß, verkauft zu .... $14.98. Gerade 50 dieser Rugs, Partie von Auslage-Mustern eines Fabrikanten; hübsches Sortiment von Entwürfen u. Farben.
Reisenden Musterenden von Axminster Teppichstoff, 22½×45 Zoll — Waaren $2.00 die Yard wert, ausgewählte Muster, speziell der Streifen nur $1.08
Rag Rugs, 25 bei 50 Zoll, aus frischen, reinen Teppich-Rags gemacht — gemischtes Zentrum mit gestreiften Borders, speziell 69c

Korset-Verkauf Beachtet diesen niedrig. Preis! 100 Dutzend Muster-Korsets in allen populären Fassons, aus gutem Coutil gemacht, in allen Größen, $2.00 Werte, b. Auswahl zu 95c. Basement.

$4 Netz-Blusen Eine wundervolle Sammlung von neuen Blusen mit hübschem Spitzen-Einsatz und Edgings, andere mit bestickten Kragen und Manschetten und Jabots, alle zu der jetzigen Zeit viel gewünschten Fassons — Eure Auswahl morgen zu nur ... $2.19

Reine Irish Linen Taschentücher f. Männer ¼zöll., hohlgesäumt, wert 19c, morgen ... 12½c
Importirte Cashmere Damenhandschuhe, fließgefüttert; in schwarz, Taupe und grau, 50c Wert, Paar 39c
Cretonne Strickfäcke, große Sorte, schöne Muster, alle Farben; $1.00 Werte, zu .. 78c
Handtaschen für Damen, aus glasirtem Pin Morocco Leder, mit Sicherheitsschloß; reguläre $1.50 Werte, zu .... 98c. Basement.

Scrim-Gardinen Extra! Extra! Sie kosten uns genau das, was das Material dem Fabrikanten vor zwei Jahren kostete, und das bedeutet eine große Ersparniß. Die Länge ist 2½ Yards, ein Teil ist aus Scrim und andere aus Marquisette, hohlgesäumte Seiten und unten, sowohl einfach wie mit Spitzenrand, zu 95c
Cretonnes, Yard zu .... 25c. Eine vorzügliche Auswahl von guten Farben und Mustern; 50c Werte. Basement.

Anzüge für Männer und junge Männer, $10
Eine große Kriegszeit-Ersparniß! Angebroch. Partien; gute, starke, dauerhafte Stoffe; hübsche Moden. Die Suits sind in Worsteds und Cassimeres, meistens dunkle Mischungen. Die Ueberzieher sind aus dicken, warmen Stoffen, meist Staple Modelle, $15 Werte.
Knaben-Anzüge und Ueberzieher $3.65. Die Anzüge sind starke, dauerhafte Stoffe, dunkle Mischungen, stark gemacht und besetzt. Hosen ganz gefüttert. Die Ueberzieher sind schwer im Gewicht, bis an den Hals zuzuknöpfen und ringsum gegürtelt. Größen 7 bis 16. Ueberzieher, 2½ bis 10.
Blusen für Knaben — grau gestreift, Flanell, Größen 6 b. 15, 29c
Sweaters für Knaben, in grau und Maroon — Größen 24 bis 34, zu .. $1.89
Corduroy Männerhosen — weiche, schwere Sorte, gutes, dauerhaftes Corduroy in einer braunen Schattirung, Größen 29 bis 50; speziell zu $2.95
Hockeykappen für Knaben, einige Seconds, 39c Werte, zu 19c
Bargain-Basement.

Krach! Die Preise für Slippers und Schuhe fallen!
Ihr habt noch nie solche Werte gesehen, nicht einmal in Friedenszeiten.

Filz Haus Slippers für Kinder, in grauen und roten Farben 59c
Filz Haus Slippers für Damen, in Grau und Schwarz 49c
Filz Haus Slippers für Männer, grau und schwarz ... 69c
Kid Baby-Schuhe, biegsame gewendete Sohlen, nur 89c
Leder-Slippers für Männer, in verschiedenen Formen u. Farben $1.49
Filz Juliets für Damen, Ledersohlen, verschiedene Farben, ganz speziell, 97c
Feine Damen-Schuhe, Tische gehäuft voll davon, $4 Werte .. $2.98
Trade Mark Männerschuhe, Patent- und mattes Leder, zum Schnüren und Knöpfen $2.95
Beste Qual. Damen Gummischuhe zu 59c
Schul-Schuhe für Misses, Knaben und Kinder, ganz Kalb- und Patentleder, $1.95 und $1.59
Bargain-Basement.

Rothschilds Bargain-Basement.

Neue Richter eingeführt.

Oskar Hebel, Henry M. Guerin und Jakob H. Hopkins treten ihr Amt an.

In prächtig mit Blumen geschmückten Gerichtssälen fand heute die Amtseinführung der im letzten Monat gewählten Richter Oskar Hebel, Jakob H. Hopkins und Henry M. Guerin statt. Richter Brentano amtirte bei Herrn Hebels Einführung, Richter Denis Sullivan bei der von Herrn Guerin. Unter denen, welche ersteren beglückwünschten, waren sein Kollege Crowe, Countykommissär William Busse, die Verwalter der Kreis- und Superiorgerichtskanzleien, August W. Miller und John Kjellander, die Anwälte Rathbone, De Young, Austin, Redmond, Haft, Joseph W. Moses und andere. Herrn Guerin gaben Roger C. Sullivan, Richter Burke vom Kent College of Law, Albert G. Welch Namens der Anwaltskammer und Robert M. Sweitzer freundliche Geleitworte. Auch Richter Hopkins wurde von seinen Freunden in ähnlicher Weise begrüßt.

Selbstmord im Armenhaus.

Insasse wird mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden.

Im Armenhause in Oak Forest durchschnitt sich heute in einem Anfalle von Wahnsinn der aus Indiana Harbor, Ind., stammende 27jährige Adam Walczynski mit einem Rasirmesser die Kehle. Er wurde bereits tot aufgefunden.

Als heute Morgen mehrere junge Mädchen, die in dem Gebäude Nr. 39 W. Adams Str. bedienstet sind, zur Arbeit kamen, fanden sie im vierten Stockwerk den 50jährigen Nachtwächter Frank Ampang, Nr. 1615 Mohawk Str., an einem Türpfosten erhängt auf. Die Polizei schaffte die Leiche fort. Ampang soll seit längerer Zeit schwermütig gewesen sein.

— Genaue Trauer-Etikette. — „Frau Schmidt geht ja in Halbtrauer.“ — „Ja, ihr Mann ist vor acht Tagen gestorben.“ — „Vor acht Tagen? Und da geht sie schon in Halbtrauer?“ — „Ja, wissen Sie denn nicht, daß sie von Tisch und Bett geschieden war?“

Laura geht.

Die jugendliche Laura Hansen aus Elmhurst, welche im letzten Sommer mit ihrem bedeutend älteren Musiklehrer Petrie aus East Grove, einem verheirateten Mann, nach Kolorado „auf Reisen ging“, ist heute den Behörden im County Du Page überantwortet worden, auf Wunsch ihres Vaters.

Kurz und Neu.

* Im Bestattungsgeschäft 4817 West Madison Str. harrt die Leiche eines ärmlich gekleideten, etwa 60 Jahre alten Mannes, der gestern Abend an Madison Str. und Cicero Ave. entseelt zusammenbrach, ihrer Identifizirung.

* Dem in Diensten der Brennan Construction Co. stehenden, 40 Jahre alten Bauarbeiter James Demarco, 1130 Süd Morgan Str., fiel während der Arbeit an Clinton und Mather Str. ein Ziegelstein auf den Kopf. Er erlitt eine Gehirnerschütterung.

Der Polizeibericht.

Polizist Morgan O'Connell wußte nicht, wie nahe er ihn anging.

Helen O'Connell, 2920 Archer Ave. Tochter des Polizisten Morgan O'Connell von der Deering Str.-Bezirkswache, wurde gestern an 12. Str. und Ashland Ave. von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Ihr dreijähriger Neffe Robert Doherty, 7842 S. Green Str., der sich in ihrer Gesellschaft befand, wurde schwer verletzt und fand Aufnahme im County-Hospital.

Der Lenker des Kraftwagens, Samuel Adanis, 1528 W. Taylor Str., wurde in Haft genommen und in der Maxwell Str.-Bezirkswache eingekäfigt, während zwei mit ihm zur Zeit des Unglücksfalles in dem Auto befindliche Männer nach kurzem Verhör freigelassen wurden. Polizist O'Connell erfuhr zuerst von dem Unfall, als allen Wachen ein Polizeibericht zuging, daß an Ashland Ave. und 12. Str. ein noch unbekanntes junges Mädchen von einem Kraftwagen überfahren und getötet und ein in seiner Begleitung befindlicher Knabe schwer verletzt worden sei.

Sieben Personen wurden gestern verletzt, als ein von Herman Donke, Nr. 6611 S. Paulina Str., gelenkter Kraftwagen an Lake Park Ave. mit einer Elektrischen der 43. Str.-Linie zusammenstieß. Die Verletzten sind: Donke, dessen Gattin und 11jährige Tochter Evelyn, Frau Elizabeth Kush, die 10jährige Florette Kush, beide Nr. 6611 S. Paulina Str. wohnhaft sowie Frau Mildred Reister und ihre 10jährige Tochter Ellen, Nr. 4801 Lake Park Ave. Alle wurden nach ihren Wohnungen überführt.

Als gestern eine Elektrische der Southern Traction Co. an der 26. Str., in der Ortschaft Chicago Heights einen Wagen anrempelte, wurde James Ziatnik auf der Stelle getötet und Walter Kaminski schwer verletzt.

— So sind die Menschen. Gar mancher, der einen schrecklichen Radau macht, wenn der Schaffner den Namen einer Station undeutlich ausruft, setzt sich vier Stunden in die Große Oper und hört mit Andacht zu, wie auf der Bühne italienisch getrillert wird, trotzdem er kein Wort davon versteht.

UMI